1896. **Der Gesellige.** No. 186.

Sonntag, 9. August. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Zur Organisation des Handwerks.

Die Zusammenfassung aller Handwerker in eine Berufsorganisation, wie sie der Gesetzentwurf über die Organisation des Handwerkes verlangt, bezweckt, eine ausreichend feste Unterlage für die zur Erhaltung und Hebung des Handwerks nöthige gemeinnützige Thätigkeit zu gewinnen. Nur der Rahmen soll durch die Organisation geschaffen werden; wie dieser Rahmen mit schöpferischer Thätigkeit ausgefüllt und welchen Nutzen demzufolge das Handwerk von demselben haben wird, hängt wesentlich von der Kraft, Intelligenz und Tüchtigkeit des Handwerks selbst ab. Die sachgemäße Durchführung der Organisation vorausgesetzt, werden die Handwerker zu beweisen in der Lage sein, was das Handwerk aus sich selbst heraus für die Ausbildung des Nachwuchses, für den guten, ehrenhaften Geist im Gewerbe, für das gute Verhältniß zwischen Meister und Gesellen, für gemeinnützige Einrichtungen und gemeinwirthschaftliche Veranstaltungen zur Verbesserung des Ertrages des Gewerbes zu leisten vermögen. Hebung der inneren und äußeren Kraft des Handwerks durch die Thätigkeit des berufsmäßig organisirten Handwerks ist das Ziel, welches der gesetzliche Plan sich stellt, die Erreichung desselben liegt, nachdem der Staat die organisatorischen Voraussetzungen dafür geschaffen, in der Hand der Betheiligten selbst; die Handwerker werden sich nun bemühen müssen, den so auf sie gezogenen Wechsel durch lebendige, gemeinnützige Thätigkeit einzulösen.

Bei genauerem Studium des Gesetzentwurfs treten jedoch zwei Punkte als besonders wesentlich hervor: die sehr verwickelte Zusammensetzung des vorgeschlagenen Apparats und die weitgehende Betheiligung der Behörden. Auf dem Unterbau der Zwangs-Fach-Innungen, der gemischten Innungen und der freien Innungsverbände sollen sich die Handwerks-Ausschüsse und die Handwerkskammern erheben, beide, wie die Innungen, mit Gesellen-Ausschüssen versehen.

Die Handwerker-Ausschüsse sollen in der Hauptsache aus Innungsmitgliedern, die Handwerkskammern aus Mitgliedern der Ausschüsse bestehen, zu denen sich eventuell die Sachverständigen gesellen. Dieser scharfen Gliederung in der äußeren Form entspricht aber keineswegs eine gleich strenge Auseinanderhaltung der Aufgaben jeder einzelnen Körperschaft. Innungen, Handwerkerausschüsse und Handwerkskammern haben zum Theil in Bezug auf die Errichtung von Veranstaltungen der verschiedenen Art gleiche Rechte und Pflichten, so daß Zuständigkeitskonflikte gar nicht werden ausbleiben können. Ueber die Ausführung der Obliegenheiten der Innungen steht nicht nur auf gewissen Gebieten, z. B. in Bezug auf das Lehrlingswesen, den Handwerksausschüssen, sondern auch noch den Handwerkskammern die Ueberwachung zu, über denen dann wieder in letzter Instanz die Behörde steht. Es ist ganz unzweifelhaft, daß eine ganze Reihe von Obliegenheiten der Handwerksausschüsse ohne jedes Bedenken den Handwerkskammern und umgekehrt übertragen werden könnte. Schlägt doch der Entwurf selbst u. a. vor: „Die Landeszentralbehörde kann bestimmen, daß die Rechte und Pflichten der Handwerkskammer von dem Handwerksausschusse wahrzunehmen sind."

Die staatliche Aufsicht, die der Entwurf vorsieht, ist eine so weitgehende, daß von einer freien selbstständigen Thätigkeit der einzelnen Korporationen schwer die Rede sein kann. Die Behörde ruft Innung, Handwerksausschuß und Handwerkskammer in's Leben, sie giebt ihnen die äußere Gestalt, indem sie die Bezirke bestimmt, sie erläßt die Wahlordnungen, sie hat das Statut zu genehmigen und kann ein solches, wenn ihren Abänderungsanträgen wiederholt nicht Folge geleistet wird, aufzwingen; sie kann Innungs- u. s. w. Vorstände bei Widerstand mit Strafen belegen, sie geleitet endlich die Körperschaften zu Grabe, d. h. sie kann ihre Schließung verfügen, wenn die Körperschaften nach behördlicher Ansicht ihre Pflichten nicht erfüllen oder sich gegen das Gesetz vergehen. Daß in dem einen Fall die untere, im anderen die höhere, im dritten die Landeszentralbehörde diese weitgehenden Befugnisse hat, macht ebensowenig einen großen Unterschied, wie auf das Beschwerderecht der Korporationen ein besonderes Gewicht zu legen ist.

Alles in Allem machen der weitschichtige Apparat mit seinen Ineinanderschachtelungen von Vorschriften und die fast in jede Bewegung der Körperschaften eingreifende behördliche Aufsicht den Eindruck, als ob der Verfasser des Entwurfs der Ansicht gewesen sei, daß es den Handwerkern an der Fähigkeit oder dem guten Willen fehlen werde, den Aufgaben, die ihnen der Entwurf stellen will, gerecht zu werden.

Eine ersprießliche Thätigkeit ist von einer Innung doch nur dann zu erwarten, wenn die Mehrheit der zu einer Innung zusammenzufassenden Handwerker dieser Zusammenfassung nicht widerstrebt. Jedes Handwerk zerfällt nun aber in viele Zweige, von denen manche nur in sehr geringer Zahl vertreten sind; dies gilt auch von manchem der vielen Handwerke, welche in der Vorlage aufgeführt sind. Die Ergebnisse der Innungsumfrage haben zunächst dazu geführt, die ursprünglich geplante Beschränkung der Organisation auf die mit Hilfspersonal arbeitenden Handwerker aufzugeben. Wenn mehr als die Hälfte der Handwerker ohne solche arbeitet, würde eine Organisation, welche diese nicht umfaßte, nicht als Vertretung des ganzen Handwerks gelten können, vor allem würde die Einrichtung von Fachinnungen ohne ihre Heranziehung ganz unmöglich sein. Die Ausdehnung der Organisation auf die Kleinmeister ist also eine Nothwendigkeit, sie hat aber sehr erhebliche Schattenseiten. Diese Kleinmeister haben ein persönliches Interesse weder am Lehrlings- noch am Herbergswesen oder dem Arbeitsnachweise und allen Einrichtungen, welche sich auf die Arbeitsverhältnisse der Gesellen beziehen. Sie sind zugleich finanziell und persönlich zumeist leistungsschwächer als ihre besser gestellten Gewerbsgenossen. Sie werden daher häufig nicht nur Ballast in der Innung sein, sondern gerade einen Hemmschuh für eine kräftige Thätigkeit derselben bilden. Trotzdem wird, auch abgesehen von denjenigen Handwerkern, welche nicht in den Rahmen der Zwangsinnung fallen, doch noch ein nennenswerther Bruchtheil außerhalb der Innungs-Organisation verbleiben, weil entweder die Zahl der zu einer Innung noch zu einigenden Handwerker zu klein ist, um in den für eine solche gegebenen räumlichen Grenzen eine Innung bilden zu können, oder weil die Mehrzahl der Gewerksgenossen der Innungsbildung widerspricht.

In dem Entwurfe ist ferner immer nur von den Lasten die Rede, die der Handwerker zwangsweise übernehmen soll, die der Hebung des Handwerkerstandes und damit ja auch seines eigenen Besten dienen sollen. Kann man den Handwerkern die alten Zwangs- und Bannrechte nicht zurückgeben, nach denen sie sich als einer goldenen Ueberlieferung sehnen — und der Entwurf beweist es, daß man das nicht kann, hat man sich doch sogar genöthigt gesehen, den ersten schwachen Anfang jener Bannrechte, den Befähigungsnachweis fallen zu lassen — so fällt es sehr schwer, daran zu glauben, daß dem Handwerke als solchem und dem einzelnen Handwerker dadurch geholfen werden könnte, daß man ihn zwingt, Innungsmitglied zu sein und Lasten zu tragen, deren zweckentsprechende Verwendung auch ihm allerdings nützen kann, während doch aber gerade dafür keine Bürgschaft besteht, daß die Verwendung seinem Zweck und Interesse entsprechend erfolgt. Aber der Unterschied des alten und des neuen Innungszwanges wird sich sehr bald praktisch offenbaren. Früher galt für den Einzelnen der Zwang erst, nachdem er Aufnahme in die Innung gefunden hatte. Jetzt sollen alle hineingezwungen werden, die ein innungsmäßiges oder verwandtes Gewerbe betreiben. Früher wollten viele gern in die Innung hinein, denen dieses Ziel zu erreichen versagt blieb; künftig werden viele nicht hinein wollen, aber dazu gezwungen werden. Damals wurden Prozesse gegen die Innungen von den Magistraten geführt, weil sie sonst geeigneten Bewerbern die Aufnahme in den Kreis der Zwangsberechtigten versagten. Künftig werden Prozesse gegen die Innungen geführt werden, weil diese Leute [illegible] für Zwangsverpflichtete halten, die es nicht sein wollen. Das letztere Problem wird um so schwerer zu lösen sein, weil der Entwurf keine Antwort auf die Frage: „Was und wer ist Handwerker?" zu geben weiß. Die Innungen werden vor allem bemüht sein, die größeren, kaum noch handwerksmäßigen Betriebe, kurzweg also industrielle, in die Innung hinein zu bekommen, weil diese tüchtig zahlen können. Andererseits aber werden sie nach der Seite der Haus- und Heimarbeiter ihre Grenzen ebenfalls möglichst weit abzustecken suchen, denn wo diese vorkommen, sind sie meist sehr zahlreich, und viele Pfennige machen auch einen Thaler. Von beiden Grenzen des Handwerkerstandes werden also Streitigkeiten über die Zwangs-Verpflichtung entstehen, Streitigkeiten, in die einzutreten keine Spur einer Zwangsberechtigung abhält, und die zu den krausesten Entscheidungen führen müssen, da der Gesetzgeber nicht einmal den Versuch gemacht hat, in dem Entwurf die alte entscheidende Frage zu beantworten, wer und was Handwerker ist.

Man könnte nun zwar darauf hinweisen, daß in den Arbeiter-Versicherungsgesetzen auch ein Versicherungszwang ausgesprochen ist und gehandhabt wird, ohne daß eine Klarlegung des Begriffes Arbeiter dort gegeben wäre. Aber der Unterschied ist doch sehr beträchtlich. Der soziale Versicherungszwang richtet sich hinsichtlich der Lasten hauptsächlich gegen den Arbeitgeber; für den Arbeitnehmer bedeutet er lediglich die Sicherstellung von Wohlthaten, welche allen Berechtigten durch die Zwangsversicherung zugänglich gemacht werden. Der einzelne Arbeiter hat also kaum einen Grund, sich dem Versicherungszwange zu entziehen. Beim Innungszwange aber werden den Verpflichteten nur Lasten auferlegt, und sie sollen gezwungen werden, diese zu tragen, um Dinge auszuführen, von denen Staat und Gesetzgebung behaupten, daß sie zu ihrem Wohle dienen. Da nun auch die innungszwangsverpflichteten Handwerker Menschen sind, so werden sie fortgesetzt streben, sich dem Zwange, d. h. den Lasten, zu entziehen, dagegen aber so weit als möglich von den Einrichtungen zu profitiren, zu deren Durchführung jene dienen sollen.

Ein an sich gewiß löbliches Bestreben ist es, die Gesellen zur thätigen Theilnahme an den Geschäften der Organisation in gewissem Umfange heranzuziehen, wie es der Entwurf durch die Bildung von Gesellenausschüssen bei allen drei Körperschaften der Organisation thun will. Daß aber nur derjenige wahlberechtigte Geselle in den Ausschuß wählbar sein soll, der zum Amt eines Schöffen befähigt ist und in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie aus öffentlichen Mitteln eine Armenunterstützung nicht empfangen oder die empfangene nicht erstattet hat, muß engherzig genannt werden. Namentlich in wirthschaftlich schlechten Zeiten würde durch eine solche Bestimmung unzweifelhaft mancher tüchtige und zur Erfüllung seiner Obliegenheiten durchaus befähigte Geselle von der Wählbarkeit in den Gesellenausschuß ausgeschlossen sein. Und wie engherzig legen manche Behörden den Begriff Armenunterstützung aus, ist doch schon ein warmes Frühstück für die Schulkinder, die Lieferung der Lehrmittel auf städtische Kosten als Armenunterstützung behandelt worden!

Der 19. deutsche Fleischerverbandstag

der, wie schon gemeldet, in diesen Tagen in Mannheim versammelt war, hat außer den bereits mitgetheilten Beschlüssen an seinen beiden letzten Verhandlungstagen noch folgende von allgemeinerer Bedeutung gefaßt: Ein Antrag, der Vorstand des Verbandes wolle den Bundesrath ersuchen, eine Verordnung in dem Sinne zu erlassen, daß Freibankfleisch wegen der Gefahr der Tuberkulose nur gekocht verkauft werden darf, wurde angenommen. Die Herbeiführung einer gerichtlichen Entscheidung, ob diejenigen Städte, in welchen mit den öffentlichen Schlachthäusern Kühlhäuser verbunden sind, die Anlage und Unterhaltungskosten der Letzteren auf den Schlachthausetat zu verrechnen haben sollen, wurde abgelehnt.

Gegen den 8 Uhr-Geschäftsschluß richtete sich ein u. A. auch von dem Bezirksverein Hinterpommern unterzeichneter Antrag, der dahin ging „Der Vorstand des Deutschen Fleischer-Verbandes wird beauftragt, bei den gesetzgebenden Körperschaften Gesuche einzureichen, die sich gegen jede gesetzliche Beschränkung der Verkaufszeit an den Wochentagen in den Ladengeschäften aussprechen." Der Antrag wurde angenommen, ebenso der folgende: „Der Deutsche Fleischerverbandstag beschließt für die dem Verband unterstellten Innungen und einzelne Mitglieder: „Das Halten von Lehrlingen im Fleischergewerbe wird auf zwei begrenzt, wenn kein Geselle beschäftigt wird".

Weiter wurde beschlossen, der Vorstand soll an die Justizminister aller deutschen Bundesstaaten, sowie an die Senate der freien Städte zu gleicher Zeit eine Eingabe richten und um Herbeiführung einer gleichmäßigen Rechtsprechung bei Uebertretung der einzelnen Paragraphen des Nahrungsmittelgesetzes oder des § 367,7 des R.-St.-G.-B., (Feilhalten trichinösen Fleisches) sowie etwaiger damit zusammenhängender Polizeivorschriften, auf Grund einheitlich aufzustellender Rechtsnormen bitten, ferner in gleicher Weise um Herbeiführung einheitlicher Beurtheilungsgrundsätze bei der Fleischbeschau in allen deutschen Bundesstaaten vorstellig werden.

Der Vorstand soll ferner bei allen Bundesstaaten vorstellig werden 1) daß Fleischbeschauer nicht eher angestellt werden dürfen, ehe sie nicht einen einjährigen Lehrkursus auf einem öffentlichen Schlachthofe mit solchem Erfolg durchgemacht haben daß sie die erworbenen Kenntnisse durch ein abzulegendes Examen beweisen können; 2) die Kosten für angerufene Obergutachten dahin zu bestimmen, daß, falls das Obergutachten einen Irrthum des Fleischbeschauers feststellt, dem Fleischer keinerlei Kosten entstehen.

Ebenfalls angenommen wurde ein Antrag: „Thierärzte, Fleischbeschauer, sowie Schlachthausbeamte, welche die öffentliche Fleischschau auszuüben haben, sollen nicht Agenten von Vieh-Versicherungs-Gesellschaften sein. Ein Schlachthausinspektor darf nicht zugleich Kreisthierarzt sein."

Der Antrag der Innung Berlin auf Einleitung neuerer Schritte zur Erlangung einer staatlichen oder Reichs-Viehversicherung wurde zurückgezogen, da man die Entschließungen des Landwirthschaftsraths abwarten will.

Der Vorstand wurde ferner beauftragt, bei der Regierung vorstellig zu werden, daß das Gesetz vom 9. März 1881 dahin vervollständigt wird, daß sämmtliche Wurst- und Fleischwaarenfabriken von Orten, wo ein öffentliches Schlachthaus oder eine obligatorische Fleischbeschau nicht besteht, einer staatlichen Kontrole unterworfen werden, ferner, daß in Städten, in denen ein öffentliches Schlachthaus besteht, mindestens ein Drittel der Schlachthauskommissions-Mitglieder aus Fleischern besteht.

In der Frage der Stellungnahme gegen die Konsumvereine wurde der Vorstand ermächtigt, „alle ihm nöthig dünkenden Maßnahmen, die zur Bekämpfung des Konsumvereinswesens geeignet sind, zu ergreifen, damit dieses für das Fleischer-Gewerbe so lästige Uebel entweder ganz beseitigt oder auf seine ursprüngliche Form zurückgeführt werde."

Der Verbandstag erkannte außerdem als den richtigen den Handel nach Schätzung an, während er in der Einführung des Handels nach Lebendgewicht eine Anleitung zur Unreellität und eine empfindliche Schädigung des Fleischergewerbes erblickt. Wo die Verhältnisse es erheischen, soll der Handel nach Schlachtgewicht beibehalten werden. Mit Rücksicht auf den Preisrückgang des Rohtalges, sowie auf den großen Minderwerth der fetten Stücke der Schlachtthiere, hält er es für allein gerechtfertigt, daß die Feststellung des Schlachtgewichts nach Entfernung von Talg, Nieren, Schluß- und Sackfett bezw. Voreuter erfolgt und dieser Begriff als Grundlage für die Preisnotirung dient.

Als Ort des nächstjährigen Verbandstages wurde Leipzig bestimmt.

Berlin, den 8. August.

— Das Befinden des Kaisers ist befriedigend. Am Donnerstag und Freitag unternahm der Kaiser Spaziergänge im Schloßparke von Wilhelmshöhe.

— Die Kaiserin traf in Begleitung des Prinzen Heinrich mit dem Gefolge am Freitag Nachmittag um 2½ Uhr in Ruhrort ein, um der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. beizuwohnen. Bei der Ankunft am Denkmale wurde der Kaiserin ein Blumenstrauß überreicht, worauf die Vorstellung der Vertreter der Stadt und des Denkmalsausschusses erfolgte, dann begann die Enthüllungsfeier. Nach einigen Gesangsvorträgen hielt Amtsgerichtsrath Carp die Festrede. Auf ein Zeichen des Prinzen Heinrich fiel die Hülle, die versammelte Menge brach in begeisterte Hochrufe aus. Es folgte Glockengeläute und Festgesang, worauf der Bürgermeister eine Ansprache hielt, welche mit einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin schloß. Nach Darbietung eines Ehrentrunkes erfolgte die nähere Besichtigung des Denkmals, sodann eine Dampferfahrt durch den Außenhafen, den Süd-, den Nord- und den Kaiser-Hafen. Beim Auslaufen aus dem Hafen schossen alle Schiffe, welche festlich geflaggt in Parade auf dem Rhein aufgefahren waren, Salut.

Das Denkmal ist von Ruhrorter Bürgern gestiftet und ein Werk des Professors Eberlein-Berlin. Das Denkmal zeigt auf einem Postament von mächtigen Quadersteinen, aus dessen Mitte ein Kaiserkrone und Aar tragender Obelisk gen Himmel strebt, die Gestalt Kaiser Wilhelm's I. in Garde-Infanterie-Uniform, das Haupt entblößt, mit der Rechten den Helm haltend. Links vor dem Kaiser steht Fürst Bismarck in Kürassieruniform, sein linker Fuß ruht auf dem Postament, während der rechte auf die vorletzte der drei Stufen gesetzt ist. Beim Entwurf der Gruppe hat sich ihr Schöpfer die Kaiserproklamation in Versailles zum Vorbild genommen. Der Fürst hält mit beiden Händen das Dokument dieser Proklamation. Ueber den beiden Figuren schwebt ein Genius, die Palme in der Rechten, den Lorbeer in der Linken. Den Hintergrund bilden Fahnen und Helmzier; zu Füßen liegen Kanonenrohre. Rechts und links vom Denkmal auf einem Sockel des Unterbaues befinden sich zwei Idealgestalten: der „Sieg“ und die „Geschichte“. Vor dem Unterbau ruht ein Löwe, welcher die rechte Pranke auf eine feindliche Fahne gesetzt hat. Die Inschrift des Denkmals lautet: „Dem Heldenkaiser Wilhelm I. und seinem großen Kanzler. Die dankbare Stadt Ruhrort.“

Abends 6½ Uhr erfolgte die Abreise der Kaiserin und des Prinzen Heinrich von Ruhrort nach der Villa Hügel bei Essen zum Besuche beim Geheimen Kommerzienrath Krupp.

— Der Rücktritt des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe wird von den „Leipz. N. N.“ als nahe bevorstehend angekündigt. Das Blatt meint, Fürst Hohenlohe dürfte in Wilhelmshöhe seine Entlassung fordern und nennt als seine Nachfolger den Grafen Hatzfeldt und Herrn v. Marschall. Auch die Stellung des Finanzministers Miquel gilt den „L. N. N.“ als erschüttert. Ob diese Meldung der „L. N. N.“ irgendwie begründet ist, bleibt abzuwarten. In Berliner amtlichen Kreisen ist von einem Rücktritt des Reichskanzlers nichts bekannt. Er ist am Donnerstag in bestem Wohlsein von Alt-Aussee zunächst nach München gereist und dürfte Sonnabend oder Sonntag wieder in Berlin eintreffen. Uebrigens ist es nicht ausgeschlossen, daß er auf der Reise nach Berlin Wilhelmshöhe berührt, um dort dem Kaiser Vortrag zu halten.

— General-Feldmarschall Graf Blumenthal ist von seinem Rittergute Quellendorf in Köthen bei seiner Tochter, der Frau v. Möllendorf, auf Krampfer bei Perleberg eingetroffen. Der greise Marschall, welcher vor Kurzem im Kreise seiner Familie den 86. Geburtstag verlebt hat, befindet sich im besten Wohlsein. Er gedenkt, demnächst auf längere Zeit nach Schweden und Norwegen zu reisen.

— Dem Eisenbahnminister Thielen ist das Großkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone verliehen worden.

— Dem Vizeadmiral z. D. Valois ist der Kronen-Orden erster Klasse mit Schwertern am Ringe verliehen.

— Rittmeister a. D. v. Stetten, Kommandeur der Schutztruppen für Kamerun, ist am 6. August mit der gesetzlichen Pension aus der Kaiserlichen Schutztruppe für Kamerun ausgeschieden. Dieser Umstand dürfte mit dem großen Kononialskandal, in dem Herr v. Stetten, wie gemeldet, den Ankläger spielen will, zusammenhängen.

— Die preußischen Bischöfe werden auch dieses Jahr in Fulda zusammenkommen. Die Konferenz beginnt Dienstag, 18. August, unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Köln.

Frankreich. Der allgemeine französische Kriegerverein, der alle Soldaten umschließt, die an dem Feldzuge 1870/71 theilgenommen haben, hat für den 16. August zum Andenken an die Schlachten vor Metz ein patriotisches Festbankett in Paris in Aussicht genommen, bei dem General Magnan den Vorsitz führen wird.

Rußland. Der Zar wird nun doch, wie amtlich aus Petersburg gemeldet wird, Ende September in Paris eintreffen. Die Zarin wird, wie es heißt, auf den Einfluß fremder Regierungen hin, nicht mit nach Frankreich reisen.

In Gegenwart des Ministers des Innern fand am Freitag in Petersburg die feierliche Grundsteinlegung des ersten städtischen Arbeitshauses statt, welches zur Erinnerung an die Geburt der Großfürstin Olga Nikolajewna, der Tochter des Zaren, gestiftet wird. Neben dem Arbeitshause soll auch ein Nachtasyl errichtet werden. Die Stadt Petersburg hat für den Bau 40000 Rubel gespendet.

Mehrere Beamte des russischen Landwirthschaftsministeriums sind nach Preußen entsandt, um über verschiedene Verhältnisse der preußischen Landwirthschaft Studien anzustellen und namentlich sich mit den vom Staat zur Aufrechterhaltung dieses Gewerbes getroffenen Maßnahmen bekannt zu machen. Im Herbst sollen die von diesen Beamten gesammelten Materialien und Auskünfte für die Zwecke des Landwirthschaftsministeriums systematisch bearbeitet werden.

Auf **Kreta** sind die Zustände noch immer trostlos. Die türkischen Truppen sind machtlos oder auch nicht gewillt, den Ausschreitungen ihrer Glaubensgenossen Einhalt zu gebieten. Zehntausend Mohamedaner drangen dieser Tage in Kandia ein und vertrieben die Christen aus ihren Häusern. Am Donnerstag kam es in den Straßen zu blutigen Metzeleien. Viele Personen wurden ermordet. In das russische Vizekonsulat wurde, wie schon gemeldet, mit Gewalt eingedrungen, der Vizekonsul Sarros, ein Grieche von Geburt, mißhandelt und der Generalgouverneur schwer verwundet. Das englische Panzerschiff „Hood“ mit dem englischen Generalkonsul an Bord und der französische Panzer „Linois“ sind in Kandia angekommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. August.

— **Wer die totale Sonnenfinsterniß am 9. August in unserer Gegend sehen will, muß einen Beobachtungsort einnehmen, von dem aus der östliche Horizont frei zu übersehen ist.** Die Sonne geht um ungefähr 4 Uhr 20 Minuten auf. Die stärkste Verfinsterung tritt um 4 Uhr 39 Minuten ein. Um 5 Uhr 32 Minuten ist die Sonnenscheibe wieder frei.

— Der Ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein veranstaltet am 14. und 15. Oktober in Königsberg eine Obst- und Gemüseausstellung sowie einen Obstmarkt. Die Obst- und Gemüseausstellung umfaßt frisches Obst und Gemüse, Obst- und Gemüsekonserven, wissenschaftliche Arbeiten und Lehrmittel, Blumen, gebundene und in Töpfen, Hilfs- und Betriebsmittel für den Obst- und Gartenbau, Verpackung von Äpfeln und Birnen für den Post- und Frachtversandt. Ein Standgeld für Ausstellungsgegenstände wird nicht erhoben. Bei der Prämiierung gelangen silberne und bronzene Medaillen sowie Geldpreise 2c. zur Vertheilung.

† — Ein Kursus zur Belehrung über Wollkämmerei soll mit staatlicher Unterstützung im April nächsten Jahres wieder in Leipzig stattfinden. Der Landwirthschaftsminister hat den Vorstand der Westpreußischen Landwirthschaftskammer aufgefordert, einen Theilnehmer dorthin zu senden, damit die genauere Kenntniß und rationelle Pflege dieses wichtigen Industriezweiges auch in unserer Provinz weitere Verbreitung findet.

+ — Zur Hebung der Korbflecht-Industrie in Westpreußen, welcher erfreulicher Weise in neuerer Zeit eine erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet wird, werden gegenwärtig von der Landwirthschaftskammer und den interessirten Kreisen Erwägungen angestellt. Wie verlautet, plant man die Bildung einer besonderen Genossenschaft; auch hat sich ein Mitglied der Landwirthschaftskammer nach dem Westen begeben, um mit dortigen größeren Fabrikanten wegen regelmäßigen Absatzes der in unserer Provinz herzustellenden Waaren zu unterhandeln. Bekanntlich ist auch die Begründung einer Korbflechtschule in Danzig in Aussicht genommen.

— Der kommandirende General v. Lentze wird am 20. d. M. in Begleitung des Oberstlieutenants Zwehl, Chefs des Generalstabes des 17. Armeekorps, die in Thorn garnisonirenden Infanterie-Regimenter Nr. 21 und Nr. 61 besichtigen. In Thorn wird dann am 24. die 35. Kavallerie-Brigade unter Befehl des Oberst v. Rabe-Graudenz zusammengezogen, um vom kommandirenden General besichtigt zu werden; die Brigade besteht aus dem Ulanen-Regiment Nr. 4 in Thorn und dem Kürassier-Regiment Nr. 5 in Riesenburg, Rosenberg und Dt. Eylau. An diese Besichtigung wird sich die des Pionier-Bataillons Nr. 2 in Thorn schließen. Am 26. August folgt die Besichtigung der aus den beiden vorgenannten Infanterie-Regimentern bestehenden 70. Infanterie-Brigade unter dem Kommando des Generalmajor Gotzheim. Noch an demselben Tage reist General v. Lentze von Thorn ab, um innerhalb des Bezirks des 17. Armeekorps noch eine Anzahl Besichtigungen vorzunehmen. Anfang September beginnen die Manöver des Korps.

— Dem Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Meyer in Heilsberg ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrath und dem Kreisphysikus Dr. Stielau zu Pr. Holland der Charakter als Sanitätsrath verliehen. Dem praktischen Arzt Dr. Birkholz zu Königsberg ist die kommissarische Verwaltung der Kreis-Wundarztstelle des Kreises Ortelsburg mit dem Amtssitze in Willenberg übertragen worden.

— Der kommissarische Kreiswundarzt Dr. Bekker ist zum Kreiswundarzt des Kreises Wongrowitz mit dem Wohnsitz in Schokken ernannt.

— Der Gerichts-Assessor Sperl aus Graudenz ist in Folge seiner Uebernahme in die landwirthschaftliche Verwaltung aus dem Justizdienste ausgeschieden.

— Der Gerichtsdiener und Gefangenaufseher Madanowicz in Briesen ist als Gerichtsdiener an das Landgericht in Elbing versetzt.

— Der Bürgermeister Wadehn in Allenburg ist auf eine neue Amtszeit von zwölf Jahren wiedergewählt und bestätigt worden.

— Im Kreise Löbau ist der Gutsbesitzer Frohwerk zu Sugainko nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Mroczno und im Kreise Flatow der Prinzliche Oberförster Rubach zu Kujan nach abgelaufener Amtsdauer wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Kujan ernannt.

— Die Wahlen des Bäckermeisters Utke zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Landeck, des Steuer-Inspektors Müller zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Briesen, sowie des Kaufmanns Itzigsohn zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Bischofswerder sind bestätigt worden.

— Der Lehrer Krüger aus Margonin ist an die Schule in Inowrazlaw und der Schulamtskandidat Stellmach aus Lekno an die katholische Schule in Margonin versetzt.

♃ **Danzig**, 8. August. Die Grundsteinlegung zu dem Empfangsgebäude auf dem Zentralbahnhof wird im September stattfinden.

Als Delegirte zu der am 8. November stattfindenden Generalversammlung der Begräbnißkasse des Gewerkvereins deutscher Maschinen- und Metallarbeiter sind für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen die Herren Karl Kämmerer-Danzig und Kleski-Posen gewählt.

△ **Danzig**, 7. August. Professor Conwentz, der verdienstvolle Leiter unseres Provinzialmuseums, ist einer der wenigen deutschen Gelehrten, welche an dem Archäologischen Kongreß in Riga theilnehmen. Außer ihm sind noch zu nennen Professor Bezzenberger-Königsberg, Geheimrath Dr. Grempler-Breslau und die Professoren Virchow (Vater und Sohn). Wahrscheinlich wird für die Kongreßmitglieder ein Ausflug nach Königsberg veranstaltet.

♃ **Danzig**, 8. August. Zur Theilnahme an einer in Berlin stattfindenden Konferenz der größeren deutschen Fabrikanten von künstlichen Düngemitteln hat sich der Generalsekretär der Landwirthschaftskammer Herr Steinmeyer begeben. Die Verhandlungen beziehen sich hauptsächlich auf die Fabrikation und den Verbrauch der Kalisalze.

Zum Besten des hiesigen Vereins zur Fürsorge für arme Haltekinder wird im Oktober eine Verloosung von Kunstgegenständen und Handarbeiten veranstaltet werden.

Bei der Abtragung der Wälle der Südfront stößt man fast überall auf altes Festungsgemäuer, so auch bei Bastion Wieben, wo seit einigen Tagen ein gewaltig hohes und starkes Gemäuer bloßgelegt worden ist. Die Beseitigung dieses unmittelbar an den Straßen der Rechtstadt liegenden eisenfesten Gemäuers dürfte große Schwierigkeiten machen, da man von starken Sprengungen wird absehen müssen. Das hier freigelegte Gelände soll als Paradeplatz für die Garnison hergerichtet werden.

Gestern Vormittag wurde in Stutthof eine schwere Bluthat verübt. Ein taubstummer Arbeiter versetzte einem andern Landarbeiter so schwere Verletzungen, daß letzterer hoffnungslos darnieder liegt. Der Thäter ist noch nicht verhaftet.

Die auf dem 4. Damm belegene ehemals v. d. Lippe'sche Apotheke ist von dem jetzigen Besitzer, Herrn Apotheker Hempel, an den Apotheker Porsch in Bergen a. Rügen für 275000 Mk. verkauft worden.

Die unverehelichte Martha Steffanowski konnte gestern auf ein „Jubiläum“ zurückblicken. Sie hatte sich nämlich gestern vor dem Schöffengericht wegen Beamtenbeleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten. Dabei kam es zur Sprache, daß sie bereits 100 Mal bestraft ist. Am 25. vorigen Monats hatte sie auf der Straße das Publikum belästigt, zwei Schutzleute beleidigt und bei ihrer Verhaftung heftigen Widerstand geleistet. Sie erhielt dafür vier Monate Gefängniß.

Culmsee, 7. August. Das Rentier Stephan Sobieckische Ehepaar begeht im nächsten Monat das Fest der eisernen Hochzeit. Das Jubelpaar ist 87 bezw. 89 Jahre alt und erfreut sich großer körperlicher wie geistiger Gesundheit. Herr S. war 35 Jahre lang als Stadtverordneter thätig und 57 Jahre Kirchenvorsteher.

♏ **Schönsee**, 7. August. In den Bahnhofsanlagen wurde der Eisenbahnarbeiter Ladewig todt aufgefunden. Er hatte sich nach übermäßigem Genuß von Spirituosen zum Schlaf niedergelegt und wurde hierbei vom Herzschlag getroffen. — Während es an andern Orten viel geregnet hat, ist in unserer Umgegend nur sehr wenig Regen gefallen. Es machen sich deshalb auf den Wrucken- und Kohlfeldern die Erdflöhe in besorgnißerregender Weise bemerkbar. — Herr Kaufmann Nathan hat die ihm in Folge eines Unfalls bei der freiwilligen Feuerwehr von dem Stuttgarter Versicherungs-Verein ausgezahlte Entschädigung in Höhe von 98 Mk. der Wehr zur Anschaffung von Geräthen geschenkt.

Thorn, 7. August. Herr Major a. D. Rosenhagen hierselbst ist in seiner Stellung als Grenzkommissar verabschiedet worden. — Die Jagd auf dem Ansiedelungsgute Lulkau ist für 950 Mk. an das Offizierkorps des 4. Ulanen-Regiments verpachtet worden. — Der Braumeister Herr Pohl, bisher in der Groß'schen Dampfbierbrauerei hierselbst, hat die Bartsch'sche Bierbrauerei in Gilgenburg (Ostpr.) für 55000 Mk. gekauft.

♉ **Neumark**, 7. August. Zur würdigen Ausschmückung des Kaiser Wilhelm-Denkmals im Stadtpark hat der hiesige Kriegerverein zwei Belagerungsgeschütze (Hinterlader) aus dem Königsberger Artillerie-Depot käuflich erworben; die Geschütze sind bereits aufgestellt und sollen am Sedanfest in einem feierlichen Akt der Stadt übergeben werden.

☾ **Konitz**, 8. August. Gestern Nachmittag brannten in Bruß 15 Gebäude nieder.

♄ **Elbing**, 7. August. Dem soeben herausgegebenen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten für das Verwaltungsjahr 1895/96 entnehmen wir folgendes. Die Ergebnisse der Finanzverwaltung haben sich günstig gestaltet. Nach dem Finalabschlusse ist der Kasse ein Ueberschuß von 114827,89 Mk. verblieben. Der Schiffsverkehr hat gegen das Vorjahr zugenommen. Es gingen ein 113 (122) Seeschiffe, 1508 (1263) Stromfahrzeuge, 993 (908) Kanalfahrzeuge, 45290 (46754) Stück Floßholz. Gegen das Vorjahr ist in der Tabakfabrikation eine Verminderung, in der Zigarren- und Käsefabrikation aber eine erhebliche Steigerung der Produktion eingetreten, während in den übrigen Zweigen der Industrie wesentliche Veränderungen nicht vorgekommen sind. Die Lokomotiv- und Maschinenfabrik von Schichau waren gut, die Schiffswerft infolge der ungünstigen Lage des Schiffsbaus nur mäßig beschäftigt. Erst Anfangs dieses Jahres ist die Nachfrage für Schiffe reger geworden und die Preise für solche haben sich etwas gebessert. Es beschäftigten an Arbeitern Ende März d. J. die Schichau'schen Werke 2517 (2522), die Löser und Wolff'sche Zigarrenfabrik 1794 (1509), Neufeld'sche Blechwaarenfabrik und Emmaillirwerk 655 (215); die Fabrik war bekanntlich zum Theil niedergebrannt. Die Armenlast betrug 99570,57 Mk. (100019,36 Mark), wovon aus Gemeindemitteln 71450,93 Mk. zu decken waren. Die Gesammtabgabe an Gas betrug 884633 Kubikmtr. (978420). Die elektrische Beleuchtung zu Privatzwecken hat wesentlich zugenommen; es haben jetzt innerhalb der Stadt 10 Etablissements elektrische Beleuchtung (von 342 Pferdestärken), die Zahl der Bogenlampen beträgt 199, die Zahl der Glühlampen 2277. Mit Einkommen von 900—3000 Mk. waren 7801 (7597) Personen, mit höherem Einkommen 1654 (1743) Personen veranlagt. Die Gesammtschulden der Stadt betrugen 2268266,74 Mk.

♄ **Elbing**, 8. August. Wegen Verdachtes der Brandstiftung sind in Zeyersvorderkampen noch die Frau und der Sohn des bereits verhafteten Gottschalk festgenommen worden.

✢ **Königsberg**, 7. August. Der Posthilfsbote Ganowski von hier hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte, ein noch junger Mensch, hatte es verstanden, in einer Nacht, als er in dem Packkammerraum des Hauptpostamts beschäftigt war, ein Werthpacket mit 1200 Mark Inhalt verschwinden zu lassen. Dem Dieb glückte es, wiewohl seitens der Oberpostdirektion eine Belohnung auf seine Ergreifung ausgesetzt war, längere Zeit hindurch seine That geheim zu halten. Erst als er sich durch größere Geldausgaben verdächtig machte — er hatte in verschiedenen Kneipen anwesende Gäste in sehr freigiebiger Weise traktirt —, wurde man auf ihn aufmerksam und verhaftete ihn. Nach anfänglichem Leugnen gestand er den Diebstahl ein. Die entwendete Summe wurde zum größten Theile bei ihm gefunden, so daß, da der fehlende Rest durch die vom Angeklagten gestellte Kaution und durch seine Verwandten gedeckt ist, der Postfiskus keinen Schaden erlitten hat. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu und erkannte auf eine Gefängnißstrafe von neun Monaten.

Rössel, 7. August. Ein seltenes Jubelfest wurde in dieser Woche hier gefeiert. Vor 25 Jahren haben am hiesigen Gymnasium 10 Abiturienten das „Zeugniß der Reife“ erlangt, welche sämmtlich zu Amt und Würden gelangt sind. Es sind das folgende Herren: Rechtsanwalt Bähr-Königsberg, Pfarrer Dzialkowski-Wolfsdorf, Redakteur Fisahn-Gera, Amtsrichter Kabath-Schippenbeil, Pfarrer Klein-Layß, prakt. Arzt Dr. Klein-Neisse, Amtsgerichtsrath Lunau-Rastenburg, Gymnasialdirektor Dr. Stuhrmann-Deutsch Krone, Postdirektor Wichert-Tilsit. Wie vorher beschlossen war, waren die Genannten (mit Ausnahme der Herren Stuhrmann und Dr. Klein; der 10. Abiturient, Thierarzt Fittkau-Bischofsburg, ist schon gestorben) hier erschienen, um die Erinnerung an ihre vor 25 Jahren bestandene Prüfung zu feiern. Nachdem sie im Hotel ganz unter sich das Festmahl gehalten hatten, begaben sie sich nach dem Gymnasium, um dort, vom Herrn Gymnasialdirektor begleitet, jene Stätten wiederzusehen, wo sie ihre erste Ausbildung genossen. Hierauf begab man sich in einen Garten, wo ein Kommers stattfand, zu welchem noch einige Herren aus der Stadt eingeladen und erschienen waren. Große Freude erregte ein Telegramm, in welchem ihr ehemaliger Direktor Dr. Frey, jetzt in gleicher Eigenschaft in Münster thätig, sie begrüßte. Am folgenden Tage wurde noch ein Spaziergang nach der Damerau und eine Fahrt nach Heiligelinde unternommen. Alsdann verabschiedete man sich.

[:] **Rastenburg**, 7. August. Aus dem Marstall des hiesigen Königl. Landgestüts wurden vier zu Landgestütszwecken nicht mehr geeignete Beschäler und ein Klepperpferd versteigert. Die Beschäler Kapuziner, Liberino, Primaner und Heyduck brachten 720 bzw. 800, 500 und 250 Mk., das Klepperpferd Hanf wurde für 400 Mk. verkauft.

[:] **Barten**, 7. August. Die Bartener Schützengilde feiert im nächsten Sommer das Fest ihres 400jährigen Bestehens.

Fr. **Bartenstein**, 7. August. Auf dem Gut Wengritten hat ein Dienstmädchen ihr Kind getödtet und die Leiche dann auf dem Felde vergraben. Auf die Anzeige ihrer Dienstherrschaft begab sich der Bezirksgendarm an Ort und Stelle und nahm das Mädchen ins Verhör. Anfänglich leugnete es, ein Kind geboren zu haben, endlich aber gestand es das Verbrechen ein und zeigte auch die Stelle, wo es das Kind vergraben hatte. Bei der Ausgrabung der Kindesleiche zeigte die unnatürliche Mutter auch nicht die geringste Spur von Reue, äußerte viel-

mehr frech, daß sei nicht das erste Kind, das sie umgebracht habe. Sie wurde sofort in das hiesige Gerichtsgefängniß abgeführt.

Königsberg, 8. August. Graf Mirbach-Sorquitten hat sein Amt als Mitglied des Vorstandes der Ostpreußischen Landwirthschaftskammer niedergelegt.

* **Passenheim**, 7. August. Herr v. Pockrziwnitzki zu Grammen hat sein Gut an einen Herrn v. Stabbert für 15 900 Mk. verkauft.

* **Widminnen**, 7. August. Beim Dachtheeren auf dem hiesigen Bahnhof stürzte der Arbeiter Armeneit aus Königsberg vom Dach und erlitt einen Schädelbruch. Einen auf der Leiter stehenden Helfer verletzte er am Gesicht nicht unerheblich. Beide wurden ins Krankenhaus nach Königsberg geschafft.

* **Johannisburg**, 7. August. Unsere Umgegend ist in der letzten Zeit von drei Bränden heimgesucht worden. So brannte in dem Dorfe Snopken das Besitzthum des Käthners F. bestehend aus Scheune, Stall und Wohnhaus sowie Roggen- und Heustaken vollständig nieder. Sodann entstand ein Moorbrand bei Jeglinnen, der mehrere Tage wüthete und auch einige Strecken Waldes vernichtete. Endlich brannte in dem Dorfe Wondollek eine Scheune und die Einfahrt des Kaufmanns L. nieder.

Aus dem Kreise Bromberg, 7. August. Die Roggenernte hat im Kreise den gehegten Erwartungen entsprochen und ist stellenweise sogar ergiebiger gewesen, als in den Vorjahren. Die Weizenernte dürfte hinter der Roggenernte zurückbleiben. Die Sommerung hat sich in letzter Zeit noch etwas erholt.

Krone a. Br., 7. August. Die Regierung hat der hiesigen staatlichen Fortbildungsschule zur Errichtung einer Schülerbibliothek 50 Bände überwiesen.

Labischin, 7. August. Der Kaiser hat bei dem siebenten Sohne des Einwohners Bubolz in Buschkau die Pathenstelle übernommen.

Gnesen, 7. August. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich gestern in der Bahnhofstraße ereignet. Der mit dem Anstreichen eines Hauses beschäftigte Malergehilfe Podgorski verlor plötzlich das Gleichgewicht und fiel vom Gerüst. Im Fallen hatte er noch die Geistesgegenwart, sich an einem hervorstehenden Brett festzuhalten, leider vermochte dies die Last des Körpers nicht zu tragen, sondern gab nach und stürzte gleichzeitig mit dem Maler in die Tiefe, wo sich der letztere an dem eisernen Geländer im vollsten Sinne des Wortes aufspießte, indem ihm drei eiserne Spitzen des Zaunes tief in die rechte Seite gingen. Trotz seiner schweren Verletzungen hatte er noch die Kraft, einigen Vorübergehenden zuzurufen, sie möchten ihn doch aus seiner schlimmen Lage befreien, was natürlich sofort geschah. Auf dem Wege nach dem Hospital starb er. Der Verunglückte war ein 21jähriger arbeitsamer Mensch, welcher seiner Mutter eine Stütze war.

* **Samotschin**, 7. August. In der Nacht zum 6. August hörte der Nachtwächter Schwarz in Liepe einen Schuß fallen, eilte sofort der Stelle zu und fand den früheren Mühlenpächter Rynski aus Woiczekmühle mit einer Wunde am Kopfe am Boden liegen, Rynski hatte sich mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf gejagt. Der Beweggrund zu dieser That ist offenbar Noth; Rynski war früher ein wohlhabender Mann, ist aber vollständig verarmt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

r **Exin**, 7. August. Der Gypsbruch in Wapno ist vom Wasser überschwemmt; es sind alle Vorkehrungen getroffen, das Wasser zu beseitigen.

Exin, 7. August. Das hiesige Zentralhotel ist von der bisherigen Besitzerin Frau Martha Leu für 36 000 Mk. an den Kaufmann Cäsar Wierzbicki aus Bromberg verkauft.

Witkowo, 7. August. Heute bereiste Herr Oberpräsident v. Wilamowitz-Möllendorff den Kreis Witkowo und besichtigte die Städte Witkowo, Powidz und Mieltschin, die deutschen Ansiedelungen Klondau und Neuzedlitz und die von polnischen Oberschlesiern gebildete Rentengutskolonie Malachowo wierzbiczany, sowie die Kleinbahnen des Kreises. Dann folgte der Herr Oberpräsident einer Einladung des Grafen Schwerin-Malczewo zum Mittagessen.

Rawitsch, 6. August. Der Ziegeleiarbeiter Schön hierselbst hat heute Mittag seine Ehefrau nach einem Wortwechsel durch einen Messerstich in die Brust schwer verletzt. Schön hatte sich seit einiger Zeit dem Trunke ergeben; er wurde verhaftet. — Der Oberpfarrer Dupke hierselbst ist zum Kreisschulinspektor ernannt.

Rogowo, 6. August. Unser Bürgermeister Gohr hat sein Amt, das er seit 4½ Jahren verwaltete, aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

Landsberg a. W., 7. August. In Gegenwart der Vertreter der Stadt, der Geistlichkeit u. s. w. fand heute Vormittag die Weihe des neuen Schulgebäudes der höheren Mädchenschule statt. Der Schuldezernent, Stadtrath Bahr, hielt eine ergreifende Ansprache. Der Leiter der Anstalt, Direktor Zander, hielt darauf die Festrede.

Märk. Friedland, 6. August. Gestern Nachmittag entstand auf dem hiesigen Rittergut in einem Scheunengebäude Feuer, welches sich mit großer Schnelligkeit auf das angrenzende Wohn- und Stallgebäude verbreitete. Scheune und Stall waren mit Heu und Roggengarben gefüllt, eine sofortige Dämpfung des Feuers war deshalb unmöglich, die Gebäude nebst Inhalt wurden ein Opfer der Flammen.

Schlawe, 6. August. Heute früh wurde der hiesige Fettviehhändler Heinrich Klemz in der Trift bei Neu-Warschow als Leiche aufgefunden. Klemz war noch gestern Abend, von einer Geschäftsreise heimkehrend, im Gasthofe in Wend-Tychow gewesen und war von dort mit seinem Einspänner nach Schlawe gefahren. Dieser war umgestürzt, und K. wurde unter dem Wagen liegend todt gefunden.

Stettin, 7. August. Der bekannte oberschlesische Großindustrielle Guido Graf Henckel v. Donnersmarck läßt in der Nähe der chemischen Fabrik „Union" auf Kratzwieker Gebiet ein Hochofenwerk errichten. 90 Kokesöfen und ein Maschinenhaus vervollständigen das eigentliche Hüttenwerk. Drei Arbeiterhäuser für Familien und ein Schlafhaus für unverheirathete Arbeiter sind im Bau. Im Ganzen dürfte das Werk 250 bis 300 Arbeitern Beschäftigung gewähren. Für die ersten Beamten wird ein Direktionsgebäude errichtet. Schon Ende April wird der eine Hochofen in Betrieb gesetzt werden. Das neue Eisenwerk wird schwedische Eisenerze verhütten. Die aus den Hochöfen entweichenden Gase werden zur Erzeugung von Dampf für die Betriebsmaschiene ausgenutzt. Mit dem erzeugten Roheisen sollen die im Bereiche des Werkes liegenden, also hauptsächlich die östlichen Gießereien versorgt werden, die heute vorzugsweise ihren Roheisenbedarf aus England decken.

Verschiedenes.

— [Erdsenkungen.] Die Vorzeichen der in der Nacht zum Freitag in Brüx (Böhmen) vorgekommenen Erdsenkungen wurden gegen 1 Uhr so drohend, daß die Bewohner im Parterre eines Hauses unter Zurücklassung aller Habseligkeiten ins Freie flüchteten. Bald darauf stürzte das Haus ein. Die noch im Hause befindlichen Personen wurden mit größter Mühe von der Feuerwehr gerettet. Die Trümmer des Hauses geriethen in Brand. Fast zur selben Zeit stürzte auch ein anderes Haus ein. Sämmtliche umliegenden Häuser zeigen Risse und Sprünge. Auch der Bahnhof der Aussig-Teplitzer Eisenbahn hat sich gesenkt. Die Bahn mußte den Verkehr einstellen. Verluste an Menschenleben sind nicht vorgekommen. Die Ursache der Erdsenkungen ist der Abfluß von Schwimmsand. Die umliegenden Schächte sind unbeschädigt geblieben.

Erdbeben sind in den letzten Tagen auch in Ungarn vorgekommen. Im Torontaler Komitat machen sich täglich mehrere Erdstöße bemerkbar. In vielen Ortschaften zeigen die Häuser Sprünge.

— Ein furchtbarer Bergsturz hat das blühende Armenierdorf Kaba-Ahir in Sazistan vernichtet und die gesammte Einwohnerschaft, welche gerade bei Tisch saß, verschüttet. Ueber dem Dorfe hing ein steiler Granitkegel, der mit seinem zackigen Grat nahezu über 1600 Meter in die Luft ragte, ohne jedoch irgendwie ahnen zu lassen, daß er ins Rollen gerathen könnte. Da verfinsterte sich plötzlich die Luft, ein dumpfes Getöse entstand, und bevor man sich noch über die Ursache der unheimlichen Erscheinung vergewissern konnte, stürzte jener Kegel auf das Dorf. Außer elf Personen, welche in einiger Entfernung wohnten, ist von der Bevölkerung Niemand am Leben geblieben. Man sieht jetzt den Berg, wie in der Mitte durch einen Blitz gespalten, in gänzlich veränderter Form. Weite Wiesenflächen, die einst wegen ihrer Ergiebigkeit berühmt waren, liegen unter einem kolossalen Steingrab. An Rettungsarbeiten war nicht zu denken, die das Dorf bedeckende Felsschicht ist etwa 100 Meter hach.

— Buchstäblich in Stücke gerissen wurde eine ältere Dame aus Berlin auf dem Bahnhof Lübbenau. Sie gerieth dort unter den von Kottbus einfahrenden Schnellzug, wurde eine Strecke weit fortgeschleift und dann durch die Räder in Stücke gerissen, sodaß die einzelnen Körpertheile erst zusammen gesucht werden mußten. Wie die Bedauernswerthe unter den Zug gerathen konnte, ist noch nicht aufgeklärt.

— Die zweite internationale Hunde-Ausstellung findet vom 18. bis 21. d. M. in Berlin statt. Sie wird vom Berliner Verein zur Zucht von Rassehunden „Hektor" veranstaltet.

— Der dreizehnte Radfahrer-Bundestag in Halle a. S. wurde Donnerstag früh im Stadtverordneten-Festsaale durch den Bürgermeister v. Holly mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Der Redner wandte sich namentlich auch an die Deutsch-Oesterreicher mit dem Hinweis, deutsche Art kenne keine Scheidegrenze, keine äußeren politischen Schranken, und bot schließlich den Festgästen namens der Stadt durch die Halloren Salz und Brot als Symbol der Stärkung an Leib und Geist. Den Dank sprach der Bundesvorsitzende Vogel-Königsberg der Feststadt Halle für diesen herzlichen Willkommensgruß in warmen Worten aus. Ruderer-Graz übergab das Bundesbanner, die Einigkeit der deutschen Sportsgenossen feiernd, Regierungs-Baumeister Hasse-Halle übernahm das Banner Namens der Stadt Halle mit ernsten Gelöbnißworten.

— Der Nordpolfahrer Andrée hat, wie ein Telegramm aus Spitzbergen meldet, beschlossen, wenn der Wind nicht bald günstiger werde, den Ballon einzupacken und bis zum nächsten Jahre zu warten.

Die geologische Nordpol-Expedition des Leutnants Peary kommt ebenfalls nicht vorwärts. Sie sitzt in Grönland im Eise fest.

— [Lang' ist's her!] Fürst Bismarck ist kürzlich von der Universität Jena zum Dr. med. ernannt worden. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß der jüngste Ehrendoktor der Hochschule und Ehrenbürger der Musenstadt als Göttinger Student wegen eines Duells von der Jenaischen akademischen Behörde der Stadt verwiesen wurde. — Tempora mutantur! —

— Das sächsische Landesmedizinal-Kollegium hat vor Kurzem das bekannte Mundwasser „Odol" in der Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege untersuchen lassen und theilte nun das Ergebniß wie folgt mit: Die chemische Untersuchung ergab folgende Zusammensetzung des Mittels: 100 Theile Odol enthalten 16,68 Theile Wasser, 79,04 Theile absoluten Alkohol, 1,95 Theile Menthol, 2,33 Theile nicht flüchtigen Rückstand, darin 0,041 Theile Sacharin, 0,18 Theile Salicylsäure, 0,02 Theile Mineralstoffe und 2,051 Theile einer Substanz, welche zu etwa zwei Drittel aus Salol und einem Drittel aus salilylsaurem Mentholäther besteht. Zur Prüfung der angeblich vorzüglichen fäulnißverhindernden Wirkung des Odols wurde eine Anzahl von Versuchen angestellt, theils mit Reinkulturen verschiedener Bakterienarten, theils mit kariösen Zähnen und den daran haftenden Bakterien. In keinem Versuche, selbst wenn viel größere Mengen Odol, als die Gebrauchsanweisung vorschreibt, dem Wasser zugesetzt wurden (1 Odol auf 100 Wasser und 2 Odol auf 100 Wasser während nach der Gebrauchsanweisung einige Tropfen je nach Geschmack mehr oder weniger auf ein kleines Glas Wasser gegossen werden sollen) und selbst bei stundenlangem Verweilen der Zähne in solchen Flüssigkeiten konnte keine Abtödtung aller Bakterien erreicht werden. Das Odol besitzt daher die ihm in den Anpreisungen zugeschriebene desinfizirende Eigenschaft nicht; wenn auch dem Salol und Salicylsäure eine solche zukommt, so ist doch die Verdünnung, die der an sich geringe Gehalt des Odols an diesen Desinfektionsmitteln beim Gebrauche erfährt, eine so hochgradige, daß von einer Abtödtung der Bakterien der Mundhöhle nicht die Rede sein kann. Als ein Mittel, das zur Verhütung einer Krankheit (Zahncaries) empfohlen wird und dessen Zusammensetzung und Zubereitung in keiner Weise bekannt gegeben ist, gehört das Odol unter die Geheimmittel.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 8. August. Zar Nikolaus hat sich mit der Zarin bei Kaiser Wilhelm zu den Anfangs September bei Breslau stattfindenden Manövern für die Tage vom 5—7. September angesagt.**

*** Wilhelmshöhe, 8. August. Reichskanzler Fürst Hohenlohe traf heute 1 Uhr Mittags hier ein.**

Die „M. N. N." erklären das Gerücht von Rücktrittsabsichten des Reichskanzlers für unbegründet. Die orientalischen Angelegenheiten seien die einzige Veranlassung zur Reise des Kanzlers nach Wilhelmshöhe, wo er dem Kaiser Vortrag halten wird.

× Wien, 8. August. Starke Unwetter haben in Oesterreich-Ungarn gewüthet. Bei einem heftigen Gewitter in Göding (Mähren) sind fünf Menschen ums Leben gekommen. Von einem schweren Wasserschaden ist Graz heimgesucht worden. Von allen Höhen um Graz brausten infolge starken Gewitterregens tosende Wasserfälle, die trübe Fluthen der Stadt zuwälzten. Die Feuerwehrpferde wateten in den Straßen der Stadt bis an die Brust im Wasser und konnten nicht vorwärts kommen. Viele Leute wurden Morgens im Bett vom Wasser überrascht und retteten nur das nackte Leben. Der Schaden an Häusern und Grundstücken ist noch nicht zu übersehen. Es regnet noch immer in Strömen. — Ein furchtbares Unwetter, Orkan, Gewitter und Hagelschlag verwüstete einen großen Theil Ungarns. Die Ernte ist zum großen Theil vernichtet, viele Häuser sind fortgeschwemmt. — Bei Skalitz (Böhmen) wurde ein Mann von den Fluthen weggespült, zwei Kinder werden vermißt. Auf einem Gute wurden vier Schafhirten und eine Frau von einem einstürzenden Schafstall erschlagen.

: London, 8. August. Auf einem Bankett, das die am Handel mit China betheiligten Kaufleute zu Ehren Li-Hung-Tschangs heute gaben, erklärte Li-Hung-Tschang, die Schwierigkeiten zwischen England und China seien aus Mißverständnissen entstanden, und betonte, daß England das Vertrauen und die Achtung Chinas gewonnen habe. Er hoffe, sein Besuch werde zur größeren Eintracht zwischen England und China beitragen.

× Madrid, 8. August. Während der Messe in der Kirche zu Rabida legte ein Invidnum am Altar eine Bombe mit brennender Zündschnur nieder. Ein Gendarm löschte die Zündschnur aus und arretirte den Mann, welcher noch zwei Bomben bei sich hatte.

☾ Kanea, 8. August. Ein Haufen von 22 griechischer Aufrührern wurde von einem türkischen Bataillon aufgerieben. 18 Aufrührer wurden getödtet, die übrigen vier gefangen. Die Türken hatten schwere Verluste.

⊙ Havannah, 8. August. General Weyler soll, wie öffentlich behauptet wird, sich wegen Einstellung der Feindseligkeiten mit dem Führer der kubanischen Aufständischen verständigt haben.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 9. August: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, meist trocken, lebhafter Wind. — **Montag, den 10.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, meist trocken. — **Dienstag, den 11.:** Wolkig, warm, schwül, meist trocken.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Dirschau 6.—7. August:	—	mm	Graudenz 7.—8. August:	—	mm
Stradem "	—	"	Mewe "	—	"
Pr. Stargard "	—	"	Marienburg "	—	"
Konitz "	—	"	Mocker b. Thorn "	—	"
Gergehnen/Saalfeld Opr.	—	"	Neufahrwasser "	0,0	"
Gr. Rosainen/Neudörfchen	—	"	Gr. Schönwalde Wpr.	—	"

Wetter-Depeschen vom 8. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	761	N.	1	wolkig	+15
Neufahrwasser	762	NNO.	1	halb bed.	+16
Swinemünde	763	O.	3	wolkig	+16
Hamburg	762	SW.	2	bedeckt	+15
Hannover	762	Windstille	0	bedeckt	+14
Berlin	762	WNW.	1	wolkig	+16
Breslau	762	N.	2	bedeckt	+16
Haparanda	765	NNO.	2	halb bed.	+12
Stockholm	765	NNO.	2	wolkenlos	+13
Kopenhagen	764	OSO.	3	wolkig	+16
Wien	760	ONO.	0	bedeckt	+15
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	763	NNO.	1	Regen	+13
Aberdeen	768	N.	2	bedeckt	+12
Yarmouth	764	NNO.	2	Regen	+13

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 8. August. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.
Weizen 124—132 Pfund holl. Mk. 130—136. — Roggen 120—128 Pfund holl. Mk. 96—102 Mk. — Gerste Futter- Mk. 90—100, Brau- —. — Hafer Mk. 105—125. — Kocherbsen Mk. 110—130.

Danzig, 8. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	8./8.	7./8.
Weizen: Ums. To.	100	50
inl. hochb. u. weiß	141	141
inl. hellbunt ...	136	136
Trans. hochb. u. w.	106	106
Transit hellb. ..	103	103
Termin z. fr. Verk.		
Juni-Juli	—,—	—,—
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—
Septbr.-Oktbr. ..	132,00	131,50
Trans. Sept.-Okt.	97,50	97,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	138	138
Roggen: inländ.	98	97
russ. poln. z. Trns.	63,00	63,00
Term. Juni-Juli	—,—	—,—
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—
Septbr.-Oktbr. ..	100,00	100,00

	8./8.	7./8.
Trans. Sept.-Okt.	66,50	66,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	100	100
Gerste gr. (660-700)	115	110
" kl. (625-660 Gr.)	105	105
Hafer inl.	117	117
Erbsen inl.	110	110
" Trans. ..	90	90
Rübsen inl.	175	172
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
kontingentirter ..	53,50	53,50
nichtkonting. ...	33,50	33,50

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.

Danzig, 8. August. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 1,00—1,10 Mk., Eier Mandel 0,65—0,70, Zwiebeln frische per Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 1,50 bis bis 3,00, Rothkohl Mdl. 1,00—1,50, Wirsingkohl Mdl. 0,50—0,70 Mk., Blumenkohl Mdl. 0,75—4,00 Mk., Mohrrüben, 15 Stück 2—3 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,03—0,20, Gurken Stück 0,03—0,10 Mk., Kartoffeln per Centner, frische 3,00, Kartoffeln per Centner, alte — Mk., Wrucken Scheffel — Mk., Gänse geschl. (Stück) 2,75 bis 4,00, Enten geschl. (Stück) 1,10—1,80, Hühner alte Stück 1,00 bis 1,50 Mk., Hühner junge Paar 1,00—1,60 Mk., Rebhühner Stück — Mk., Tauben Paar 0,60—0,70 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend per Ctr. 29—33, Kälber per Ctr. 30 bis 33 Mk., Hasen Stück — Mk., Puten — Mk.

Königsberg, 8. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54,50 Brief, unkonting. Mk. 34,50 Brief, Mk. 34,10 Geld, August Mk. 33,80 Brief, Mk. —,— Geld.

Bromberg, 8. August. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: 82 Pferde, Rindvieh 135 Stück, 1014 Kälber, 541 Schweine (darunter — Bakonier), 473 Ferkel, 412 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—32, Kälber 28—36, Landschweine 30—36, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—26, Schafe 19—27 Mk. Geschäftsgang: flott.

Posen, 7. August. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)
Weizen 13,50—14,50, Roggen 10,30—10,50, Gerste 11,00 bis 12,50, Hafer 11,60—12,60.

Berlin, 8. August. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	8./8.	7./8.
Weizen ...	fester	fest
loco	135-150	135-150
September	139,00	138,50
Oktober ...	138,00	137,75
Roggen ...	fester	still
loco	107-115	106-114
September	110,25	110,00
Oktober ...	111,00	110,75
Hafer	fester	fest
loco	122-146	122-146
August	118,75	117,50
September .	116,75	116,50
Spiritus:	fester	matter
loco (70er) ..	34,80	34,40
August	38,10	37,90
September ..	38,20	38,10
Oktober	38,00	37,90
4% Reichs-Anl.	105,80	105,75
3½% " "	104,90	105,00

	8./8.	7./8.
3% Reichs-Anleihe	99,70	99,70
4% Pr. Cons.-Anl.	105,80	105,75
3½% " "	104,80	104,80
3% " "	100,00	99,90
Deutsche Bank ...	185,10	185,50
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,50	100,50
3½ " " " II	100,50	100,50
3½ " neul. " I	100,50	100,50
3% Westpr. Pfdbr.	95,10	95,10
3½% Ostpr. "	100,80	100,80
3½% Pom. "	100,70	100,70
3½% Pos. "	100,60	100,70
Disk.-Com.-Anth.	208,25	208,25
Laurahütte	153,90	153,50
5% Ital. Rente ..	87,50	87,70
4% Mittelm.-Oblg.	96,90	96,70
Russische Noten ..	216,50	216,45
Privat-Diskont	2½ %	2½ %
Tendenz der Fondb.	unregelm	fest

Berliner Zentral-Viehhof vom 8. August. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 3038 Rinder, 9306 Schweine, 1380 Kälber und 21557 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich lebhafter ab, als vor acht Tagen, obgleich der Auftrieb um reichlich 350 Stück stärker ausgefallen war. Es wird ziemlich ausverkauft. I. 58—60, II. 52 bis 56, III. 46—50, IV. 40—44 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief anfangs ruhig, zum Schluß ganz fest und wurde geräumt. I. 44—45, ausgesuchte Posten darüber, II. 42—43, III. 40—41 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, feine, mittelschwere Kälber waren begehrt, schwere vernachlässigt. I. 52—57, ausgesuchte Waare darüber, II. 44—50, III. 38—43 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Schlachthammelmarkt — gut 8000 Stück — war der Handel ruhig. I. 51—55, Lämmer bis 57, II. 48—50 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. Schleswig-Holsteiner — 856 Stück — erzielten 24—30 Pfg. pro Pfund Lebendgewicht.

Beim Magervieh war der Umsatz infolge des starken Angebots schleppend. Es bleibt ein erheblicher Ueberstand.

5909] Heute Morgen 4 Uhr verschied nach lang., schweren Leiden mein theurer Mann, der Besitzer

Carl Brock

in seinem 80 Lebensjahr. Dieses zeigt im tiefsten Schmerze an

Tuscher-Damm, den 8. August 1896.

Justine Brock geb. **Mau.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. Aug., 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

5919] Heute früh 3½ Uhr verschied plötzlich am Herzschlag unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutt., Schwest. Schwägerin und Tante

Pauline Wulff
geb. Rawe.

Dieses zeigt tiefbetrübt um stilles Beileid bitt., im Namen der Hinterbliebenen an

Roudsen, 8. August 1896

Heinr. Konkart.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr vom Trauerhause aus, statt.

Heute früh 4½ Uhr, entschliefsanft, nach lang., schwer. Leid., uns. inniggeliebte, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, die verw. Frau Bürgermeister **A. Scheffler** geb. **Frost** im 73. Lebensj. Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen d. Hinterbl.

Löbau Wp., 7. Aug. 1896.

Carl Scheffler

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer unvergeßlichen Entschlafenen, die uns von nah und fern geworden, sagt hiermit innigsten Dank [5910

Familie Eckhardt.

5920] Heute Mittag wurde uns ein gesunder **Junge** geboren.

Strasburg Wpr., den 7. August 1896.

Simons,
Zahlm.-Asp. im III. 141, und Frau geb. Glowig.

Statt besonderer Meldung.

5892] Die Geburt eines munteren, kräftigen Töchterchens zeigen hocherfreut an

Briesen Westpr., den 6. August 1896.

Dr. Wilhelm Wolff u. Frau, Hermine geb. Neisser.

Amtssekretärschule.

Gründliche Ausbildung in allen Geschäften des Amtsvorstehers, Standesbeamten, Privatschreibereien. Prospekte gratis.
Berlin SW., Willibald-Alexisst. 26
5897] **Magerstädt.**

5927] Ich warne hiermit Jedermann, das Dienstmädchen **Bertha Orlowski,** welche am 3. d. Mts. den Dienst ohne jeden Grund bei mir verlassen hat, in Arbeit zu nehmen oder Aufenthalt zu gewähren, da ich die polizeiliche Zurückführung derselben beantragt habe.

M. Friese, Kasernenstr. 24.

Restaurant

Rosteck's Hotel

Rehdenerstr. 6.

Mein Billard und die Kegelbahn empfehle dem verehrten Publikum vom heutigen Tage ab zum freien Ausschieben von Getränken 2c. angelegentlichst.

Mache gleichzeitig auf meinen kräftigen, im Abonnement sehr billigen [5913

Mittagstisch

aufmerksam. Hochachtend

Waldemar Rosteck.

Geklärten reinen

Zitronensaft

anerkannt **bestes und wohlschmeckendstes Fabrikat,** empfiehlt in Faschen à 60 Pfg.

die Drogen-Handlung der

Löwen-Apotheke

Herrenstraße 22. [5828

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**



Durch die Post franko

erhält Jedermann eine reichhaltige Musterauswahl von

Herrenstoffen und Damenstoffen

Gediegene glatte Cheviots für elegante Anzüge
per Meter 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk. 50, 4 Mk. 60 Pfg, 5 Mk., 6 Mk., 8 Mk.

Solide Buckskins für Anzüge,
per Meter 1 Mk. 75 Pfg., 2 Mk. 20 Pfg., 3 Mk. 50 Pfg., 6 Mk., 8 Mk.

Elegante Fantasie-Cheviots und Melton
per Meter 3 Mk. 40 Pfg., 4 Mk. 50 Pfg. 5 Mk. 30 Pfg., 7 Mk., 8 Mk.

Feine Salon Kammgarnstoffe glatt und faconnirt
per Meter 4 Mk. 60 Pfg., 5 Mk. 80 Pfg 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk.

Gediegene Loden u. Paletotstoffe
per Meter 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk. 80 Pfg., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk 60 Pfg., 5 Mk., 6 Mk.

Englisch-Leder, Manchestercord und Arbeitsanzugstoffe
per Meter 70 Pfg. 1 Mk. 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 40 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg.,

Forst-, Feuerwehr-, Beamten-, Billard-, Livree-, Turn-Tuche schwarze Tuche, Sportstoffe.

Glatte, faconirte, und seidenbestickte Damentuche
per Meter doppelbreit 85 Pfg., 1 Mk. 20 1 Mk. 60 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 60 Pfg.,

Lichtfarbene Ballstoffe,
per Meter 75 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 60 Pfg 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 40 Pfg

Reinwollene Foulés, Cheviots, Diagonal, Crepon
per Meter 1 Mk. 10 Pfg., 1 Mk 40 Pfg., 1 Mk. 60 Pfg., 2 Mk. bis 3 Mk.

Sehr preiswürdige Fantasie- und bestickte Stoffe
per Meter 65 Pfg., 75 Pfg., 85 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 40 Pfg., 2 Mk., 3 Mk.

Schwarze Stoffe, Crêpes, Jacquards, Mohair
per Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg., 1 Mk. 45 1 Mk. 80 Pfg., 2 Mk. 2 Mk. 50 Pfg.

Schwarze und weiße Cachemire, reine Wolle
per Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg. bis 4 Mk.

Gediegene, reinwollene Damenloden und Beige
per Meter 1 Mk. 10 Pfg. bis 3 Mk.

Augsburger Specialitäten sehr preiswürdig und solid — Baumwollflanelle, Madapolam, Hemdentuche Bettbarchend, Bettüberzüge, Schürzenstoffe.

Um sich von der **Güte** und **Preiswürdigkeit** unserer Stoffe durch eigene Prüfung überzeugen zu können, verlange man

Muster franco

welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen gesandt werden. Waarensendungen von 10 Mark an franko. — Umtausch gerne gestattet.

Tuchausstellung Augsburg 25
(Wimpfheimer & Cie.)

Bekanntmachung.

Die öffentliche **Ziehung** der Loose Serie A. der

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

findet am [5887

12. August d. Js.

und an den folgenden Tagen im Festsaale des Hauptrestaurants in der Ausstellung statt.

Die Ziehung beginnt Vormittags 9 Uhr.

Der Arbeits-Ausschuss.

Fritz Kühnemann. Bernh. Felisch. L. M. Goldberger.

Gewerbe-Loose à 1 M., 11 Loose f. 10 M., Porto u. Liste 20 Pf.

empfiehlt und versendet **so lange Vorrath reicht**

Carl Heintze, Bankgeschäft

Berlin W, Unter den Linden 3.

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

empfiehlt zu **wesentl. ermässigten Preisen**

Gras-Mähe-Maschinen.



Getreide-Mähe-Maschinen. Garben-Binde-Maschinen.

Pferderechen:

„Tiger", „Hollingsworth".

---

300 Schlaf-Decken

für Arbeiter in grauer Wolle mit rothen Borten 140/170 lang, 3 Pfd. schwer, à 2,25 ℳ, 120/150 lang, bis 2 Pfd. schwer à 1,35 ℳ.

Getreide-Säcke

2 Streifen, 3 Scheffel Inhalt, 75, 90 Pfg., feine Säcke 100, 110, 120, 130, Flachssäcke 150 an, zeichnen bei 10 Stück gratis, empfiehlt

5934] **J. J. Goertz, Elbing.**



Ringel-Walzen

Stachel-u. Stern-Walzen
Cambridge-Walzen
Cronkill-Walzen
Schlicht-Walzen

einfach, doppelt und dreitheilig vortheilhaft konstruirt

in Holz und Stahl empfehlen zu zivilen Preisen [473

Gebrüder Lesser in Posen.



Albert Rahn

Marienburg Wpr.

Fabrik und Lager von

Maschinen für Landwirthschaft u. Industrie.

General-Vertreter

der Lokomobilen- und Dampfdresch-Maschinenfabriken von

Garrett Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg

älteste u. bedeutendste Spezialfabriken Deutschlands.



Permanentes, grosses Lager der gangbarsten Grössen von **Locomobilen, Dampf- und Göpeldreschmaschinen, Häckselmaschinen** f. Dampf-, Göpel- und Handbetrieb, **Rosswerken, Schrotmühlen, Pferderechen, Heuwendern, Mähmaschinen, Drillmaschinen, Pflügen, Eggen, Rübenhebern** etc. **Reparaturen** jeder Art werden

prompt, sachgemäss und billigst

an Locomobilen, Dampfdresch- u. jed. anderen Maschinen in meiner Reparaturwerkstatt, auf Wunsch auch durch meine Monteure ausserhalb ausgeführt.

Comptoir und Lager

Marienburg, Langgasse, in nächst. Nähe d. Bahnhöfe.

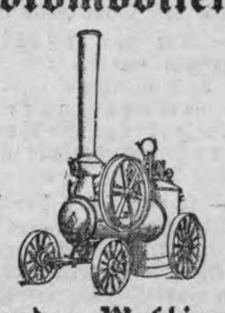
Tapeten-Muster

gratis und franko [2957 versendet an Jedermann

Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein
verkaufen und vermiethen

Lokomobilen.



Landw. Maschinen jeder Art.

Pianinos, kreuzs., Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. **à 15 M.** monatl. **Franko** 4wöch. **Probesend.** Fab. **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16.



Feldeisenbahnen

für alle Zwecke, festliegend und leichtverlegbar, neu und gebraucht, empfehlen **kaufs-** und **miethsweise**

Hodam & Ressler
Danzig.

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder,

Unterhemden
Beinkleider
Strümpfe

in allen Größen und Weiten, empfiehlt [2655

H. Czwiklinski
Markt Nr. 9.

5936] **Kl. Brutanstalt** in Lötzen z. verk. Dies. ist vollst. einger., ber. prämiirt, h. b. geschäft. Verb., örtl. Verhält. vorz. geeig. Fische, Getreid. bill. Gut rent. Untern. a. f. Damen geeignet. Auskunft u. Unterr. erth. Emma Michalik, Lötzen.

Billigste Bezugsquelle für beste

Pianinos
aus erster Hand!!

Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gld. u. filb. Ausst.-Medaill. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille.** Export nach allen Erdtheilen. **Flügel und Harmoniums.** Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn. Pianofortefabrik u. Magazin

Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterstr. 39

Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. d. Preisl. zu ersuchen.

Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern **unentgeltlich** Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Kgl. pens. Förster.
Bömbsen, Post Nieheim (Westf.)

Verdeckwagen, Halbwagen offene Wagen

in **neuesten Façons,** offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]

Jacob Levinsohn.

Geldverkehr.

Sich. Kapitalsanlage.

Z. 1. St. nach 60000 Mk. Landschaft w. 20000 Mk. Privatgeld ges. Landschaftstaxe 120000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 5929 an den Geselligen erbeten.

Heirathen.

Junger Landwirth,

aus gebildeter Familie, sucht sich beh. Ankauf m. einer vermögend. Dame, Wittwe n. ausgeschlossen, **z. verheir.** Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5930 durch die Expedition d. Geselligen erbeten. Diskretion Ehrensache. Anonyme Schreiben. Agent. verbeten.

Verloren, Gefunden.

5806] Ein schwarzbuntes

Schwein

10 Monate alt, ist mir am 5. d. Mts. entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Bes. **A. Gohritz** in **Sellnowo.**

Wohnungen.

Danzig.

Porzellan- und Wirthschafts-Magazin.

In einer sehr verkehrsreichen Straße Danzigs, nächster Nähe der neuerbauten Markthalle und direkter Straße von und zum Zentralbahnhofe, welcher am 1. Oktober cr. dem Verkehr übergeben wird, ist ein schönes **Lokal** zum 1. Oktober zu vermiethen. Es eignet sich seiner außergewöhnlich gut. Lage weg. am besten zu einem Porzellan- und Wirthschaftsmagazin, da diese Branche in dieser Gegend nicht vertreten ist. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5847 an den Gesell. erb.

Strasburg Wpr.

5766] E. herrschaftl. **Wohnung** von 4 oder 5 Zimmern nebst Zubehör, womöglich mit Garten od. Balkon, zum 1. September oder 1. Oktober in Strasburg Wpr. zu miethen gesucht. Gefl. Off. postlagernd Strasburg Wpr. u. **R. K. S. 612** erbeten.

Inowrazlaw.

5935] In der Stadt Inowrazlaw, in einer der belebtesten Straßen, ist ein geräumiger

Laden nebst Wohnung

sich zu jedem Geschäft eignend, als Schnitt-, Galanterie-, Kurz-, Posamentir-Waaren 2c., in diesen Branchen konkurrenzlos, ausgen. Kolonialwaaren u. Ausschank, v. 1. Novbr. d. J. zu verp., außerd. sind noch ein **Hotel** u. and. Gesch. m. Kolonialw. u Aussch. v. 1.10. d. J. z. h. Näh. Ausk. erth. **H. Glinkiewicz,** Inowrazlaw, Kirchhofstr. 1.

Vergnügungen.

Etablissement Mischke.

Sonntag, den 9. d. M.

großes Gartenkonzert

wozu ganz ergebenst einladen

P. Unruh. S. Nolte.

Anf. 4 Uhr Nachm.
Entree pro Person 30 Pfg.

TIVOLI.

Sonntag, den 9. d. Mts.,

Großes Konzert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.
Anfang 5 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.

Kluge.

Hohenzollernhaus
in **Bischofswerder.**
Sonntag den 9. August cr.
Großes

Garten-Konzert

von der Kapelle des Kürassier-Regiments Nr. 5 aus Riesenburg, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Hache.**
Aufsteigen von Luftballons und Feuerwerk.
Anfang 4 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. [5608

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. Nach dem Konzert **Tanz,** wozu ergebenst einladet

Eduard Madeisky,
Hache.

Vereine.

Das Sommerfest

des **Frauen-Vereins Gruppe** findet

Sonntag d. 9. August

bei Frau **Kurth** in **Michlau** statt. Bazar, Schaubuden, u. A. die berühmten Sisters Quarrison, der fliegende Holländer, Konzert, Belustigungen, Erfrischungen aller Art, Auktion und Verloosung. Loose à 50 Pf. verkfl. in der Musik.-Handl. d. Herrn **Oscar Kauffmann.** Abends **Tanz.** Eröffnung 3 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 50 Pfg. Um zahlreichen Besuch bittet [5150

Der Vorstand.



Männer-Turn-Verein
Graudenz.

Das in Folge ungünstiger Witterung ausgefallene [5832

Sommerfest

findet bestimmt am

Sonntag, den 9. August cr.

Nachmittags 5 Uhr, im **Schützenhause** statt.

Der Vorstand. Glogauer.

Pianino, wenig gebraucht, i. Nußb., vorz. im Ton, aus gut renom. Fabrik, Panzerrahmen, i. g. Kasse, b. 10jähr. Garant. sehr bill. z. verk. **Th. Kleemann,** Klavierbauer u. -Stimmer, Alte Marktstraße 2, 1 Tr. [5860

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Sonntag: **Erziehung macht den Menschen.** Lustspiel in 5 Akten. **Einquartirung.** Posse mit Gesang in 3 Akten. Anfang der Vorstellung 6 Uhr, des Konzerts 5 Uhr.

Montag: **Cornelius Voß.** Lustspiel.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 186.

Graudenz, Sonntag] [9. August 1896.

Zillerthal, du bist mei Freid'!

Schilderungen von der Berliner Gewerbeausstellung
von Hans Horst. [Nachdr. verb.

Wo in der weiten Welt aus hellen Tiroler Kehlen je ein Lied zum Preise der schönen Heimath erklingt, da wird in den Hörern die sehnsüchtige Hoffnung erweckt, es möge auch ihnen einmal vergönnt werden, Tirols himmelhochragende Berge, seine lieblichen Thäler, seine wilden Schluchten mit den rauschenden Bergbächen zu schauen. Und wem diese Hoffnung erfüllt wurde, dem wird, wenn er das schöne Land nach allen Seiten durchstreift und durchwandert hat, und dann zurückschauend erwägt, wo wohl die allgütige Hand der Natur am verschwenderischsten Schönheit ausgestreut hat, offenbar werden, daß Tirol nirgends herrlichere Wunder aufzuweisen hat, als sie vereint das Zillerthal in sich birgt.

Zwei Mal ist das Zillerthal in einschneidender Weise mit Deutschlands Norden in Berührung gekommen. Das eine Mal hat es uns gute Kräfte abgegeben durch die Auswanderung der protestantischen Zillerthaler nach Preußisch-Schlesien, das andere Mal durch das Wirken und Schaffen der Sektion Berlin des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins im Zillerthal. Der Sektion Berlin hat das Zillerthal es zu verdanken, daß es von guten Wegen durchzogen ist und dem Verkehr immer mehr erschlossen wird; der Sektion Berlin ist inmitten der herrlichsten Gletscherwelt, etwa 7 Stunden vom Orte Mairhofen aufwärts gelegen, die „Berliner Hütte", eins der besten Unterkunftshäuser, zu verdanken und der Sektion Berlin und ihrer Thätigkeit verdankt die „Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896" auch eine ihrer eigenartigsten Darbietungen, das „Alpenpanorama" mit seiner Bergfahrt im Zillerthal zur Berliner Hütte, die im Nothfalle 150 Personen Unterkunft gewähren kann.

Auf der Treptower Wiese, inmitten schönen Baumbestandes, erhebt sich ein hoher Gebirgsstock, ein mit Tannen bestandenes Thal zieht sich hinauf, schneebedeckte Felsgipfel ragen zum Himmel empor. An diese Felsen schmiegt sich ein langgestrecktes stattliches Bauwerk, ein Schloß im Charakter der Tiroler Renaissance mit reicher Holzarchitektur. Den linken Flügel schließt eine Kapelle mit hohem von der Bildsäule des heiligen Georg gezierten Thurm ab; auf der Rechten der ganzen 3000 Quadratmeter bedeckenden Anlage befindet sich die Haupthalle, die den Eingang zur Bergfahrt bildet.

Aehnlich wie bei den sogen. Schlachtenpanoramen bieten an der Peripherie eines weiten Rund-Gemäldes sich hier dem Auge die Gebilde der Künstlerhand dar. Während man aber bei den bisher bekannten Panoramen in der Mitte auf einem Podium stand und durch Drehung des eigenen Körpers sich den Rundblick verschaffte, übernimmt hier eine von elektrischer Kraft getriebene Bahn die Vermittelung. Zwei Wagen, ähnlich den Sommerwagen der Graudenzer Straßenbahn, nur mit der Abweichung, daß die Front der Sitzplätze nicht nach der Lang-, sondern, wie es im vorliegenden Falle ja naturgemäß und erforderlich ist, nach der Breitseite des Wagens gerichtet ist, nehmen zusammen 44 Reisende auf und beförden sie durch das untere Zillerthal. Der Zug wird bei ziemlich starker Steigung, wie schon erwähnt, vermittelst elektrischer Kraft an einem Seile emporgewunden. Sicherheits- und Bremsvorrichtungen gestatten das sofortige Halten des Zuges in jedem Augenblick.

Zunächst passirt die Bahn den Tunnel, in dem sie den von außen sichtbaren Gebirgsstock durchquert. Die Finsterniß hellt sich allmählich auf und der Blick fällt auf eine in schönster Beleuchtung sich darbietende Landschaft, das von den letzten Ausläufern des Karwendelgebirges überragte Innthal. Weiter führt uns die Bahn in das untere Thal des Zillerbaches und erschließt damit ein neues reizendes Landschaftsbild, man sieht die ersten Häuser des lieblichen Fügen, der Heimath der berühmten Tiroler Sängerfamilie Rainer. Die Dorfstraße öffnet sich, einzelne Häuser ziehen sich bis dicht an den Bahndamm und gewähren einen vollen Einblick in das Innere eines Tiroler Gehöfts und seine Bauart. Wie schmuck das große Holzhaus hinter dem abgestorbenen Birnbaum dreinschaut! Ein geräumiger doppelter Holzbalkon giebt ihm einen besonderen Charakter. Er gewährt den Bewohnern bei schlechtem Wetter ausreichend Platz, alle die häuslichen Arbeiten, welche die Jahreszeit mit sich bringt, auszuführen. Im Vorbeifahren bemerken wir, daß die Bäuerin ihre Wäsche auf dem Balkon ausgehängt hat. Die Dorfstraße hinauf trifft der Blick die zierliche Dorfkirche. Zur hellen Farbe der Bäume und des Gesträuchs bildet das Roth des Kirchendachs und der silbergraue Ton der Schindeln auf den Bauernhäusern einen reizvollen Gegensatz.

„Zwischen Berg und Thal, rauscht a Wasserfall", summt neben mir ein jovial aussehender alter Herr, als uns der Zug bei dem staatlichen Zell vorbeiführt, das vom schäumenden Zillerbach durchflossen und von einem hohen Kragen von Bergen umrahmt ist. Oberhalb des Orts geht die Straße nach Mairhofen, dem beliebten Standort für Touristen, hinauf; in nächster Nähe der Bahn kommt eine Prozession den Berg hinauf.

Da ertönt plötzlich ein Juchzer aus dem zweiten Wagen heraus, ein Juchzer, wie er nur aus einer Tiroler Kehle kommen kann. „Jesses Maria und a kloans bißle Joseph! Was haben's da g'macht, o mei Gott, wie schö' und wi natürli; doa steht a 's Kapellerl, wo i bin hin g'wallfahrt, und da is Fügen und Zell und Mairhofen, noa, noa, dös is do zu schö!" Eine Tirolerin, eine Tochter jener schönen Berge, giebt ihrem Entzücken lauten Ausdruck, die beste Anerkennung zugleich für das Werk der Künstler. Und in der That, was der Landschaftsmaler Joseph Rummelspacher, der Architekt Gustav Hochgürtel und der Erbauer Friedrich Schwager im Verein mit dem Oberinspektor Brandt vom kgl. Opernhause, der für die Beleuchtungseffekte gesorgt hat, aus Bretter, Leinwand, Farbe, natürlichem Strauchwerk und Steinen geschaffen haben, welche entzückende Wirkung aus der Verbindung von Malerei und Plastik, wobei man nur mit Mühe erkennen kann, wo die eine aufhört und die andere anfängt, erzielt wurde, das ist wirklich schwer zu beschreiben.

Mairhofen dehnt sich über weite Matten und Felder aus, denn die Häuser liegen getrennt und geben dem Ort einen noch mehr ländlichen Charakter, als ihn Zell zeigt. Kurz hinter Mairhofen bricht der Stillupbach aus enger Felsenklamm hervor. Dicht vor der Bahn, die hinter der Thalenge wieder in den Berg tritt, stürzt ein Arm des Waldbachs in jähem Fall zur Tiefe und treibt mit seiner Kraft eine Sägemühle drunten im Thale.

In einem weiten Felsendom endet die Bahnfahrt und die Wagen müssen hier verlassen werden. Die Herrlichkeiten sind damit aber noch nicht zu Ende. Jetzt geht erst das Bergsteigen los; doch das ist uns hier bequem gemacht. Mit wenig Schritten ist ein elektrischer Aufzug erreicht, der in einem mächtigen Schacht in kürzester Zeit die Besucher zur Höhe des in Wirklichkeit etwa 2200 Meter hohen „Ochsner" bringt. Nach einer Wanderung durch Felsgänge eröffnet sich unter dem Dach der Aussichtswarte der Blick auf die Gletscherwelt des Tiroler Hochgebirges. Aus ungezählten Felsblöcken baut sich, um nur einen von den Vielen zu nennen, der Schwarzensteingletscher auf, die mit silbergrauem Schieferthon durchsetzten Platten erglänzen im Sonnenlicht gleich Spiegeln, wo sie von dem herabrieselnden Schmelzwasser durchsickert sind. Den plastischen Vordergrund, der auch hier in kaum erkennbarer Weise in Malerei übergeht, bilden die Felslehnen des Ochsner. Auch hier stürzt ein wirklicher Wasserfall zu unserer Linken herab. In behaglicher Stellung ruht hier ein Hirtenbub mitten zwischen den Felsen, die Schafe weiden weithinauf durch eine mit natürlichem Geröll angefüllte moosbedeckte Thalhalde, dort hat es sich ein Holzhauer nach schwerer Arbeit bequem gemacht. Und wenn das Auge von diesen idyllischen Bildern wieder in die Ferne schweift, dann wird es entzückt durch die wundervolle grüne Färbung des — um auch hier nur einen von vielen zu nennen — Horngletschers, dann dringt es bei dem Gewirr der sich öffnenden Spalten und Schroffen tief hinein in das Herz der Eismasse. Dem Horngletscher gerade gegenüber liegt die „Berliner Hütte", vor der munteres Leben herrscht: eine soeben von größerer Bergtour zurückgekehrte Gesellschaft wird mit lautem Juchzer vom gastlichen Hause her empfangen.

Ueber das Ganze ist der Sonnenglanz eines hellen freundlichen Sommertages gegossen, leichte Nebelwölkchen ziehen an den Thalwänden einher, während die Thäler selbst sich allmählich im blauen Dunst verlieren.

Wer aber am Abend die Reise unternimmt, der wird nicht nur den Genuß eines Sonnenuntergangs im Gebirge mit seiner feenhaften Farbenpracht haben, sondern vom Ochsner aus die Gletscherwelt in hellem Mondscheinglanz bewundern können, ein Anblick, den niemand so leicht wieder vergessen wird.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. August.

— Die Generalversammlung des Westpreußischen Pfarrervereins findet am 18. August und die Pastoralkonferenz am 19., nicht am 9. August in Danzig statt.

— In einer Versammlung des Vereins „Selbständiger Korbmacher" in Berlin ist es dem Weidenbaulehrer der Westpreußischen Landwirthschaftskammer, Herrn Brickwedel, gelungen, erfolgreiche Verbindungen mit größeren Korbmachern anzuknüpfen, welche in Aussicht genommen haben, fortan direkt bezw. durch Herrn B. mit den Weidenbauern Westpreußens in geschäftliche Beziehungen zu treten.

— Die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn beabsichtigt in Seeben, Tauersee und Narzym Haltepunkte einzurichten.

[Militärisches.] Osterroht II., Sek. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 1, Brix, Port. Fähnr. vom Feldart. Regt. Nr. 17, in das Ulan. Regt. Nr. 2 versetzt. Hartwig I., Festungsbauwart 1. Kl. von der Fortifikation Königsberg, zum Festungs-Oberbauwart ernannt. Wengerowski, Intend. Sekretär von der Intend. XVII. Armeekorps, zur Intendantur XIV. Armeekorps, Albrecht, Kohrt, Intend. Sekretariats-assistenten von der Intend. V. Armeekorps, zur Intend. II. bezw. XVII. Armeekorps versetzt.

— Dem Rittmeister Clifford Kocq von Breugel, a la suite des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 und persönlichem Adjutanten des Prinzen Heinrich von Preußen, ist der Russische St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse verliehen.

— Die Militär-Intendantur-Registratoren Draeger von der Intendantur des 17. Armeekorps und Trakat von der Intendantur des 1. Armeekorps sind zu geheimen Registratoren im Kriegsministerium ernannt.

— Die Kataster-Kontroleure Riediger zu Neutomischel und Krüger zu Neuhaus a. O. sind nach Altenkirchen bezw. Neutomischel versetzt.

— [Erledigte Schulstellen.] Lehrerinnenstelle zu Mocker, evangelisch, Meldungen an den Kreisschulinspektor Reidel zu Schönsee.

— Der Lehrer Choitz in Radomno ist zum Standesbeamten für den Bezirk Radomno, Kreis Löbau, ernannt.

Culm, 7. August. Herr Bürgermeister Steinberg ist vom 9. d. Mts. ab beurlaubt und wird vom Herrn Beigeordneten und Kämmerer Fischbach vertreten.

Culm, 7. August. Beim Fortschaffen von Heu stach der noch schulpflichtige Sohn des Käthners Urbanski aus Dolken seinen 5jährigen Bruder mit der Heugabel in die Nase. Diese schwoll an, und es trat Blutvergiftung hinzu, die innerhalb drei Tagen den Tod des Knaben zur Folge hatte.

Riesenburg, 7. August. Dieser Tage befanden sich die Besitzer K.'schen Eheleute aus Roßgarten mit dem Gesinde und den erwachsenen Kindern auf dem Felde bei der Ernte und hatten die beiden kleinsten Kinder, ein Mädchen von zehn und einen Knaben von fünf Jahren, allein zu Hause gelassen. Nachdem die beiden Kinder eine Weile gespielt hatten, kam das Mädchen auf den Einfall, die Fenster zu verhängen und ein Licht anzuzünden. Das Licht wurde auf einen Stuhl gestellt, an welchem sich das kleine Brüderchen zu schaffen machte. Leider kam das Kind dem Lichte zu nahe, denn plötzlich begann sein Röckchen zu brennen. Vor Schreck stand die Schwester Anfangs regungslos da und getraute sich nicht, den Kleinen anzufassen. Schließlich packte sie den kleinen Bruder und rannte mit ihm zu der auf dem Gehöfte befindlichen Pumpe, legte ihn unter das Ausflußrohr und begann, den Kleinen zu bepumpen. Obgleich nun auch Wasser auf den Knaben herniederrieselte, war dies doch so wenig, daß es die sengenden Kleider nicht völlig zu durchnässen vermochte. Erst als Nachbarsleute, auf das Thun und Treiben des kleinen Mädchens aufmerksam geworden, herbeieilten, den Jungen nahmen und ihn in dem neben der Pumpe befindlichen Ententümpel ein Paar Mal untertauchten, war der Brand völlig gelöscht. Als man nun den Kleinen schnell seiner Kleidung entledigte, wies der Körper auf mehreren Stellen große Brandwunden auf. Der Arzt hofft jedoch, den Knaben am Leben zu erhalten.

& **Riesenburg**, 7. August. Das Schützenfest ist auf den 16. und 17. d. Mts. verschoben worden. Da unsere Regiments-Musik dann nicht mehr hier ist, wird das Konzert von der Pelz'schen Kapelle aus Marienburg ausgeführt werden. Der bisher üblich gewesene Zapfenstreich am Vorabend, wobei den Würdenträgern Ständchen gebracht wurden, fällt dieses Jahr aus, jedoch soll der eigentliche Festtag, der 17., durch einen Weckruf eingeleitet werden.

Konitz, 7. August. Im Auftrage des Kaisers ist dem Gymnasial-Oberlehrer Kaffler hierselbst vom Kultusministerium ein Anerkennungsschreiben für seine Bemühungen zur Hebung und Veredelung des deutschen Gesanges übermittelt worden.

Aus dem Kreise Karthaus, 6. August. Gestern Nachmittag entstand in der Scheune des Besitzers Tesch in Nieder-Sommerkau Feuer und legte diese und die Scheunen des Besitzers Wolff und der Wittwe Srock, welche sämmtlich mit Roggen und Futter gefüllt waren, sowie das Wohnhaus der letzteren in kaum einer halben Stunde in Asche. Mitverbrannt sind dem Besitzer zwei fette Schweine und eine Ferse, sowie dem Besitzer Wolff ein Schwein und einige Hühner. Nur der Energie und der Ausdauer einzelner Leute ist es zu danken, daß nicht das ganze Dorf ein Raub der Flammen wurde. Die Gebäude waren nur sehr mäßig, der Einschnitt und das Inventar gar nicht versichert.

⊙ **Pr. Stargard**, 7. August. Der vor einigen Tagen wegen Zechprellerei verhaftete und nach Bezahlung der Zechschuld auf freien Fuß gesetzte Eugen Clavon scheint identisch mit einem Oberverwalter Eugen Clavon zu sein, der von der Staatsanwaltschaft zu Hannover gesucht wird. Ueber C. ist wegen Unterschlagung die Untersuchungshaft verhängt. — Die gestrige Stadtverordnetenversammlung erklärte sich für die Annahme eines 500 Mk. betragenden Legats des Herrn Bodenstein. Die Zinsen dieses Legats sollen den Armen zu Gute kommen. Ferner wurde mitgetheilt, daß der Stadt noch zwei Legate in Aussicht stehen, eines von 1300—1500 Mk. und eines im Betrage von 20341 Mk., die der Stadt von Frl. v. Gizycki vermacht sind. Das letzte Legat soll zu einer Stiftung verwandt werden, die den Namen „Bertha und Adelheid von Gizycki'sche Stiftung" führt und dem Besten verschämter Armen dient. Etatsüberschreitungen im Betrage von 7186 Mk. wurden nachbewilligt. Dieser Summe, von der ein großer Theil durch Adjazenten- und Kreisbeiträge gedeckt ist, stehen 6805 Mk. Ersparnisse gegenüber. Ferner wurde beschlossen, dem Kreise für die Erwerbung von Grund und Boden zum Bau der Bahn Schöneck-Pr. Stargard-Czerwinsk, soweit die Bahn durch städtisches Gebiet fährt, 1600 Mk. pro Hektar zur Verfügung zu stellen.

* **Dirschau**, 7. August. Die Sterblichkeit unter den Kindern ist im verflossenen Monat ungewöhnlich groß gewesen; sie hat die für unseren Ort sehr hohe Zahl von 40 erreicht.

Dirschau, 7. August. Zu der Zuchtbockversteigerung, welche gestern auf dem Gute des Herrn Rittergutsbesitzer Heine-Narkau stattfand, hatten sich 30 Käufer aus allen Theilen Deutschlands, ein Bieter sogar aus Amerika eingefunden. Von den 61 zum Verkauf gestellten Schafböcken gingen 30 für insgesammt 7700 Mark fort; die für die einzelnen Thiere erzielten Preise schwankten zwischen 155 Mk. und 670 Mk. Von den übrig bleibenden 31 Böcken wurden später noch einige aus freier Hand verkauft.

Berent, 7. August. Zur Zeit werden seitens der Stadtverwaltung die Brunnen, deren Wasser als zum Genusse für Menschen nicht tauglich befunden und beanstandet war und deren Wandungen noch mit altem Steinmauerwerk versehen sind, in Röhrenbrunnen mit Zementröhren umgebaut. Es ist nun zu erwarten, daß wir jetzt gutes Trinkwasser bekommen werden, da die Brunnen tiefer, bis auf das Grundwasser, angelegt werden, während nach den Seiten hin durch das dichte Gefuge der Röhren verhindert wird, daß Seitenwasser oder sonst schädliche Substanzen in den Brunnenkessel einsickern. — Die Roggenernte ist beendet und gut ausgefallen, die des Sommergetreides in Angriff genommen. Letzteres wird aber weniger im Ertrage befriedigen, da bei der Dürre das Stroh kurz und die Körnerbildung sehr zurückgeblieben ist. Namentlich die Gerste ist theilweise mißrathen.

Elbing, 7. August. Die am 20. Mai aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß entwichenen Strafgefangenen, Franz Ehlert von hier, Gustav Juhlke aus Tiegenhof und Anton Trautmann aus Tolkemit, hatten sich gestern vor der hiesigen Strafkammer wegen Meuterei zu verantworten. Ehlert verbüßt gegenwärtig wegen gefährlicher Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von einem Jahr und sechs Monaten, Juhlke eine solche von zwei Jahren und Trautmann eine solche von fünf Jahren. Alle drei waren in der im hiesigen Gerichtsgefängniß befindlichen mechanischen Weberei beschäftigt. Ehlert und Juhlke entwarfen den Plan zur Flucht, dem sich Trautmann anschloß. Ehlert fertigte aus einem Stück Draht einen Nachschlüssel. Am Vormittag des 20. Mai schien der günstige Augenblick gekommen. Nur der Webermeister Weichsel, der auch Hilfsgefangenaufseher ist und keine Waffen trägt, war anwesend. Juhlke und Ehlert sprangen plötzlich von ihren Plätzen und nahten der verschlossenen Thür. Juhlke öffnete sie mit dem Nachschlüssel, während Ehlert mit einem Hammer und seinem Webemesser den hinzukommenden Webemeister zurückhielt, indem er ihm zurief: „Meister, bleiben Sie zurück, sonst sind Sie ein Kind des Todes." Als die Thür geöffnet war, ergriffen Juhlke und Trautmann eine im Weberaum befindliche Leiter, gingen hinaus und setzten sie an die Hofmauer. Ehlert hielt Wache, bis alles bewerkstelligt war und die beiden Kumpane bereits die Leiter erklettert hatten, nun lief auch er nach, sprang über die Mauer, verstauchte sich aber beim Herunterspringen einen Fuß. Alle drei liefen, verfolgt von den Gefängnißbeamten, dem Dambitzer Walde zu. Schon am nächsten Tage wurden sie in Lenzen abgefaßt und dem hiesigen Gerichtsgefängniß zugeführt. Das Urtheil lautete gegen Ehlert auf zwei Jahre, Juhlke auf ein Jahr sechs Monate und Trautmann auf neun Monate Gefängniß.

Das bisher Herrn Saust gehörige Hotel de Berlin ist für 138000 Mk. an Herrn Krüger, den bisherigen Oekonomen des hiesigen Kasinos, verkauft worden.

Wegen des großen Brandunglücks in Zeyersvorderkampen, bei dem sechs Menschen verbrannten, fand heute an Ort und Stelle ein gerichtlicher Termin statt. U. a. waren die Frau und die Kinder des verhafteten Fischers und Eigenthümers Gottschalk geladen, die stark belastet erscheinen. Der Brandstifter selbst ist Gottschalk wohl nicht, denn er war vorher ausgegangen, „um zu angeln oder Würmer zum Angeln zu suchen", was nur Nachts vorgenommen werden kann. In Wirklichkeit war das nur eine Ausrede; er lag vielmehr auf der Lauer und erwartete das Aufflammen seines Hauses. Seine

ganzen Habseligkeiten waren vorher in Sicherheit gebracht, selbst die gewöhnlichsten Dinge. Den größten Theil des Inventars hatte man zu dem Schwiegersohn des Gottschalk, dem Eigenthümer Kennert in Stuba, gebracht, wo sie im Heu versteckt gefunden wurden. Leute, die das nächtliche Fortschaffen der Sachen wahrgenommen hatten, benachrichtigten davon den Bezirksgendarm, und dieser begab sich zu Kennert unter dem Vorgeben, zu sehen, ob das Heu weit genug vom Schornstein entfernt liege. Als er mit dem Säbel in das Heu fuhr, traf er sofort auf die Sachen. Herr Amtsvorsteher Schülke in Stuba, dem hiervon Mittheilung gemacht wurde, verfügte darauf die alsbaldige Verhaftung des Gottschalk; Sch. wollte anfänglich auch Frau Gottschalk und Tochter mit den Kennert's festnehmen lassen, unterließ dies aber, um vorerst die Entscheidung der Elbinger Staatsanwaltschaft einzuholen. Gottschalk soll sehr hoch versichert gewesen sein. Der eigentliche Brandstifter ist wahrscheinlich ein Familienmitglied des verhafteten Eigenthümers.

Marienburg, 6. August. In der heutigen Generalversammlung der Liedertafel wurde der Jahresbericht erstattet und die Jahresrechnung vorgelegt. Die Einnahmen betrugen 1004 Mk., die Ausgaben 1054,55 Mk., der Fehlbetrag ist jedoch durch inzwischen eingegangene Reste gedeckt. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Stadtrath Krüger Vorsitzender, Uhrmacher Borkowski Stellvertreter, Taubstummenlehrer Kumm Dirigent, Bierverleger Meißler Kassirer, Beigeordneter Stamm Schriftführer, Klempnermeister Sperling Vergnügungsvorsteher. Neugewählt wurden Betriebssekretär Görke als Notenwart und Buchdruckereibesitzer Halb als Vergnügungsvorsteher. Der Verein zählt 59 aktive Mitglieder. Der am Gausängerfest erzielte Ueberschuß von 173,98 Mk. wurde durch eine Spende eines Sangesbruders auf 200 Mk. erhöht und soll zum späteren Ankauf eines Konzertflügels bei der Sparkasse zinsbar angelegt werden.

Allenstein, 7. August. 200 Mark Belohnung verspricht jetzt die hiesige Staatsanwaltschaft demjenigen, welcher über den Mörder des in der Nacht vom 6. zum 7. Juli hier im Hause Karlstraße Nr. 5 durch einen Messerstich getödteten Knaben Richard Dimanski Angaben machen kann, die zur Verurtheilung des Thäters führen.

P **Szittkehmen, 6. August.** In der vergangenen Nacht brannte in Kallweitschen das Gehöft des Handelsmannes Schimmelpfennig, bestehend aus Wohnhaus und Stallgebäude, vollständig nieder. Das Feuer kam um Mitternacht aus, als die Leute gerade in festem Schlafe lagen. Es gelang ihnen nur mit knapper Noth, das nackte Leben zu retten. Sämmtliche Möbel, Warenvorräthe und auch zwei Pferde sind ein Raub der Flammen geworden; dazu sind Schimmelpfennig auch etwa 1000 Mk. baares Geld verbrannt. Er ist mit dem Inventar und Mobiliar gar nicht, mit den Gebäuden nur sehr mäßig versichert. Es liegt offenbar Brandstiftung vor.

Inowrazlaw, 7. August. Ein Feuer brach heute Morgen im Hause des Bürgermeisters Kowalski aus Argenau neben dem Gymnasium aus. Es brannte auf dem gemeinschaftlichen Trockenboden, und das Feuer verbreitete sich allmählich auf die Giebelstube, deren Bewohner nicht zu Hause waren. Es ist die Hälfte des Daches und die Giebelstube verbrannt.

Kurnick, 6. August. Die hiesigen Hotels sind überfüllt mit Hagelversicherungs-Deputirten, welche die bedeutenden Hagelschäden in der Gegend reguliren. Es wurden stellenweise 100 Prozent abgeschätzt, die niedrigste Taxe ergab bei Hafer 15 Prozent. Die Mitglieder der Gegenseitigkeitsgesellschaften müssen sich wahrscheinlich auf Nachschüsse gefaßt machen, denn das Unwetter vom 30. Juli erfordert allein in unserer Provinz viele Hunderttausende. Die Beschädigten sind durchweg mit den Taxen zufrieden. Ein großer Theil der Wirthe hatte nur die Winterung versichert, die aber bereits zum größten Theile eingefahren war.

Pleschen, 6. August. Gestern fiel der 11jährige Sohn der Wittwe Rother von einem beladenen Heuwagen und starb kurze Zeit darauf. Der Verstorbene ist ein Sohn des vor einigen Monaten in Folge einer Arsenikvergiftung gestorbenen Molkereidirektors Rother.

Verschiedenes.

— Zu den Morphiumvergiftungen in Mainz wird jetzt gemeldet, daß Frau Zahnarzt Dr. Bernhardt, deren ein Kind an Vergiftung gestorben ist, während das andere und sie schwer erkrankt war, verhaftet worden ist. Wie schon berichtet, hatte sich der Verdacht zuerst auf Dr. Bernhardt selbst gelenkt.

— In 30 Tagen, beliebige Unterbrechungen nicht miteingerechnet, will ein Franzose Namens Allard von Paris nach Petersburg gehen. Bis Berlin, wo er jetzt eingetroffen ist, hat er 14 Marschtage gebraucht. Der Wanderer trägt unterwegs nur Lederschuhe auf dem nackten Fuß.

— [Aus der Kinderstube.] Mutter: „So, Kinder, jetzt spielt artig zusammen: Emma ist das Kind und Linchen das Kindermädchen. Was willst Du sein, Karlchen?" Karl: „Ich bin der Soldat!" (Fl. Bl.)

Briefkasten.

E. G. Eine Bestimmung über den Schluß der Landschulen, wenn die Stubenwärme im Sommer eine bestimmte Höhe erreicht, ist nicht vorhanden. Jedoch soll nach einer Ministerial-Verfügung vom 16. Juni 1892 der Nachmittagsunterricht bezw. die fünfte Stunde des Vormittags-Unterrichts ausfallen, wenn das hunderttheilige Thermometer (Celsius) um 10 Uhr Vormittags im Schatten 25 Grad zeigt.

N. O. S. Zu einer so plötzlichen Entlassung liegt unsres Erachtens keine Veranlassung vor. Sie haben, wenn keine andre Kündigung kontraktlich festgestellt ist, dreimonatliche Kündigung zu verlangen, so daß Sie also erst zum 1. Oktober d. J. räumen dürfen. Wir empfehlen die Annahme eines Rechtsanwalts.

G. S. B. Da Sie, den Statuten entsprechend, im Reverse sich zur Zahlung von 10% verpflichtet, hat der betr. Verein, nachdem er 6% abgehoben, noch 4% Zinsen zu fordern. Es frägt sich nur, ob etwa ältere als 4jährige Zinsen verlangt werden, welche verjährt sind. Im Uebrigen ist von Widerspruch und Prozeß abzurathen.

P. A. Das deutsche Patentgesetz enthält keine Bestimmung, wonach die Vermittelung von Patentanwälten nöthig wäre. Die Fassung des Patent-Anspruches, die richtige Beschreibung und Darstellung des Gegenstandes der Erfindung in Wort und Zeichnung sind indessen für den Erfolg bei der Patent-Ertheilung in Staaten mit Vorprüfungs-Verfahren, und in erhöhtem Maße nach der Patent-Ertheilung bei der Verwerthung des Patentes von der größten Wichtigkeit. Deshalb ist es zweckmäßig, daß in Patentsachen minder erfahrene Leute den Rath und die Beihilfe erfahrener Männer — es müssen nicht gerade Patent-Anwälte sein — in Anspruch nehmen. Jedem Patentbewerber ist außerdem anzurathen, sich mit den Bestimmungen des Patentgesetzes vertraut zu machen. Ueber das deutsche Patentrecht sind viele gute Werke erschienen, die in jeder Buchhandlung erhältlich sind. Die Kosten der Ertheilung eines Deutschen Reichs-Patentes betragen 50 Mk., und zwar sind 20 Mk. bei der Anmeldung und 30 Mk. bei der Ertheilung zu zahlen.

J. K. Wegen nächtlicher Ruhestörung sind die Veranstalter des Trios nur zu belangen, wenn sie Nachts bei offenen Fenstern ihre Uebungen fortsetzen, nachdem sie vorher ersucht worden, auf die Nachbarn Rücksicht zu nehmen, deren Nachtruhe durch die Musik verkümmert wird.

A. D. Nachdem Sie ein mit der Vollstreckungsklausel versehenes Zahlungsmandat gegen Ihren Schuldner erhalten, können Sie daraus durch den Gerichtsvollzieher Exekution vollstrecken oder bei Gericht die Ueberweisung etwaiger Pachtausstände oder auch die Zwangsversteigerung des Grundstücks beantragen. Bevor Sie eine dieser Maßregeln ergreifen, müssen Sie prüfen, ob der von Ihnen beabsichtigte Erfolg dadurch erzielt wird.

T. S. Die Gemeinde ist nur verpflichtet, den Anzug eines Lehrers in kürzerer Entfernung als 10 Meilen zu bewirken, wenn nicht vorher andere Abmachungen getroffen sind. Auch bei den kürzeren Entfernungen, wie es bei Ihnen der Fall zu sein scheint, ist die Gemeinde vorher zu hören, ob sie den Anzug durch selbst gestellte Fuhren bewirken, oder die Anzugskosten zahlen will. Ist diese Entscheidung der Gemeinde nicht vor Ihrem Anzug von Ihnen eingeholt worden, so thun Sie gut, sich mit dem Schulvorstande über die Höhe der Rückzahlung der von Ihnen verauslagten Kosten zu einigen oder, wenn das nicht möglich ist, die Entscheidung des Landraths anzurufen.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 8. August 1896.

Auch in letzter Woche haben an unserem Markte die Zufuhren per Bahn recht beträchtlich zugenommen. Die Hauptzunahme betrifft jedoch wieder Oelsaaten. Es sind im Ganzen 528 Waggons gegen 308 Waggons in der Vorwoche und zwar 199 vom Inlande und 329 von Polen und Rußland herangekommen. Zu Wasser sind 185 Tonnen Roggen und 2032 Tonnen Oelsaaten angekommen. Weizen hat vorläufig sehr kleinen Verkehr, da das Angebot noch äußerst schwach ist. Trotz des kleinen Angebots waren Käufer sehr zurückhaltend, sodaß Verkäufe nur nach Nachgiebigkeit der Inhaber ermöglicht wurden. Preise für neue Weizen müssen Mk. 1 bis Mk. 2 niedriger gegen die Vorwoche angenommen werden. Es sind nur zirka 200 Tonnen gehandelt. — Roggen war vom Inlande schon ziemlich bedeutend zugeführt, alles aus der neuen Ernte. Da noch jede Exportfrage fehlt, schwächten sich Preise weiter etwas ab. Transit ohne Handel. Es sind zirka 650 Tonnen umgesetzt. — Gerste fast ohne Zufuhr. Gehandelt ist nur inländische neue große 641 Gr. Mk. 106 p. Tonne. — Hafer sehr knapp und theurer. Inländischer erzielte Mk. 116 bis Mk. 120, neuer auf Abladung Mk. 115, Mk. 116, Mk. 117 per Tonne. — Erbsen russische zum transit Mittel Viktoria Mk. 104 p. Tonne bezahlt. — Wicken russische zum transit Mk. 75 p Tonne bezahlt. Pferdebohnen ohne Handel. — Linsen russische zum transit Futter Mk. 73 p. Tonne bezahlt. — Rübsen gefragt und theurer bezahlt. Inländischer Mk. 160 bis Mk. 173, feinster Mk. 174, Mk. 175, russischer zum transit Mk. 152 bis Mk. 155 per Tonne gehandelt. — Raps gleichfalls theurer. Inländischer Mk. 168 bis Mk. 185, feinster Mk. 186, Mk. 187, russischer und polnischer zum transit Mk. 155 bis Mk. 168 p. Tonne bezahlt. — Weizenkleie unverändert, nur feine billiger. Grobe Mk. 3,15, Mk. 3,17½, Mk. 3,20, mittel Mk. 3,15, feine Mk. 3,07½, Mk. 3,10, Mk. 3,12½, Mk. 3,15, p. 50 Ko. bezahlt. — Roggenkleie niedriger, Mk. 3,40, Mk. 3,45, Mk. 3,50, Mk. 3,55, Mk. 3,60 pr. 50 Kilo. bezahlt. — Spiritus. Die endlich gefallenen häufigen Regenfälle kommen den Kartoffelfeldern noch sehr zu statten. Dieses blieb auch nicht ohne Einfluß auf Spiritus, indem der Preis Mk. 0,50 gedrückt wurde. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 53,50, nicht kontingentirter loco Mk. 33,50 p. 10000 Ltr. %.

Danzig, 7. August. Mehlpreise der großen Mühle.
Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,80, superfein Nr. 00 Mk. 10,80, fein Nr. 1 Mk. 8,80, Nr. 2 Mk. 7,30, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 10,60 superfein Nr. 9,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 8,60, fein Nr. 1 Mk. 7,70, fein Nr. 2 Mk. 6,80, Schrotmehl Mk. 6,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,00, Roggen- Mk. 4,40, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Mk. 12,50, mittel Mk. 10,50, ordinär Mk. 9,00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,30, Gerste- Nr. 1 11 50, Gersten- Nr. 2 Mk. 10,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,00, Hafer- Mk. 13,50

Königsberg, 7. August. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.
Zufuhr: 46 ausländische, 32 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) rother 792 gr. (134), 803 gr. (136) bezogen, mit Geruch 130 (5,50) Mark. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.), unverändert, 750 gr. (126) bis 780 gr. (131) 99 (3,96) Mk., 765 gr. (128-29) besetzt 98½ (3,99) Mk.

Bromberg, 7. August. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität alter 136—138 Mk., neuer 132—134 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 96—100 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 104—110 Mk., gute Braugerste nom. — Mk. — Erbsen Futterwaare — Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 112—118 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.
Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.			Graupe Nr. 3	12	—
Gries Nr. 1	14	00	Mehl 0	9	—	do. „ 4	11	—
do. „ 2	13	00	do 0/1	8	20	do. „ 5	10	50
Kaiserauszugmehl	14	40	Mehl I	7	60	do. „ 6	10	—
Mehl 000	13	40	do. II	5	60	do. grobe	3	—
do. 00 weiß Bd.	10	80	Commis-Mehl	7	40	Grütze Nr. 1	9	70
do. 00 gelb Bd	10	60	Schrot	6	60	do. „ 2	9	20
do. 0	7	—	Kleie	4	40	do. „ 3	8	70
Futtermehl	4	60	Gersten-Fabr.			Kochmehl	6	40
Kleie	3	80				Futtermehl	4	40
			Graupe Nr. 1	14	50	Buchweizengrützel	14	—
			do. „ 2	13	—	„ II	13	60

pp **Neutomischel, 7. August.** (Hopfenbericht.) Die Pflanze hat sich in den meisten Gärten kräftig entwickelt und trägt zu einem Theile schon Dolden. Der Saazer Frühhopfen ist in der Entwickelung schon außerordentlich weit vorgeschritten. Die Dürre und Stürme der letzten Zeit übten allerdings einen nachtheiligen Einfluß aus, im Ganzen kann jedoch der Pflanzenstand als ziemlich gut angesehen werden, obwohl auch der Kupferbrand in mehreren Gärten Fortschritte macht. Im Geschäft ist es still. Die Preise bleiben gedrückt und es lagern noch etwa 3000 Ztr. vorjährigen Hopfens in unserem Bezirk. Die Hauptversammlung des Hopfenbauvereins findet am 16. August in Neutomischel statt.

Berliner Produktenmarkt vom 7. August.
Weizen loco 135—152 Mk. nach Qual. gef., August 139,50 Mk. bez., September 138,50—138,25—138,75 Mk. bez., Oktober 137,65—137,50—137,75 Mk. bez.
Roggen loco 106—114 Mk. nach Qualität geford., neuer inländischer 112 Mk. ab Bahn bez., August 108,75 Mk. bez., September 109,75—110 Mk. bez., Oktober 110,50—110,75 Mk. bez.
Hafer loco 123—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 133—136 Mk.
Gerste loco per 1000 Kilo 108—165 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 135—155 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—124 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 45,2 Mk. bez.
Petroleum loco 20,8 Mk. bez.

Berlin, 7. August. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 106, IIa 102, IIIa 96, abfallende 90 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 72 bis 78, Pommersche 72—78, Netzbrücher 72—78, Polnische 72 bis 78 Mark.

Stettin, 7. August. Getreide- und Spiritusmarkt.
Weizen unv., loco —, per September-Oktober 137,50, per Oktober-November —,—. — Roggen still, loco —,—, per September-Oktober 108,00, per Oktober-November 110,00. — Pomm. Hafer loco 118—125. **Spiritusbericht.** Loco flau, mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,30.

Magdeburg, 7. August. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,65—10,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,80. Fest.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Reisender.

5907] Wir suchen für unser Kolonialwaaren-Engros-Geschäft zum 1. Oktober oder früher

einen branchekundigen Reisenden.

Heygster & Eschle,

Königsberg i. Pr.

Für ein Getreide-, Spiritus- und Futtermittel-Geschäft größ. Umfanges in einem kleinen Orte der Provinz Posen wird zum 1. Oktober cr. für das Außen-Geschäft und Komptoir ein zuverlässiger, strebsamer, solider

junger Mann

mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift gesucht. Meldungen mit kurzem Lebenslauf sind unter Angabe der Gehalts-Ansprüche brieflich mit Aufschrift Nr. 4681 an den Geselligen zu richten.

Gesuch.

Eine größere Kolonialwaaren-Handlung sucht einen soliden, mit der Branche durchaus vertrauten

älteren jungen Mann

deutsch und polnisch sprechend. Antritt 1. Septbr. resp. 1. Oktbr. Meldungen nebst Zeugnißabschriften unter Nr. 5822 an den Geselligen erb.

5902] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. September cr. einen

jungen Mann

ev., welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Zeugnisse und Photographie erwünscht.
Hugo Bajohr, Körlin a. Pers.

Gesucht

für mein Detail-Geschäft per 15. September oder früher ein

junger Mann

(Israelit) als Verkäufer, w. d. poln. Sprache mächtig und das Dekoriren d. Schaufenster versteht.
J. Jadesohn, Wreschen, Schnitt-, Kurzwaaren, Wäsche u. Konfektion. [5593

5672] Für mein neuerb. Kaufhaus, suche ich zum 15. September einen perfekten

Dekorateur

der gleichzeitig Kleiderstoff- resp. Konfektions-Verkäufer ist.
M. S. Leiser, Thorn.

Materialisten placirt schnell und sicher
J. Koslowski, Danzig,
5833] Tobiasgasse 25.

Zum 1. Oktober cr. wird ein jüngerer, umsichtiger

Materialist

welcher mit der Buchführung vertraut ist, gesucht. Junge Leute, mit nur Pa. Referenzen wollen ihre Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5890 an den Gesell senden.

5636] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober, eventl. früher, einen durchaus tüchtigen

jüngeren Verkäufer.

Gleichzeitig kann bei mir ein junger Mann aus gut. Fam. als

Lehrling eintreten.

J. Regehr, Pr. Stargard.

Herren-Konfektion!

5532] Suche per sof. eine

1. Kraft

die mit der Branche vollständig vertraut, bei hohem Salair und dauernder Stell. Meld. sind Gehaltsanspr. und Photographie beizufüg.
Max Ruben, Insterburg.

Ein tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig u. im Dekoriren der Schaufenster bewandert, findet per 1. resp. 15. September d. Js. in mein. Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft Stellung.
Joseph Goetz, Dirschau.
Den Meldungen sind Zeugnisse und Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.

5287] Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft, insbesondere für letzteres Rayon, suche ich per 1. September cr. einen tüchtigen

Verkäufer

und eine tüchtige

Verkäuferin

von guter Figur. Poln. Sprache erforderlich. Meld. briefl. mit Zeugnißabschr., Photographie und Gehalts-Ansprüchen.
E. Fink, Gnesen.

5384] Einen tüchtigen

Verkäufer

und Dekorateur, christlicher Konfession, sucht für sein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft per September oder Oktober a. c. zu engagiren
Theodor Demant, Tilsit.
Geeignete Bewerber belieben ihre Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen.

5877] Für unser Manufaktur- u. Modewaarengesch. suchen per 1. Septbr. der poln. Spr. mächt.

tüchtige Verkäufer

welche gleichz. perf. Decorateure sein müssen. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. erbitten
Salinger & Rosenkranz, Posen.

5883] Ein tüchtiger

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, wird gesucht von Bernhard Becker, Schmiegel. Manufaktur-, Modewaaren- u. Damen-Konfektion. Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbeten.

5380] Für mein Zigarren- und Tabak-Geschäft suche ich per 1. Oktober oder früher einen gut empfohlenen, **gewandten**

Verkäufer.

J. C. Vincent, Bromberg.

5891] Für mein neu zu errichtendes Herren-Konfektions-Geschäft in Graudenz, suche einen selbstständigen, tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, per 15. September. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten.
J. Moses, Schönsee.

5787] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche zum 1. September cr. einen tüchtigen, christlichen

Verkäufer.

Bedingung polnische Sprache.
Bruno Schattul, Lautenburg Westpreußen.

5888] In unserem Waarenhause finden

tüchtige Verkäufer

sofort oder 1. September Engagement. Gustav Eisenstädt & Co., Posen.

Ein Kommis

tücht. Verk., poln. sprechend, kann sich u. Ang. der Gehaltsansp. u. Einr. d. Zeug.-Abschr. z. Eintritt p. 1. Septbr. od. 1. Oktbr. melden.
Gebr. Jacobsohn, Thorn
Manuf.- u. Konfektions-Geschäft.

5617] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft wünsche einen

2. jüng. Kommis

der polnischen Sprache vollständig mächtig, per 1. September cr. zu engagiren. Den Meldungen bitte Zeugnisse und möglichst auch Photographie beizufügen.
A. Wolff, Sensburg Ostpreußen.

---

2 **Commis** f. Eiseng., poln. sprech.,
4 **Commis** f. Col.-, Del.-, Cig.-Hdl.
2 **Destillat.** u. mehr. **Lehrlinge**
sucht Mellin, Posen. (R.-M. erb.).

5824] Zum 15. Septbr. cr. ist in meinem Kolonialwaaren-Geschäft die

Gehilfenstelle

neu zu besetzen.
Nur wirklich solide, in jeder Beziehung gut empfohlene junge Leute mögen ihre Bewerbung mit Zeugnißabschriften einreichen.
P. Froese, Tiegenhof.

5507] Suche von sogleich oder auch später für mein Drogen-Geschäft einen tüchtigen

jüngeren Gehilfen.

Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche erbeten. F. Goralski, Apotheker, Angerburg.

5630] Ich suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft zum 1. Okt. od. früheren Eintritt einen gewandten

jungen Gehilfen.

Poln. Sprache erwünscht. Bewerbungen erbitte ich mit Photographie.
Paul Fischer, Colbergermünde

5556] Zur selbstständigen Leitung meines Restaurations-Geschäfts suche von sogleich einen tüchtigen, älteren

Gehilfen

welcher beider Landessprachen mächtig und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Den Meld. sind Kopie der Zeugnisse beizufügen.
L. Grodzki, Strasburg Wp.

Bäckermeister 5561]

mit Kaution, hauptsächlich für gutes Landbrod, sof. gesucht Unterthornerstr. 12b. Wien.

Mehr. Branntweinbrenner

werden zur Brenncampagne 1896/97 gesucht. Näh. durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46, z. erfahr. [4710

Konditorgehilfe

im Bestellungs-Geschäft erfahren, findet dauernde Stellung. [5911
Konditorei und Wiener Café
H. Federau, Graudenz.

Ein Konditorgehilfe

findet Stellung in [5613
E. Gillmeister's Konditorei, Schwetz a. d. Weichsel.

5922] Zum 6. September cr. suche ich einen jungen

Buchbindergehilfen.

Paul Müller, Neidenburg.

5467] In Lindenau, Kreis Heiligenbeil, findet zum 1. Oktober cr. ein verheiratheter

Milchmeier

Stellung. Bewerber, aber nur solche, welch. die besten Empfehl. zur Seite stehen, wollen ihre Zeugnisse in Abschrift, welche nicht zurück erfolgt, einsenden.

Tischler-Gesellen

verlangen Miraß & Börnicke, Grabenstraße 55. [5865

Ein gut. Sargtischler

find. a. 16. August d. J. dauernde Arbeit bei H. Mallon, Sargmagazin, Culm a. W. [5622

Tüchtige Tischler

für dauernde Beschäftigung gesucht
Gebr. Staub, [5675
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Allenstein.

---

2 Bau- u. 2 Möbeltischler

finden dauernde Beschäftigung bei
5021] H. Babel, Culmsee.

5469] **10 tüchtige**

Bautischler

finden sofort **dauernde** Beschäftigung in meiner Dampftischlerei.

M. Gerndt,
Maurer- u. Zimmermeister,
Osterode Ostpr.

---

3 Tischlergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung auf Bauarbeit bei
5334] J. Kadow, Flatow Wpr.

5762] Suche von sofort einen

Fischergehilfen.

Hersuth, Fischermeister, Gr. Plowenz b. Ostrowitt, Bahnstation.

5275] Einen zuverlässigen

Barbiergehilfen

gegen hohen Lohn sucht
Richert, Schwetz a./W.

5921] Ein tüchtiger, nüchterner

Maschinenschlosser

der einen Dampfdreschapparat gut zu leiten versteht, findet von sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung bei
A. Gruenke, Neidenburg Ostpr.

Gesucht
zu sofortigem Antritt

1 Dreher und
1 Maschinenschlosser

ältere Leute, für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
5362] Zuckerfabrik Kosten.

5519] Zum sofortigen Antritt werden zuverlässige

Maschinenschlosser od. Schmiede

die mit der Führung von Dampfdreschmaschinen vertraut sind, verlangt A. Brandenburger, Gnesen.

5637] Suche zum 1. Oktober d. Js. einen

verheirath. Schmied und Mahlmüller

auf Deputat. Derselbe muß sich einen **zweiten Gesellen** halten.
C. Matz, Dampfmühlenbesitzer, Schönthal bei Prechlau.

Schmiedegesellen stellt ein H. Rose, Stewken bei Thorn II. [5879

Ein verh. Schmied

mit eigen. Handwerkszeug, der Dampfdreschapparat zu führen versteht u.

ein verh. Leutewirth

von Martini gesucht. Zeugn. u. persönliche Vorstellung.
Gawlowitz b. Rehden.

5779] Noch ein

Schmiede-Geselle

der polnisch spricht, findet von sofort gute Arbeit in Wichulec bei Najmowo Wpr.
Wisniewski, Schmiedemeister.

4946] Ein tüchtiger

Schmiede-Geselle

findet dauernde Beschäftigung bei C. Neumann, Maschinenbauer, Tuchel.

5812] Einen

Schmiedegesellen

welcher ein tüchtiger Schmied u. besonders im Hufbeschlag vollst. bewandert ist, sucht p. sofort
Anton Wisniewski, Schmiedemeister.
Mirotken p. Altjahn.

5789] Ein tüchtiger **Former**

der eine kleine Gießerei leiten kann und mitarbeitet, findet dauernde Stellung.
H. Krause, Eisengießerei, Bromberg, Wilhelmstr. 35c.

Ein Schmied

der gleichzeitig Wirthsstelle vertritt, erh. v. Martini d. Js. bei hohem Lohn und Deputat dauernde Stellung. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5620 an d. Ges.

Ein Schmiedegeselle

wird sofort verlangt. Johann Susmarski, Schmiedemeister in Augustinken bei Plusnitz, Kreis Briesen. [5598

5470] Ein tüchtiger verheirath.

Schmied, der eine Dampfdreschmasch. zu führ. versteht u. e. Bursch. zu halt. hat, find. von sofort bei hoh. Lohn u. Deputat Stell. i. Döhringen b. Kraplau, Kreis Osterode, Ostpr.
Persönl. Vorstellung erwünscht.
Die Gutsverwaltung.

Zwei Schmiedegesellen

ein Lehrling könn. sof. eintreten bei Czablewski, Graudenz.

5688] Für mein Dampfsägewerk suche per sof. einen zuverlässigen

Heizer

der mit einer zweicylindrigen Compoundmaschine u. d. Wartung einer elektrischen Anlage vertraut ist.
M. Mondry, Dt. Eylau.

5716] **Zwei tüchtige**

Klempnergesellen

können sofort eintreten.
Albert Kutzner & Sohn.

5839] Tüchtige

Maler-Gehilfen

können sofort eintreten bei
Joh. Osinski.

---

2 tüchtige Malergehilfen

finden bei 11—14 Mk. sofort dauernde Arbeit. Winterarbeit zugesichert. Reisekosten erstattet.
Otto Thimm, Neidenburg.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung (30 Pf. Lohn die Stunde) bei
5912] Max Breuning Nachf.

Malergehilfen.

Tücht. Malergehilfen stellt ein
3520] E. Dessonneck, Graudenz.

Mehr. tücht. Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei Maler W. Torcholla, Lautenburg Westpr. [5552

Maurerpolier

tüchtig und energisch, wird für den Neubau der katholisch. Kirche zu Soldau gesucht.
F. Prowe, Zimmermeister.
5615] Soldau.

Maurergesellen

tüchtige, nüchterne, ordentliche Leute für Arbeit über Land (großer Viehstallbau) auf sofort gesucht. Carl Rose, Maurermeister, Bromberg
5781] Danzigerstr. 29.

---

2 Böttchergesellen

werden bei **dauernder** Beschäft. u. gut. Lohn v. sof. gesucht bei
5804] A. Johnigk, Guttstadt.

5623] Ein tüchtiger

Müller-Geselle

kann sofort eintreten bei
F. Strach, Watterowo b. Culm.

5692] Einen tüchtigen

Wassermüllergesellen

sucht sofort bei 30 Mark Lohn monatlich und freier Station
E. Bieber, Christburg, Schloßmühle.

Tüchtiger Schneidemüller

sucht von sof. dauernde Stell. Gfl. Off. u. K. S. 698 postl. Memel.

5788] Ein tüchtig., nücht., jung.

Müllergeselle

kann per sofort, auch gleichzeitig

ein Lehrling

eintreten. A. von Kalben, Dampf- u. Wassermühle, Skurz Wpr.

---

2 tücht. Sattlergesellen

sucht von gleich [5690
R. Klescz, Sattlermeister, Osterode Opr.

5424] Einen tüchtigen

Stellmachergesellen

sucht Woelky, Osterode Opr.

Ein verh. Stellmacher

der die Radarbeit versteht, wird zum 11. November cr. auf Gut Gr. Teschendorf bei Tiefensee Westpr. gesucht. [5882

5818] Ein tüchtiger, verheir.

Stellmacher

der die Hofverwaltung und Führung des Dreschkastens übernehmen muß, kann sich zum 11. November auf dem Rittergut Smengorschin, Kr. Danzig, p. Kokoschken melden.

5790] Ein verheiratheter

Stellmacher

findet von Martini Stellung in Kl. Rosainen. Persönliche Vorstellung erforderl.

Dachdecker

sucht A. Zeidler, Frankfurt a. O.
5899] Linden 17.

5572] Ein tüchtiger

Scheibenarbeiter

find. von sof. dauernde Beschäft. für Sommer und Winter bei
F. Gilgenast, Töpfermstr. Dt. Eylau.

2—3 tüchtige Steinsetzer

werden sofort verlangt von
5874] Schäler in Schivelbein.

5101] Gesucht zum 15. Septbr. d. Js. **ein älterer, erfahren., in Buchführung gewandter, unverheiratheter**

deutscher Hofbeamter.

Gehalt 600 Mk. p. a. bei freier Station excl. Wäsche. Gefl. Off. mit Zeugnißabschriften an die **Königl. Wirthschafts-Direktion in Rynsk Wpr.** zu richten. Nichtbeantwortung nach 8 Tagen gilt als Absage.

5357] Vom 1. Oktober finden ein 1. und ein 2. deutscher

Beamter

die auch poln. sprechen, Stellung. Nur Beamte mit guten Empfehl. wollen sich melden bei
S. Hendelsohn, Wloszanowo bei Janowitz, Bez. Bromberg.

5421] Es sucht von sof. e. tücht. unverheir. **Wirthschafter** welch. d. poln. Sprach. mächt. ist,
Schreiber, Rycerzewko b. Inowrazlaw.

5825] Gesucht p. 1. Oktbr. cr. ein

Rechnungsführer

welcher Amts- u. Gutsvorsteher-Geschäfte mit zu besorgen hat. Anfangsgehalt 500 Mark. Meld. mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnißabschriften zu richten an Dom. Klonau b. Marwalde Op.

Rechnungsführer

mit Gutsvorstandssach. vertraut, der über gleiche Verwendung mehrjähr. Zeugnisse aufweis. kann, findet, wenn er **geübter Stenograph** ist, um gleichzeitig als Privatsekretär Dienste zu thun, sofort Stellung auf ein. westpr. Dominium.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 5589 an den Geselligen erbet.

5427] Dom. Kruschin bei Kornatowo sucht z. 15. August resp. 1. September

2. Beamten

bei 300 M. Gehalt.

5298] Suche zum 1. Oktbr. einen einfachen, tüchtigen u. energischen

Inspektor

unter meiner Leitung. Anfangsgehalt 360—400 Mark. Zeugnißabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, sind dem Gesuche beizufügen.
Thymian, Neuoblusch per Kielau.

5419] Gesucht zum 1. Oktober cr. ein unverh., evang.

erster Inspektor

zu möglichst selbstständiger Stellung unter meiner Leitung. Nur ganz zuverlässige, thatkräftige und in allen Wirthschaftszweigen erfahrene Bewerber, mit besten Referenzen, werden berücksichtigt. Zeugnisse erfolgen nicht zurück. Anfangsgehalt 700 Mk. p. a.
Dom. Parlin Wpr. Station der Ostbahn. O. Holtz.

5520] Ein älterer, verheiratheter, evangelischer

Wirthschafts-Inspektor

der mit bescheidener Wohnung fürlieb nimmt, wird zum 1. September gesucht. Meld. briefl. nebst Gehalts-Ansprüchen und Zeugniß-Abschriften mit Aufschr. Nr. 5529 an den Gesell. erb.

5605] Zum 1. Septbr. suche einen evangel., nüchternen

Wirthschafter

der der deutschen u. poln. Sprache mächtig und gute Zeugn. besitzt. Gehalt 400 Mk. pro anno.
Weidenau bei Neustadt Wpr.

5752] Ein energischer

Wirthschafter

findet v. 1. Septbr. ab Stellung.
Gut Weißhof bei Marienwerder.

Wirthschafter

findet Stellung von sofort [5575
Sindowski, Pniewitten b. Kornatowo.

Gespannwirth

mit besten Zeugnissen sucht zu Martini d. J. [5450
Dom. Birkenau b. Tauer Wpr.

5805] Für mein Vorwerk Mlecewo suche von Martini

einen verh. Hofmann

der hauptsächlich bei den Gespannen zu thun hat. Bewerb. mit Zeugnißabschriften über Ehrlichkeit, Nüchternheit und Befähigung und mit Lohnansprüch. vorerst schriftlich einzureichen. Zahlreiche Fam. nicht erwünscht.
Tollkiemitt, Klecewo bei Mlecewo.

Kutscher

unverh., nüchtern, kann sof. eintreten. Nur persönl. Vorstellung.
Dom. Rundewiese,
5926] p. Sedlinen.

Vorarbeiter

mit 12 Jungen oder Mädch. per sofort bis Martini gesucht.
Dom. Rundewiese,
5925] p. Sedlinen.

Ein tüchtiger Schäfer

der zuverlässig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, wird zu Martini d. Js. gesucht auf Domin. Kowallek bei Groß Leistenau. [5819

---

4 deutsche Instleute

mit **Scharwerkern** finden von sofort od. Martini d. J. Stellung in Bucheck bei Laskowitz. [3798

5817] Dominium Senslau sucht zum 1. Oktober resp. 1. November d. Js. ein. gut empfohl.

Oberschweizer

mit den nöthig. **Unterschweizern** zu 60 Kühen.

Einen Kutscher

sucht Kgl. Domäne Roggenhausen. Nur gute, langjähr. Zeugnisse berücksicht. v. Kries.

Einen verh. Kutscher
Deputatschmied
Gärtner [5794

vom 1. Oktbr. resp. Martini sucht Dom. Koselitz bei Klahrheim.

Ein herrschaftlicher

Diener

der seine Brauchbarkeit durch gute und langjährige Zeugnisse ausweisen kann u. welcher zu fahren versteht, wird per sofort oder 1. Oktober a. c. für den Haush. einer Kreisstadt gesucht.
Meld. briefl. m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 5159 an die Exped. des Gesell. erbeten.

5917] Ich habe mehrere ledige u. verheirathete **Oberschweizerstellen** zu vergeben zum 1. Sept. und 1. Oktbr., auch für **Unterschweizer** und für **Schweizer** auf Freistellen, zu melden bei
Oberschweizer Wolfradshof, Züssow, Vorpommern.

5811] Vom 11. November d. J. soll die Stelle eines

Gemeindedieners u. Nachtwächters

neu besetzt werden. Geeignete deutsche Personen wollen sich melden. Gremblin b. Subkau.
Der Gemeindevorsteher.

5875] Für mein Manufaktur- u. Modewaarengeschäft suche per sofort einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern.
Gebr. Friedländer, Osterode Ostpr.

Einen Lehrling

d. poln. Sprache mächt. bevorz., **sucht** per 1. Sept. f. s. Manufaktur-Tuch- u. Leinengeschäft [5803
Otto Schröder,
Marienburg, Wpr.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, wird sof. oder per 1. Oktober gesucht.
Alfons Roelle, Bromberg.
5474] Eisenhandlung.

Lehrling.

Ein j. Mann aus anst. Familie m. guter Schulbildung wird von e. Spritfabr. u. Dampfdestillation als Lehrling ges. Eintr. z. 1. Okt. d. Js. Meld. unter Nr. 5369 an den Geselligen.

4935] In meiner modern eingerichteten Buchdruckerei mit Kreisblattsverlag ist für einen wohlerzogenen Knaben eine

Lehrlingsstelle

offen. Gründliche Ausbildung als Setzer und Drucker. **Kost u. Logis** im Hause.
E. C. Schmidt, Schmiegel i. P.

Lehrling

groß und kräftig, verl. die Groß-Destillation, bei vollst. **freier Station** und **Bekleidung.**
J. Heldt, Berlin, Rochst. 2.

Ein Lehrling

findet sofort Stellung in meinem Speditions-Geschäft. [5028
Max Rosenthal, Bromberg.

Lehrlinge zur Ausbildg. als Schriftsetzer sucht Exped. d. „Schönlanker Ztg.", Schönlanke. [2827

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung (Christ) sucht für Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft von sofort oder 1. Oktober [5783
Anton Rohde, Dt. Eylau.

Für mein Tuch-, Leinen- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort

einen Volontär und einen Lehrling

welcher polnisch spricht, unter günstigen Bedingungen. Station im Hause. Meldung. briefl. mit Aufschr. 5565 an den Gesell.

Ein Lehrling

kann in mein. Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft von sofort eintreten. Ferdinand Kluge,
5602] Marienburg Wpr.

5625] Suche per sofort od. später

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern von angenehmem Aeußern.
Louis Salinger (Katz Nachf.), Tuch, Manufaktur, Mode und Konfektion, Marienburg Wpr.

Einen Lehrling

poln. sprechend, suche per sofort für mein Kolonial- u. Dest.-Gesch.
A. Loewenthal,
5669] Löbau Wpr.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, suche von gleich oder später für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft. Herm. Hoefert,
5628] Ortelsburg Ostpr.

5823] Goldstandt's Hotel Löbau Wpr., sucht v. sof. einen

Kellnerlehrling.

5857] **Ein Lehrling** zur Buchbinderei bei freier Stat. v. sof. ev. spät. ges. von P. Wilsch, Mewe, Buch- u. Papierhandlung.

---

1 Kellnerlehrling

sucht sofort oder 1. Septbr. d. Js. die Bahnhofswirthschaft
5775] Stolp i Pommern.

Molkereilehrling.

Ein gewandter junger Mann kann sofort in hiesiger Genossenschaft (Vollbetrieb) eintreten. Lehrzeit 1½ Jahr und 90 Mk. Zulage. [5765
Molkereigenossenschaft Güldenhof i. Posen.

Einen Lehrling

polnisch sprechend, sucht [5329
Robert Olivier, Eisenwaaren-Geschäft, Pr. Stargard.

5456] **Einen Lehrling** für mein Colonial-, Material-, Delikatess.- und Schankgeschäft suche von sofort od. 1. Oktober cr.
Friedrich Smaka, Lyck.

5535] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfekt.-Geschäft suche

ein. Lehrling (Christ)

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, bei freier Station.
C. A. Riesemann, Marienburg Wp.

5676] Ein Sohn achtb. Eltern findet als **Lehrling** sofort Stellung. Hotel Priebe (E. Marong) Konitz Wpr.

---

2 Lehrlinge

gleichviel welcher Konfession, können vom 1. August cr. in meinem Kolonialw.-, Destillations- und Saaten-Geschäft eintreten. J. H. Moses,
5216] Briesen Wpr.

Frauen, Mädchen.

E. geb. **Dame**, fr. Erzieh., 52 J., s. Stell., um e. kl. Häuslichk. z. leiten od. als Gesellschafterin. Gehalt Nebensache. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5835 an den „Geselligen" erbeten.

5837] Ein **j. Mädchen** w. u. Ltg. d. Hausfr. v. gegens Verg. d. Wirthschaft z. erl. Fam.-Anschl. Meld. u. **E K.** 1881 postl. Jackschitz erb.

5840] Suche Stell. z. 1. Oktbr., bin vertr. mit Milchwirthschaft, Kälber- u. Federviehz. u. d. fein. Küche. Die best. Empf. steh. mir zur Seite. Meldungen unter **M. R.** postlagernd Skarlin bei Bischofswerder Wpr.

5841] **Junge Dame,** 24 J. a., wünscht einem alleinsteh. Herrn v. 1. Nov. d. Wirthsch. z. führen. Gfl. Mld. m. Ang. d. Gehalts unt. X. X. 100 postl. Dt. Eylau Wp. erb.

5760] **Geb. Beamtentocht.,** 20 J. alt, ev., ein J. die Wirthschaft gel., kinderlieb, sucht zum 1. Oktbr. Stellg. als Stütze.
Elsa Kropp, Bütow.

5885] Eine für höh. Töchterschul. geprüfte evangel. **Lehrerin** die bereits mehrere Jahre an Schulen thätig war u. mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht zum 1. Oktbr. oder früher Stell. an Schule od. Pension. Gefl. Meld. unter C. W. 91 an die Annonc.-Annahme d. Gesell. in Bromberg.

Eine junge Putzmacherin

sucht Stellung zur weit. Ausbildung. Familienanschluß erwünscht. Meldungen an Wwe. Johanna Cohn, Inowrazlaw erbeten. [5763

5646] Suche baldmögl. Stelle als **Erzieherin.** Gefl. Mld. an Förft. Wittig, Ponserne bei Hermsdorf, Kreis Allenstein.

Zum 1. Oktober d. Js. wird für 4 Kinder von 6—10 Jahren eine anspruchslose, evgl., musik.,

geprüfte Erzieherin

gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften u. Gehaltsansprüchen brieflich mit Aufschrift Nr. 5816 an den Geselligen erbeten.

---

1 Kindergärtnerin

I. Klasse, bei 4 Kindern im Alter von 9—3 Jahren, findet per 15. Aug. resp. 1. Sept. Engagement. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbittet [5712
D. Pottlitzer, Briesen Westpr.

5856] Eine **flotte Verkäuferin** (Christ.), mit der Manufakturwaaren-Branche vertraut, sucht bei hohem Salair und Station im Hause per 1./9.
Otto Reuter, Elbing.

5892] Eine christliche

Verkäuferin und ein Lehrmädchen

aus besserer Familie und guter Schulbildung, sucht für sein Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Kurzwaaren-Geschäft
Eduard Hermann, Osterode Opr.
Meldungen sind Photographie und Zeugnißabschriften beizufüg.

Meierin

wird für größere Gutsmeierei zum 15. Septbr. eventl. sofort gesucht. Nur solche, die mit Alfa u. Herstellung feiner Butter vertraut, mit mehrjährig. Zeugn. über ganz selbstständg. ähnl. Stellung, woll. Zeugnißabschrft. u. Gehaltsansprüche brieflich mit Aufschrift Nr. 5900 an den Geselligen mittheilen.

Verkäuferin Lehrling, Verkäufer.

5170] Suche 1. Sept. tüchtige **Verkäuferin** f. Kurzwaar., Christin, fertig polnisch u. deutsch sprechend; ferner bald od. 1. Sept. **Lehrling** f. Manuf.-Waaren, Christ, mit gut. Schulkenntnissen, fertig polnisch u. deutsch sprechend; ferner 1. Oktober tüchtigen **Verkäufer** f. Manufaktur-Waaren, Christ, fertig polnisch und deutsch sprechend.
Meld. nebst Photographie und Zeugnissen erbittet

Hermann Prinz in Neuenburg Westpr.

Mehlverkäuferin

f. ein Stadtgesch. z. selbst. Führ. Aelt. Mädch., d. auch poln. sprech. u. gute Zeugnisse haben, wollen sich melden und Abschrift unter Nr. 5786 a. d. Ges. einreichen.

---

1 gewandte Verkäuferin u. 1 tüchtiger Commis

der Delikatessenbranche firm, ges. A. Christen, Bromberg.

5576] Für mein Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft suche per 15. Aug. oder 1. September eine tüchtige

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche u. Zeugn. beizufügen.
Gustav Rosenberg, Schwetz a./W.

Für einen Destillations-Ausschank wird per 1. Oktober cr. auch früher ein anständiges

Schankmädchen

gesucht. Meld. briefl. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. mit Aufschr. Nr. 5696 a. d. Ges.

5906] Eine

Putz-Direktrice

die selbstständ. arbeit. kann, im Verkauf tücht. ist, wird per 1. Okt. cr. für Tuchel ges. Meld. mit Zeugnißabschr. sind an Frl. Johanna Rosenthal, Czersk in Westpr. zu richten.

5777] Gewandte, tüchtige

Putzarbeiterin

findet zum 15. August für Provinzialstadt Ostpreuß. dauernde, angenehme Stellung. Off. nebst Gehaltsansprüchen Zeugnißabschriften und Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 5777 an den Geselligen erbeten.

5923] Zum 1. resp. 15. Oktober findet in meiner Buch- und Papierhandlung, verbunden mit Leihbibliothek

ein Fräulein

das bereits in solchem Geschäft thätig war und polnisch spricht, dauernde, angenehme Stellung. Offerten mit Bild, Angabe der Gehaltsansprüche und der Schulbildung erbittet
Paul Müller, Neidenburg.

Für ein mittleres Gut suche ich zum 1. September als Stütze der Hausfrau ein

älteres Mädchen

aus besserer Famlie bei 150 Mk. Anfangsgehalt. Dieselbe muß kochen können und mit allen Zweigen d. Landwirthschaft vertraut sein. Meld. unt. Nr. 5685 an den Geselligen erbeten.

5904] Suche zum 1. Oktbr. ein gebildetes, junges

Mädchen

zur gründlichen Erlernung der Wirthschaft unt. direkter Leitung der Hausfrau gegen geringe Pensionszahlung. Vollster Familien-Anschluß.
v. Moritz, Haus Osnowo bei Culm a./W.

5671] Ein gesundes kräftiges, nicht zu junges

Fräulein

aus gebildeter Familie, welches tüchtig u. selbstständig im Kochen und im Haushalte ist, auch mit größeren Kindern umzugehen versteht, wird als **Stütze der Hausfrau** gesucht. Offert. nebst Gehaltsangaben sind zu richten an Frau Kaufmann Schilling, Znin.

5581] Ein älteres,

zuvorkommendes Mädchen oder eine alleinstehende Wittwe

die schon in Stellung gewesen u. mit der Landwirthschaft vertraut, wird als Stütze der Hausfrau z. 1. September gesucht. Familienanschluß erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bitte zu richten an Frau Gutsbesitzer J. Raykowski, Rakowitz per Kl. Krug Westpr.

Zur Führung meiner Wirthsch. u. Erziehung meiner vier Kinder, 5—10 Jahre, suche eine evangel.

Dame

mit Bildung vom 1. Oktober in Graudenz. Nur solche, die wirklich im Stande sind, einer derartigen Stellung zu genügen, wollen ihre Adresse nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 5827 an die Expedition des Geselligen einreichen.

4727] Ein einfaches

junges Mädchen

aus anständiger Familie, zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Familienanschluß gestatt.
Georgenau per Rosengarten Opr. Miller.

Zur Erlernung der Wirthschaft wird ohne gegenseitige Verg. ein

junges ev. Mädchen

das auch etwas nähen kann, gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5784 an den Gesell. erbet.

Ein älterer Herr, Postagent, sucht per sofort zur Führung seiner Wirthschaft eine **ältere,**

erfahrene Person

Mädchen oder Wittwe, welche auch fähig ist, ihn in seinem Fache zu vertreten bezw. sich die hierzu nöthigen Kenntnisse bald anzueignen. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 5767 durch den Geselligen erbeten.

5773] Ein gewandtes, ehrliches

junges Mädchen

für's Buffet, wird zum 1. September gesucht auf Bahnhof Elbing.

5764] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft und Restaurant suche per sofort oder 1. September ein tüchtiges

Ladenmädchen

mos. Konfession.
A. Monasch, Exin.

5814] Suche zum 1. Oktober ev., tüchtiges, einfaches

Mädchen

das den Landhaushalt erlernt hat und schon in Stellung war; Kochen, Plätten, Nähen u. Aufsicht beim Melken Bedingung, die Milch geht zur Molkerei. Zeugn. und Gehaltsansprüche an Dom. Kelpin bei Tuchel Westpr.

Eine anständige **kinderlose Wittwe** od. ein verständ. **älteres Mädchen** wird z. Wartung ein. klein. Kindes auf d. Lande gesucht. Selbige muß auch d. Hausfrau z. Hand sein. Familienanschl. zuges. Meldg. nebst Gehaltsforderg. u. Zeugnißabschr. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 5555 d. d. Gesell. erb.

Erfahrene

Wirthschafterin

zur selbstst. Führung des Haushalts, sucht zum 1. Oktob. unverheiratheter Oberförster. Meld. briefl. nebst Zeugnißabschr., die nicht zurückerfolgen, mit Aufschrift Nr. 5694 an den Gesell.

5898] E. jung. Gutsbesitzer sucht von sof. ein gebildetes

Wirthschaftsfräulein

v. angenehm. Aeuß. Dasselbe m. i. all. Zweig. d. **Land- u Hauswirthsch.** erf. s. Off. m. Gehaltsansprüchen sub. C. 7695 bef. die Annonc.-Expedit. v. **Haasenstein u. Vogler,** A.-G. Königsberg, Pr.

Wirthin.

Wegen Verheirathung meiner Wirthin, welche 4 Jahre bei mir in Stellung ist, suche ich zum 1. Oktober eine solche bei 3—400 Mk. p. a. zu engag., welche energisch und selbstständig die Küche bei großem Tisch leiten kann und im äußern nur mit der Geflügelzucht vollständig vertraut sein muß. Meldung. briefl. nebst Zeugnißabschr. mit Aufschr. Nr. 5903 an den Gesell. erbeten.

5791] Suche zu sofort tüchtige

Wirthin.

Gehalt 240 Mk. Originalzeugn. einzusenden.
Frau Rittergutspächter Sehmsdorf, Sartowitz.

Eine Wirthschafterin

im Haushalte u. Federviehzucht wohlerfahren, wird zum 1. Oktober d. J. gesucht. Etwas Erfahrung im Wäschenähen und Plätten erwünscht. Meldung. m. Zeugnißabschrift. unter Nr. 5624 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Eine Wirthschafterin

in gesetzten Jahren, mit etwas Vermögen, von einem Forstbeamten (Wittwer) gesucht. Spät. Heirath nicht ausgeschlossen. Meldungen an das **Kreisblatt** in **Dramburg** (Pomm.) erb. [5873

Eine zuverlässige, evangel.

Wirthin

gesetzten Alters, die bei einer alten Dame leichte Krankenpflege übernimmt, wird für ein kleineres Gut in Westpr. gesucht. Antritt 1. Oktober, Geh. 300 Mk. jährlich, persönliche Vorstellung erwünscht. Meld. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 5807 an die Exped. des Gesell. erbeten.

5708] Suche zum 1. Oktober eine zuverlässige,

erfahr. Wirthin

welche die Aufzucht von Federvieh, Schlächterei, sowie Bäckerei gründlich versteht, in der feinsten Küche bewandert ist und auch einige Knechte zu bespeisen hat. Zeugniß-Abschriften, die nicht zurückgesandt werden, sowie Gehaltsansprüche sind zunächst einzusenden. Frau von Heyer, Neupowunden, per Alt-Dollstädt, Kreis Pr. Holland, Ostpr.

5420] Ein anständiges

Stubenmädchen

kann b i hohem Lohn sofort eintreten bei Frau Demmler, Krastuden bei Nikoleiken.

5578] Für mein Haus verlange ich eine **Köchin** bürgerl. Küche.
Wilhelm Voges.

Amme 30—36 Mark monatlich, sucht sofort Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49. [5686

5100] Ich suche zum 1. Oktober ein zuverlässiges, besseres

Kindermädchen

die erfahren und sorgsam in der Kinderpflege ist, Kenntnisse in Plätten und Handarbeit besitzt und beim Zimmerreinigen helfen muß. Zeugnisse, Gehaltsansprüche eventl. Photographie zu senden an
Frau Schulemann, Groß Leistenau Westpr.

Eine Kinderfrau oder Kindermädchen

zum 15. Septbr. gesucht. [5795
Dom. Koselitz bei Klahrheim.

5525] Eine ordentliche

Kinderfrau

sucht Frau Brauereibesitzer Richard Groß, Thorn.

Cigarrenarbeiterinnen Frauen, Mädchen junge Leute

finden dauernd hohen Verdienst.
5743] Cigarrenfabrik C. L. Kauffmann.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserneuerung.

5831] Der hinter dem Sattlerlehrling Emil Fenske aus Schönsee unter dem 19. März 1896 erlassene, in Nr. 71 für 1896 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen III J. 74/96.
Graudenz, 3. Aug. 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

4708] Zum 1. Oktober cr. ist hierorts die Stelle eines

Stadt-Sekretairs

zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt jährlich 1000 Mk. Nach zunächst einjähriger Probedienstzeit erfolgt bei zufriedenstellenden Leistungen u. guter Führung definitive Anstellung mit Pensions-Berechtigung. Geeignete, auch der poln. Sprache mächtige Bewerber, welche in allen Zweigen der Kommunal- u. Polizei-Verwaltung völlig erfahren und zu selbstständiger Arbeit befähigt sind, wollen sich binnen 3 Wochen unter Einreichung eines Lebenslaufs und der Zeugnisse über die bisherige Thätigkeit bei uns schriftlich melden.
Militairanwärter erhalten bei gleicher Befähigung den Vorzug.
Mogilno,
den 1. August 1896.
Der Magistrat.
Dr. Meinhold.

Auktionen.

Oeffentliche

Versteigerung.

Mittwoch, den 12. August d. Js., Vormittags 9 Uhr, werde ich Getreidemarkt Nr. 18, auf dem Hofe, folgende daselbst untergebrachte Gegenstände:

1 fast neue braune Plüschgarnitur, 2 kleine Plüschstühle, 1 gr. Teppich, 2 kl. Teppiche, 1 Toilette mit Spiegel, 1 Stutzuhr, 1 Vorsetztisch, 4 Stühle mit Rohrlehne, 16 Bände (Brockhaus), 1 Pelzmantel, 2 Nachtlampen, 1 Schirmständer u. A. m. [5864
zwangsweise versteigern.
Rasch, Gerichtsvollzieher in **Graudenz.**

Fortsetzung der Parzellirung

v. d. Vorwerk Florentia des Dom. Sloszewo

fast unmittelbar an d. Strasburger Chausseen, 2½ Kilom. entfernt v. d. zukünftig. Bahnstation Malken, milder humoser Lehmboden. **Nächster Termin:**

Mittwoch, den 12. August 1896,
Vormittags 11 Uhr.

Käufer erhalten ein. Theil d. Landes mit Winterg. bestellt, außerdem Getreide, Kart., Heu u. Stroh geliefert, freie Wohng. währd. d. Bauzeit; Ziegel z. Selbstkostenpreis sowie Zufuhr d. Materials. Näheres zu erfahren bei den bisherigen Käufern, sowie a. d. Gutshof **Sloszewo** pr. Wrotzk, Bahnh. Strasburg Westpr. [5901



[5820] Die zur Gastwirth und Kaufmann Gustav Ewald'schen Konkursmasse gehörigen

a) Waarenbestände im Taxwerthe von Mk. 1941,03,
b) das Mobiliar, die Wäsche ꝛc. im Taxwerthe von Mk. 70,20

sollen im Ganzen verkauft werden und sind schriftliche Gebote hierauf bis

Donnerstag, den 13. d. M.,
8 Uhr Vormittags

dem unterzeichneten Konkurs-Verwalter einzusenden.
Zur Besichtigung der unter a und b aufgesetzten Sachen und Gegenstände sowie Einsichtnahme der Taxe wird der Konkurs-Verwalter im Geschäftslokal, Posenerstr., **Mittwoch, den 12. d. Mts.,** Vormittags von 8—10 Uhr anwesend sein.
Bietungskaution 500 Mark. Der Zuschlag wird voraussichtlich drei Tage später ertheilt werden.
Theodor Schwarz, Konkursverwalter, Nakel, Netze.

Verkauf eines Konkurslagers.

Auf Beschluß der Gläubiger-Versammlung werde ich das

Waarenlager

der Kaufmann J. Orzechowski-schen Konkursmasse in Pr. Stargard gegen sofortige Baarzahlung im **Ganzen** verkaufen. [5778]
Verkaufstermin habe ich auf

den 18. August cr.
Nachmittags 4 Uhr

im Geschäftslokal anberaumt.
Das Lager kann in den Vormittagsstunden besichtigt werden.
Pr. Stargard,
den 5. August 1896.
Der Konkursverwalter.
Tomaschae,
Rechtsanwalt und Notar.

Konkursmassen-Ausverkauf.

Aus der Fabrikbesitzer Th. Kosch'schen Konkursmasse hierselbst werden von jetzt ab folgende vorräthige Maschinen und Geräthe zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden und zwar: [5753

Dreschmaschinen f. Riemenbetrieb, zwei- bis vierspännig, Dreschmaschinen für Räderbetrieb, Roßwerke (Bügelgöpel), ein- bis sechsspännig, Getreidereinigungsmaschin. (Amerikaner), Getreidesäemaschinen, Getreidesortiercylinder, Karrenkleesäemaschinen, Trommelhäckselmaschinen, viermesserig, für Kraftbetrieb, Trommelhäckselmaschinen drei- bis viermesserig f. Handbetrieb, Ringelwalzen, Karrenpflüge, Dreischaarpflüge, Häufelpflüge, eine Feuerspritze für 8 Mann Bedienung, mit Sauge- und Druckschläuchen, 1 amerik. Riesenturbine, sowie diverse andere gebrauchte **Maschinen.**

Lautenburg Wpr.,
den 4. August 1896.
Der Konkurs-Verwalter.
Karkowski, Rechtsanwalt.

Roggen und kleine Gestre

kauft zu höchsten Preisen [9145
Alexander Loerke.

In Zahntechnik bildet in kürzester Zeit aus (auch Damen) Katzmarzik, Königsberg (Vord. Roßgart.), Spezialist für Zahnleidende. [5843

5886] In der Nacht vom 3. zum 4. August verließen die Präparanden Adolf Brosamler und Egon Taper heimlich ihre Anstalt in Schwetz. Am 4. sind dieselb. auf der Strecke von Inowrazlaw—Tremessen gesehen worden, doch ist leider ihre Spur jetzt verloren gegangen. Wer über den Aufenthalt dieser beiden Ausreißer so Ausk. zu geben vermag, daß ihre Zurückführung an die Unterzeichneten erfolgen kann, erhält eine Belohnung von 30 Mark.
Beschreibung: Adolf Brosamler: 1,66 m groß, blond, gebogene Nase, trägt Brille. Egon Taper: etwas kleiner als B., dunkles Haar u. dunkle Augen, Sommersprossen, trägt Brille.
Gremboczyn, Kr. Thorn,
den 7. August 1896.
Fr. Brosamler, Besitzer.
Frau Taper, Wwe.

5761] Herrschaften, welche geneigt wären, ein Mädchen v. 13 J. (kath.) für eigen anzunehm., erh. hierüber Ausk. bei Fr. Mathilde Trochemowitz, Dt. Damerau, Kr. Stuhm.

Rentables Hotel

in lebhaft. Garnison- u. Handelsstadt, 15 Logirzim., Gart., Kegelbahn, viele Fremde u. Vereine ꝛc., sehr preisw. m. 20 000 M. Anz. sof. verkäufl. Mld. u. Nr. 5924 a. d. Ges.

Wohnungen.

Ein großer Laden

in e. Stadt West- od. Ostpreuß., zu ein. **Herren-Garderoben-Geschäft** pass., per 15. Sept. d. J. z. mieth. ges. Ang. v. Miethspreis und Lage bitte an H. Blum, Blumenstr. 18, zu richten. [5771

Schwetz a./W.

Ein schöner, großer

Laden

mit 2 Schaufenstern u. angrenz. Wohnung, am großen Markt, vorzügl. Lage, ist sofort zu vermiethen. Meld. unter Nr. 5085 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Thorn.

Eine Fleischerei

mit Laden u. Wohnung in bester Lage in Mocker sofort zu vermiethen. [5527
C. B. Dietrich u. Sohn, Thorn.

Riesenburg.

Ein Laden

mit zwei Schaufenst., Ecke Markt, wo jetzt ein Kürschnergeschäft betrieben wird, einz. a. Orte, a. z. jed. and. Geschäft sich eign., nebst geräumiger Wohnung, zum 1. Oktober d. Js. preiswerth zu vermiethen. [5741] Neh.

Bromberg.

Im Kaufhaus Hohenzollern

ist per 1. Oktober cr. zu verm.:

der Laden

Nro. 9 Kasernenstraße eine Hofwohnung. Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

1853] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdelska,** Hebam., Bromberg, Luisenstr. 16.

5744] **Damen**

welche ihrer Niederkunft entgegen sehen, fd. frdl. u. bill. Aufnahme b. Frau **J. Buchholz, Culmsee.**

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska,** Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 186.

Graudenz, Sonntag] [9. August 1896.

Um Geld und Gut.

19. Forts.] Roman von O. Elster. [Nachdr. verb.

Vom ersten Augenblick an hatte Traugott zu dem Baron ein festes Vertrauen gefaßt, das sich mehr und mehr verstärkte. Eine wohlthuende Empfindung durchströmte ihn; er fand einen zielbewußten Mann mit mildem Herzen und gradem offenem Blick, nicht angekränkelt von den Leidenschaften der Welt, aber gestählt im Kampf gegen das Ungemach der Welt, und mit tiefem Verständniß für die sozialen Pflichten, die seine hervorragende Stellung in der Welt ihm auferlegte. Das war ein Mann, ein Gefährte und Freund, wie er Traugott als Ideal vorgeschwebt hatte. Hand in Hand mit ihm zu arbeiten, zu streben, zu kämpfen, mußte ein freudiges Gefühl im Herzen erwecken und die Seele mit froher Genugthuung erfüllen. Unwillkürlich dachte Traugott zurück an sein weit hinter ihm liegendes Leben, in dem er in der Gesellschaft der Standesgenossen des Barons verkehrt hatte. Unwillkürlich stellte er Vergleiche an mit seinen alten Bekannten und seinem Leben, und mußte sich gestehen, daß er Wenige gefunden, welche dem Baron glichen. Er hatte sich auf die Annonce des Barons eigentlich gemeldet, weil der Name süß-schmerzliche Erinnerungen in seinem Herzen weckte. Seit langen Jahren hatte er nichts von dem Grafen Waltersdorff und Irmgard gehört. Jetzt trat ihm ein Mann gleichen Namens wieder entgegen und bot ihm eine Stellung, in der er seine Thätigkeit nutzbringend verwenden konnte. Ob Freiherr v. Waltersdorff mit dem Grafen verwandt war, wußte er nicht. Er entsann sich nicht, früher einen Freiherrn Fred v. Waltersdorff gekannt, oder auch nur von ihm gehört zu haben. Die gräfliche Linie war in Schlesien begütert gewesen, das Gut Lantow lag an der pommerschen Küste, so daß es leicht möglich war, daß die beiden Familien durch keine nähere Verwandtschaft verknüpft waren, wenn sie auch einen gemeinsamen Ahnherrn besitzen mußten.

Es war mittlerweile Abend geworden, und der Diener brachte eine große, durch einen großen Schirm bedeckte Lampe herein.

„Lassen Sie uns noch eine Weile bei einem Glase Wein und einer Zigarre sitzen bleiben", meinte der Freiherr lächelnd. „Es plaudert sich so angenehm und wir wissen von einander noch so wenig, daß sich eine Aussprache schon lohnt. Ich setze voraus, daß Sie nicht sehr ermüdet sind und Ihr Zimmer noch nicht aufsuchen wollen?"

„Ich bin durchaus nicht ermüdet und nehme Ihre freundliche Einladung mit Dank an."

„Nun, dann bedienen Sie sich — hier sind Zigarren. Karl, gieb uns Feuer."

Der Dampf der Zigarren kräuselte sich in leichten blauen Wölkchen um die Flamme der Lampe. Eine Weile herrschte Schweigen zwischen den beiden Herren, während der Diener den Tisch abräumte und eine frische Flasche Rothwein vor seinen Herrn hinstellte. Dann entfernte er sich rasch und geräuschlos.

Der Freiherr blickte aus seinem träumerischen Sinnen mit leichtem Lächeln auf.

„Es ist einsam und still in meinem Hause", sagte er mit leiser, weicher Stimme. „Ich freue mich, in Ihnen eine Gesellschafter gefunden zu haben, und bin meinem Oheim sehr dankbar, daß er meine Wahl auf Sie gelenkt hat."

„Ihrem Oheim?"

„Ja", fuhr der Freiherr mit leicht schelmischem Lächeln fort. „Seiner Fürsprache haben Sie es zu danken, daß Sie Direktor des berühmten Bades von Lantow geworden sind."

„Ich weiß in der That nicht . . . . . ich kenne Ihren Oheim nicht . . ."

„Gewiß kennen Sie den Grafen Werner und Komtesse Irmgard . . ."

„Komtesse Irmgard?!"

Mit jähem Erschrecken blickte Traugott auf den Baron, der sich angelegentlich mit seiner Zigarre beschäftigte.

„Graf Waltersdorff und seine Tochter leben in Lantow", fuhr er fort. „Der Graf erzählte mir, daß Sie früher bei ihm verkehrt hatten, bis Sie plötzlich den Abschied nahmen und nach Amerika gingen, Niemand wußte, weshalb. Auch Komtesse Irmgard zeigte großes Interesse für Sie. Auf des Grafen Anregung schrieb ich an Sie. Er und Komtesse Irmgard wissen indessen nicht, daß Sie zugesagt haben. Ich habe sie seit einigen Tagen nicht gesehen; Graf Werner war krank und Irmgard pflegte ihn mit wahrhaft aufopfernder Liebe."

Traugott athmete hastig. Tief herab sank sein Haupt; er fühlte es warm in seinem Auge emporquellen. Doch mit Gewalt schüttelte er die weiche Stimmung ab. Welch ein Thor war er, sich von den Erinnerungen überwältigen zu lassen! Das lag ja Alles so weit, weit hinter ihm! Aber durfte er jetzt hier bleiben, wo er jeden Tag, jede Stunde mit ihr zusammentreffen konnte, die ihn einst durch ihre schroffe Zurückweisung so tief gekränkt hatte?

Er warf das Haupt trotzig in den Nacken.

„Herr Baron", hub er mit dumpfer Stimme an, „das, was Sie mir soeben sagen, verändert die Sachlage doch ganz bedeutend . . . . ich möchte nicht, daß man mir aus gnädiger Protektion diese Stellung übertrüge . . . ich weiß in der That nicht, ob ich bleiben soll . . ."

Forschend blickte der Freiherr Traugott in das erregte Gesicht, während sich über sein eigenes Antlitz ein trüber Schatten legte.

„Ich würde es sehr bedauern", entgegnete er, „wenn Sie unsere Verabredung rückgängig machen wollten. Nicht aus „gnädiger Protektion" wird Ihnen diese Stellung übertragen, sondern weil ich Ihren Werth erkannt habe. Im Uebrigen werden Sie Komtesse Irmgard und den Grafen Werner nur sehr selten sehen. Graf Werner ist ein alter, gebrochener Mann, ein Schlagfluß hat ihn geistig und körperlich gebrochen; Komtesse Irmgard ist seine treue Pflegerin; sie erscheint fast niemals in der Gesellschaft. Am Strande läßt sie sich fast niemals blicken. Wenn Sie also mit ihr nicht zusammentreffen wollen, so liegt das ganz in Ihrer Hand."

„Graf Werner lebt nicht mehr in Berlin, nicht auf Schloß Waltersdorff in Schlesien? — Komtesse Irmgard hat sich nicht vermählt?" — —

Der trübe Schatten auf des Freiherrn Gesicht verstärkte sich. „Graf Werner", entgegnete er ruhig, „lebt in einem kleinen Landhause, welches ich in Lantow besitze. Komtesse Irmgard hat sich nicht vermählt — die Gründe hierfür sind mir unbekannt. Es ist auch wohl nicht unsere Aufgabe, nach diesen Gründen zu forschen, Herr Erdmann. Glauben Sie mir aber, daß schwerwiegende Gründe vorhanden sind, daß sich Graf Werner in diese ländliche Einsamkeit zurückgezogen hat. Er ist nicht mehr der reiche Mann von früher; das Waltersdorffsche Fideikommiß steht unter dem sehr strengen Kuratel des Grafen Stephan, dessen Sie sich vielleicht auch noch erinnern. Mehr kann ich Ihnen nicht sagen; ich hoffe jedoch, daß Sie überzeugt sind, daß keinerlei Sie demüthigende Gründe mich bewogen haben, Ihnen diese Stellung anzubieten."

„Herr Baron, Sie haben mich beschämt!" rief Traugott aus, indem er dem Freiherrn die Hand bot.

Dieser legte seine Rechte mit warmem Druck in Traugotts Hand.

„Ich denke, wir werden treue Freundschaft halten", sprach er mit leicht bebender Stimme, während es in seinem dunklen Auge seltsam aufleuchtete.

* * *

Traugott lebte sich sehr bald in seine neue Thätigkeit ein. In Amerika hatte er gelernt zu arbeiten und jede Arbeit an der richtigen Stelle anzugreifen. Das etwas vernachlässigte Kurhaus, die Veranden, die Badehäuschen am Strande, der Wirthschaftshof, alles das nahm unter seiner Leitung bald ein anderes, geordneteres und freundlicheres Aussehen an, wenn auch der strenge Winter, die Eisschollen des Meeres und der fast einen Fuß hohe Schnee die Arbeit im Freien auf den Promenaden und am Strande noch verhinderten. Die Einsamkeit des im Winter von dem großen Verkehr ganz abgeschlossenen Badeortes vermochte die frohe, thatkräftige Stimmung Traugotts nicht zu dämpfen; er war an jahrelange Einsamkeit in den Wäldern und Prärien Amerikas gewöhnt und hatte sich auch in jener schweigenden Einsamkeit der Wildniß wohl gefühlt. Nur ein Umstand trübte zuweilen seine Seele: die Erinnerung an Irmgard, die er sich jetzt so nahe wußte und dennoch niemals sah. Das Landhäuschen, welches der alte Graf bewohnte, lag unmittelbar am Walde, etwas abseits vom Dorfe und dem Bade; urspräglich ein schmuckloses Försterhaus, hatte es Fred v. Waltersdorff zu einer kleinen einfachen Villa ausbauen lassen, in der Graf Werner nun schon fünf Jahre Winter und Sommer wohnte. Traugott war taktvoll genug, sich nicht nach den näheren Umständen des Ruins des Grafen zu erkundigen, da Herr v. Waltersdorff ihm freiwillig keine Auskunft gab. Dennoch konnte es Traugott nicht vermeiden, daß ihm von diesem oder jenem über den Grafen erzählt wurde, und so erfuhr er, daß des Grafen körperlicher Zustand sehr traurig sei und sein Geist unter dem schweren Schicksalsschlage gelitten haben mußte. Ueber Komtesse Irmgard hörte er nur einstimmiges Lob; sie war die Wohlthäterin der Armen, die Pflegerin der Kranken und die Trösterin der Unglücklichen. Begegnet war er der Gräfin noch nicht; auch bei seinen Besuchen auf Schloß Lantow traf er nur den Freiherrn Fred, mit dem ihm sehr bald die herzlichste Freundschaft verband. Der Freiherr war eine jener ideal angelegten Naturen, welche fern von der Welt ein stilles und doch dem Wohle der Menschheit gewidmetes Leben führen, welche treu ihre Pflicht den Menschen gegenüber erfüllen, aber von ihnen nichts erwarten, nichts erhoffen. Ein melancholischer Hauch ruhte über dem Leben des einsamen Mannes, welcher doch Jedermann mit einer sonnigen Milde gegenübertrat, die Zeugniß von seinem edlen Herzen ablegte.

Traugott hatte volles Vertrauen zu ihm gefaßt und ihm nach und nach sein ganzes Leben, seine Familienverhältnisse klar gelegt. Nur über seine Liebe zu Irmgard schwieg er; er vermochte dieses Geheimniß, das nicht allein das seine war, einem Anderen nicht Preis zu geben. Und doch war es ihm oft, als ob Herr v. Waltersdorff von dieser Liebe wußte. Fred sprach zwar niemals mehr von der früheren Bekanntschaft zwischen Traugott und der gräflichen Familie in direkten Worten, aber einzelne Andeutungen und Fragen verriethen Traugott, daß sich jener mit dem Verhältniß Traugotts zu Irmgard in Gedanken beschäftigte und darüber nachzusinnen schien, welcher Art dieses Verhältniß gewesen sein konnte. Wenn von jener früheren Zeit die Rede war, dann versank Fred zuweilen in ein scheinbar trübes Nachdenken und wenn dann Traugott das Gespräch auf einen anderen Gegenstand brachte, athmete der Freiherr tief auf, wie aus einem ihn quälenden Traum erwachend.

Traugott hätte indessen ein ruhiges Glück in dem stillen Lantow finden können, wenn ihm nicht die Verhältnisse der eigenen Familie Sorge bereitet hätten. Nach seiner Rückkehr aus Amerika hatte er sich nur einige Tage in Lembach aufgehalten, aber doch erkannt, daß sich die Verhältnisse dort sehr unglücklich gestaltet hatten. Eberhard hatte sich mit der Tochter des wohlhabenden Brauereibesitzers Bierhahn verheirathet, mit deren Bruder Fritz er auf Lembach selbst eine große Brauerei eingerichtet hatte. Seine Vermögensverhältnisse hatten sich dadurch scheinbar günstig gestaltet. Indessen war durch seine Frau und deren Angehörige ein fremdes Element in die Erdmannsche Familie gekommen, mit dem sie sich nicht befreunden konnte. Frau Erdmann und Christel, Traugotts jüngste Schwester, lebten noch auf Lembach; indessen bemerkte Traugott sehr bald, daß sich Mutter und Schwester nicht glücklich fühlten, daß Eberhard und seine Gattin eine drückende Herrschaft über die beiden alleinstehenden Frauen ausübten, und daß Arno v. Freden, sowie dessen Gattin, Traugotts ältere Schwester, die sich mit Eberhard ausgesöhnt zu haben schienen, auf Seiten des letzteren standen. Christel hatte schmerzlich geweint, als Traugott wieder Abschied genommen und ihm leise zugeflüstert: „Ach, wenn ich doch mit Dir gehen könnte. Ich fühle mich hier so unglücklich."

Tröstend strich Traugott über den blonden Scheitel des jungen Mädchens und versprach, ihr oft zu schreiben. Die Briefe Christels athmeten eine tiefe Traurigkeit; sie enthielten versteckte Andeutungen über einen Plan Eberhards, welche Traugott mit banger Sorge erfüllten. Er bat Christel öfter, ihm volles Vertrauen zu schenken; in jedem Brief, den er empfing, glaubte er die Mittheilung eines neuen Unglücks zu finden. So erschrak er denn auch nicht, als er einen Brief Christels empfing, in dem ihn diese bat, doch nach Lembach zu kommen, sie habe ihm eine sehr wichtige Mittheilung zu machen, sie besitze keinen Freund auf der Welt außer Traugott, der ihr rathen und helfen könnte.

„Ich kann Dir brieflich keine nähere Erklärung geben", schrieb das junge Mädchen; „ich muß mit Dir sprechen und Du sollst mir sagen, was ich thun soll. Du mußt die Verhältnisse hier aus eigener Anschauung kennen lernen, ehe Du mir rathen kannst. Es ist ein schwerwiegender Entschluß, zu dem man mich drängen will. Er entscheidet über mein Leben, aber auch über die Verhältnisse unserer ganzen Familie, wie mir Eberhard sagt. Ich kann jedoch diesen Entschluß nicht fassen, ehe ich mich Dir ganz anvertraut habe. Ich erwarte sehnsüchtig Deinen Besuch und bitte Dich, sobald Du kannst, auf einige Tage zu uns zu kommen." (F. f.)

Verschiedenes.

— Die Friedmannsche Broschüre „Kaiser Wilhelm und die Revolution von oben", die soeben in deutscher Ausgabe erschienen ist, ist bereits in Berlin polizeilich mit Beschlag belegt worden. Das Buch soll ein trauriges Machwerk und auf Täuschung des kaufenden Publikums berechnet sein. Der Verfasser prahlt u. a. mit seiner Bekanntschaft in der Hofgesellschaft, wirft aber alles darauf Bezügliche bunt durcheinander.

— [Neuer Heirathsantrag.] „Gnädiges Fräulein, darf ich Sie vielleicht zu meiner Hochzeitsreise einladen?"

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

117) Bilder-Räthsel.



118) Pyramide.

1. Buchstabe.
2. ägyptischer Gott.
3. Eintheilungsbezeichnung.
4. Nebenfluß eines franz. Stromes.
5. Die gewaltige Allmutter.
6. Himmelskörper.

o
o o
o o o
o o o o
o o o o o
o o o o o o

An Stelle der o sind Buchstaben zu setzen, so daß Wörter von der beigefügten Bedeutung entstehen. Jede Reihe ist aus der vorhergehenden durch Hinzufügen eines Buchstabens und Umstellen der anderen Buchstaben zu bilden.

119) Logogriph.

Herr Franz zieht ein Gesicht,
Wirft seine Zeitung hin.
Zum Weibchen drauf er spricht:
„S' ist nicht nach meinem Sinn,
Was ich im Blatte seh.
Es kann nicht richtig sein,
Ich hab's dazu mit **e**,
Send es mit **i** drum ein."

K. K.

120) Anagramm.

Ich trag' die Welt und zeig' die Welt.
Manch holde Frau darf ich umfangen,
Sind meine Zeichen umgestellt,
Trägt man nach mir bei Tisch Verlangen.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 180.

Magisches Rebus-Quadrat Nr. 114:

Korb	**O**der	**R**übe	**B**uch
Oboe	**B**ogen	**O**chs	**E**nte
Rohr	**O**hlau	**H**ase	**R**ing
Berg	**E**i	**R**ad	**G**abel

Zifferblatt-Räthsel Nr. 115:



Quadrat-Räthsel Nr. 116:

L	O	T	O	**S**
M	**E**	D	**O**	C
S	O	**N**	D	E
U	**N**	G	**A**	R
E	Y	L	A	**U**

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.



Leichten Nebenverdienst
M. 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche sich in ihren freien Stunden beschäftigen wollen, verdienen. Offerten unter **Neuestes** an **Rudolf Mosse, Köln.** [1856

Preuß. Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [653
Gesammt-Darlehusbestand Ende 1895: 492 000 000 Mk.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(**alte** Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
62 400 Personen u. **436** Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: **126** Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: **86** Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1895
42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** fünfjähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. — **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.** Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter **Georg Kuttner** in Graudenz.

Für Lungenkranke!
Dr. Brehmers Heilanstalt zu Görbersdorf i. Schl.
Aeltestes Sanatorium — gute anhaltende Erfolge.
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Minderbemittelte (nicht Volkssanatorium) eröffnet. Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser pro Monat 130—145—160 M. je nach Lage and Grösse des Zimmers. Illustrirte Prospecte durch die Verwaltung. [3439

Unter Gehaltsgarantie
offeriren wir
Superphosphate, Knochenmehle aller Art, Superphosphat-Gips, sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel.
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co.
Posen. [8686

Die 3786
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

9955] Eine **Feldbahn** mit Schienen, Weichen und Lowren steht billig zum Verkauf. Anfragen sub **U 7587** an die Exp. d. Ztg. erbeten.



Rohrgewebe.
6343 In Folge Vergrößerung unserer mechanischen Rohrwebere in **einfachen wie auch doppelten Rohrgeweben**, sind wir jetzt in der Lage, auch den größten Anforderungen zu genügen und stehen namentlich Engros-Abnehmern beim Bezuge von Waggonladungen mit besonderen preiswerthen Offerten zu Diensten.
Eduard Dehn, Dt. Eylau.
Dachpappenfabrik und mechanische Rohrweberei.



Fragt Euren Arzt über Malton-Wein
Aus concentrirt. Malzwürze durch Hochvergährung mittelst ausgewählter Weinhefen besonder. Arten nach **Dr. F. SAUER's** Verfahren hergestellt. **Deutsche Weine aus deutsch. Malz u. zwar: Malton-Sherry Malton-Tokayer**
vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extractreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. *Per Flasche ¾ Liter* **Mk. 2.—**. Vorräthig in allen Apotheken u. besseren Handlungen. [5721

10 Mark **10 Mark**
SENSATION
machen die neuerfundenen [4798
Original Genfer Goldin-Remont.-Taschenuhren (Savonnette) mit feinstem antimagnetischem Präzisions-Nickelwerk und Email-Zifferblatt.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtv. und eleg. Ausführ. von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleib. immerwähr. **absolut unverändert** und wird für den richtigen Gang **eine dreijährige schriftl. Garantie geleistet.**
Preis per Stück 10 Mark.
Hierzu passende echte **Goldinuhrketten** mit Sicherheits-Karabiner, Sport-, Marquis- od. Panzer-Façon, v. Stück 3 M.
Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
Die Goldin-Uhren sind in Folge ihr. vorzügl. Verläßlichk. bereits bei den meisten Beamt. der österreich. u. ungar. Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließl. zu bez. durch das Zentral-Depot **Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse No. 12.**
Versandt per Nachnahme zollfrei.

Hygienischer Schutz.
Gesetzlich geschützt. [2961
Tausende von Anerkennungsschreib. v. Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . 3,00 Mk. } Porto
1/2 Schachtel . . . . 1,60 Mk. } 20 Pf.
S. Schweitzer, Apothek., **Berlin O.**, Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutzm. trag. Auch in Drog.- u. bess. Friseurgesch. u. Apoth. z. h. A. ähnl. Präp. f. Nachahm.
SCHUTZ-MARKE. Schweitzer. D. R. G. M. 42469.

Neuheit 1896.
D. R. G. M. Nr. 51261
Höchste Errungenschaft in Konstruktion einer Glattstroh-Dreschmaschine. Das Stroh bleibt ebenso glatt, wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. **Das Korn fällt nicht, wie bisher, mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm durch die Maschine selbstthätig gesondert. Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. Preis von 150 Mark an.** Ferner empfehle noch meine berühmt. kombinirten **1- 2- und 3schaarigen Pflüge, Schrotmühlen, Pferderechen, Putzmühlen, Göpel, Häckselmaschinen, Nähmaschinen, Bohrmaschinen, Fahrräder, Kinderwagen.** Kataloge gratis u. franko.
Paul Grams, Kolberg in Pommern.
Tüchtige Vertreter gesucht.
Auch kommen Strohschüttler bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.

Die beste selbstthätige
Wasser-Pumpmaschine
der Welt
für alle Zwecke wo Wasser gebraucht wird oder fortzuschaffen ist, ist Böttger's vielfach prämiirte, verbesserte
Heissluftpumpmaschine.
Ueber 1000 Anlagen bis 180 Mtr. Brunnentiefe ausgeführt und hierüber zahlreiche Annerkennungsschreiben.
Jeder Besitzer v. Villen, Gütern, Parkanlagen, Steinbrüchen, Fabriken, Ziegeleien, Gärtnereien und Badeanstalten etc. lasse sich meinen illustrirten Catalog kommen.
Sächs. Motoren- u. Maschinenfabrik Otto Böttger,
Dresden-Löbtau.

Lunge u. Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksame Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher **echt** in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten **gratis.**
Herrn **Weidemann** in **Liebenburg a. Harz.**
Da ich Ihren **russischen Brustthee** schon einmal brauchte und er mir gute Dienste bei meinem **Lungenleiden** gethan, so bitte ich Sie um weitere 15 Packete. Ich wurde von **Herrn Stabsarzt Grethe in Darmstadt** dazu angetrieben ihn weiter zu trinken. Achtungsvoll **Johannes Eder II,** Eppertshausen b. Dieburg (Hessen). [2131

Thomasschlackenmehl
in feinster Mahlung, **mit hoher Citratlöslichkeit** der Phosphorsäure, offeriren wir von unsern Lägern in **Neufahrwasser und Posen zu billigsten Preisen.**
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co.
Posen. [8768

Cleveland-, Triumph-, Columbia-Fahrräder
und andere erstklassige Fabrikate in Westpreußen nur bei
W. Kessel & Co., Danzig, Hundegasse 102.

2526] **1—2 Waggons**
Malzkeime
vorzüglich. Mast- u. Milch-Futter, hat billig abzugeben Dampfbierbr. **Richard Gross, Thorn.**

Zimmerschnüre
aus feinem Flachsgarn, eigenes Fabrikat, verkaufe zu billigem Preise an Wiederverkäufer
Karsten jr., Marienburg.

Kolossaler Erfolg!
Für Angler
Fisch-Witterung.
4707] Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis per Glas nebst Gebrauchsanweisung 2,50 Mk. **Malchow** a. d. ober. Seen, Mecklenburg. [4707
Oscar Busse, chem. Fabrik.


Echt silberne Remontoir-Uhren
mit 2 echten Goldrändern, und deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt, **Mark 9,50.** Desgl. **2 echte silberne Kapseln, 10 Rubis, Mk. 13,25.** Garantirt 8kar. goldene Damen-Remontoiruhren **10 Rubis, Mark 19,50.**
Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt,** (abgezogen) u. auf das Genaueste regulirt, daher **reelle** 2jährige, **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonvenirend Geld zurück. Preisliste aller Arten Uhren und Ketten gratis und franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. [2985
Julius Busse,
Uhren und Ketten engros,
Berlin C. 19, Grünstraße 3.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.



Pürschbüchsen Cal. 11 mm à Mk. 10, 11, 14, Scheibenbüchsen, Cal. 11 mm à Mk. 15, 17, 20, Schrotflinten, Cal. 32=13,5 mm, à Mk. 10, 11, 12.50, solid, sicher u. vorzüglich im Schuss, vorräthig Ferner Scheibenbüchsen jeden Systems, Doppelflinten, Büchsflinten, Drilinge, Teschins, Revolver nebst Munition etc. unter Garantie. Nur beste Constructionen und solide Arbeit bei civilen Preisen. Preisverzeichnisse bei Nennung dieser Zeitung umsonst und portofrei.
Simson & Co.
Gewehr-Fabrik in Suhl.

Tapeten
liefert zu enorm billig. Preisen und franko das große norddeutsche Versandtgeschäft von **H. Schoenberg, Konitz Wpr.**

Ziegel!
hat wieder abzugeben die [5563
Ziegelei H. Mehrlein,
Graudenz.

Eierversandkisten
empf. die Erziehungsanstalt
Königsberg i. Pr.
5690] Königstr. 88.


Remontoir-Uhr No. 50 gutes 30stündiges Werk mit echter Nickelkette, gar. gut gehend. Umtausch gestattet.
Preis 7 Mark.
Geg. Nachn. Illustr. Kat. 10 Pf.
Louis Lehrfeld, Pforzheim G. 2. Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für Uhren und Goldwaaren. [110

Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, offerirt in Kisten à 10 und 25 Pfd. zu Mk. 3,00 und Mk. 6,00 franko jeder Post- bezw. Eisenbahnstation. [6341
Dt. Eylauer Dachpappenfabr.
Eduard Dehn.

Essigsprit
gebe in Wagenlad. von 5000 Lit an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

5607] Borken per Lonkorsz Westpr. hat abzugeben
Winterwicke mit Johannisroggen
per 50 Kilo 8,25 Mk.
Schipnewski.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, nach auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

5371] **Zur 2. Klasse 195er Lotterie sind noch**
Viertel u. Halbe Loose
zu haben.
Peters,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Elbing.

8089] Wiederverkäufern gebe
Essigsprit
in starker gelagerter Waare billigst ab.
D. Hirsch.

Dank!
5809[Nachdem ich alles Mögliche vergeblich versucht hatte, um von meiner Kopfkolik befreit zu werden und bei mir zuletzt Nasenpolypen constatirt wurden, die auf höchst schmerzliche Weise entfernt werden sollten, wandte ich mich an Herrn **G. Fuchs, Berlin,** Leipzigerstraße 134 I. Mein Kopfleiden hatte ich seit der frühesten Jugend mit Genickschmerz, Pochen in den Schläfen, Druck über Stirn und Augen und schließlichem Erbrechen, trat aber kein Erbrechen ein, dann quälte ich mich oft 8 Tage lang mit den Schmerzen, die alle 2—4 Wochen eintraten. Die leicht durchführbaren Verordnungen, die ich erhielt, befreiten mich gänzlich von dem Kopfleiden und auch die Nase heilte ohne jeden Eingriff, wofür ich Herrn Fuchs meinen aufrichtigen Dank ausspreche.
Frau Schulze,
Alt-Landsberg, Klosterstr. 34.

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris,
Ill. Preisliste grat. u. discret
W. Mähler, Leipzig 42.

Hygienischer Schutz!
Neuester! D. Beste u. absol. Sich. a. d. Gebiete, gesetzl. geschützt, ausgezeich. m. d. gold. Medaille, empf. Hebamme **Hein,** Berlin, Dresdenerstr. 56 a d. Alexandrinenstr., fr. Oberheb. a. d. Kgl. Universit.-Frauenkl. zu Berlin. Sende Broschüre gegen 60 Pfg. Br. Reelle Bez.-Quelle f. Bed.-Art.

Preislisten mit
300 Abbildungen
vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 42. Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Gr. ill. Preisliste über
sämmtliche Gummiwaaren.
J. Kantorowicz, Berlin C.,
Rosenthalerstr. 72 a. [3099

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Königl. Baugewerk-Schule Deutsch Krone Wp.

Beginn des Wintersemesters 27. Oktober d. Js. Schulgeld 30 Mk. [9030

In den Gebäuden und auf dem Platze der **Westpreuß. Gewerbe-Ausstellung** i. Graudenz ist vom 9. August früh

keine Aufsicht mehr.

Dies den Ausstellern, die noch Gegenstände dort haben, zur Kenntniß. [5718

Der Geschäftsf. Ausschuss.

Spezialarzt

Dr. med. Meine

Berlin W., Friedrichstraße 200.

Sprechst. täglich 10—1, 5—7, heilt gründlich und dauernd **Magen-, Geschlechts- u. Frauenleiden,** sowie deren **nervöse Folge** und **Schwächezustände** nach eigenem langjährig erprobt. **Spezial-Heilverfahren.** Nachweislich größter Erfolg in **kürzester Zeit,** selbst in **veralteten** und für **unheilbar** gehaltenen Fällen. Auswärts geeignetenfalls **brieflich.**

5211] Die **Vertretung** für unsere **Ost- u. Westpreußische Tour** wollen wir einem bei guter Kundschaft bestens eingeführten

Agenten evtl. auch einem **Engros-Hause,** welches Kolonialwaaren- und Zigarrenhändler besucht, übergeben. Gefl. Offerten sehen entgegen

Herm. Reiners & Söhne, Zigarrenfabrik, Ratibor.

5346] Der Locomotivführer

Bolumszewski

wird gebeten, mir seinen jetzigen Aufenthaltsort aufzugeben, da ich denselben in einer Sache als Zeuge nöthig brauche.

Königsberg i. Pr., Yorkstr. 83.
C. Adomeit, Unternehmer.

Gebr. Manns

Hoflieferanten,

Butter-Groß-Handlung

Berlin S. O., Oranienstr. 8,

sind dauernd Abnehmer in feinst. **Butter zu höchsten Preisen** gegen sofortige Kasse. [438

8 eigene Detail-Geschäfte.

Weißkohl

2—400 Ctr., kauft [5698
A. Spak, Danzig.

Kirschen

jedes Quantum, kauft und zahlt die höchsten Preise [3321

H. Nieckau,
Fruchtsaft-Presserei, Dt. Eylau.

Butter-Groß-Handlung
Paul Hiller, Berlin W.,
Lützow-Ufer 15.

Oel- u. Theerfässer

kauft jedes Quantum ab allen Stationen [5116
S. Kirstein, Soldau Ostpr.

Licenzen abzugeben

für eine **patentirte, absolut fugenlose leichte Bedachung,** die in Norddeutschland bereits mit großem Erfolge angewendet und wofür nachweislich bedeutende Nachfrage vorhanden ist. Die Verwerthung paßt am besten für **Dachpappen-Fabriken.** Näheres durch

Louis Lindenberg,
4933] Stettin.

Meine

Mehl-Niederlage

in **Warlubien**

befindet sich von heute ab im **Güterschuppen** daselbst u. findet der Verkauf von **Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr statt. Getreide** wird dort ebenfalls gekauft und umgetauscht. [5815

J. A. Hertzberg.

Holzschaufeln

aus gutem, gesunden Ellernholze, in schöner, fehlerfreier Waare offerirt billigst

Moritz Cohn
Lautenburg Wpr.

Reeller Ausverkauf.



2467] Vom 1. Oktober d. Js. befindet sich mein Geschäft im Neubau **Marienwerderstraße Nr. 6.** Um mein großes Lager bis dahin zu räumen, verkaufe ich:

Gute Nickel- oder Weißmetall-Cylinder-Uhren zu Mark 6,50, früher 9 Mark,

Gute Nickel- oder Weißmetall-Remontoir-Uhren zu Mark 8, früher 12 Mark,

Silberne Cylinder-Uhren, Remontoir, für Herren und Damen, zu **Mark 15,** früher 20 Mark,

Goldene Cylinder-Uhren, Remontoir, 585 gestempelt, für Damen, zu 25 Mark, früher 33 Mark,

Nickel-Wecker, Fabrikat Junghans, von Mark 2,25 an,

14 Tage gehende Regulateure mit Schlagwerk von **Mark 15 an.**

Für eine jede Uhr leiste ich 3jährige reelle Garantie.

Verlobungs- und Trauringe

in jedem Feingehalt mit gesetzlichem Stempel, sowie

Gold-, Silber-, Alfenide- und optische Waaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ankauf von **altem Gold** und **Silber** zu höchsten Tagespreisen.

Reparaturen prompt und billig. Versand nach außerhalb.

Hochachtungsvoll

A. Zeeck, Graudenz,

Alte Marktstraße Nr. 4.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufstelle Danzig

Vorstädtischer Graben 44.

Verkaufsbüreau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Lager und Ausstellung in Betrieb befindlicher Motoren

für Leuchtgas, Generatorgas, Oelgas, Wassergas, Lampen-Petroleum und Benzin

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken, sowie für elektrischen Lichtbetrieb.

Preislisten und Kostenanschläge sofort kostenfrei.

Schachtmeister-Bücher

300 Seiten, Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche und Bleistift, Preis 1 Mk., sind vorräthig in **Gustav Röthe's Buchdruckerei** (Druckerei des Geselligen) **Graudenz.**

Gerichtlicher Verkauf.

5894] Das zur **Feige & Fuchs**'schen **Konkursmasse** gehörige Waarenlager, Taxwerth ca. 80000 Mk., bestehend in **einem bedeutenden Tuchlager u. einem Lager fertiger Herren- und Knaben-Konfektion** soll sammt den Geschäfts-Utensilien **im Ganzen** oder **jedes Lager getrennt** verkauft werden.

Die Besichtigung kann **Montag, Dienstag und Mittwoch,** den 10., 11. und 12. August, von 9 bis 2 Uhr, in dem Geschäftslokal, Neuschestraße 12, erfolgen, woselbst auch die gerichtliche Taxe zur Einsicht ausliegt.

Schriftliche Offerten, **welchen eine Bietungs-Kaution von 5000 Mark beizufügen ist,** nimmt der unterzeichnete Verwalter bis Donnerstag, den 13. d. Mts., Mittags 12 Uhr, in seinem Bureau, Klosterstraße Nr. 3, entgegen.

Breslau, den 7. August 1896.

Ferdinand Landsberger,
Konkurs-Verwalter.

In allen Lotteriegeschäften zu haben

Badener Loose à 1 Mk.

— **3000 Gewinne** —

150,000 Mark Werth

Haupt-Treffer 30,000 Mark Werth [5054

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mk.

(Porto und Liste 20 Pfg. extra)

sind zu beziehen durch

F. A. Schrader,
Hauptagentur, Hannover,
Gr Packhofstrasse 29.

Zu haben bei **G. Kauffmann's Wwe.,** Graudenz.



Für nur **5 Mark**

mit Glockenspiel 50 Pf. mehr, versende i. g. Nachn. a. Jederm. **u. Garantie m. Concert-Zug-Harmon. „Westfalia"** 2chörig, 36 cm gr., extra solide geb., u. leicht spiel., 10 Tast., 50 Stimm., 2 Reg., 2 Bässe, off. m. Nickelstab umlegte Clav., 2 Zuhalt., 2 Dopp.-Bälge (3 theil.) m. Stahlschutzeck. **Prachtstimmen,** dah. großartige Orgel-Musik. **Berühmt, große Schule z. Selbsterl. grat. Ob. Instrum. m. 3 echten Reg. und 3chöriger Orgelmusik nur Mk. 7,50. M. 4 echt. Reg., Größe 38 cm u. 4chörig. Orgelmusik 9 Mk. M. 2 Reihen, (19 Tast.) und 4chöriger Orgelmusik nur 12 Mk.** Verpackung frei, Porto 80 Pf. **Man bestelle b. groß. westdeutschen Harmonika-Exporthause von** [5739

Robert Husberg,
Neuenrade (Westfalen.)

Getreidesäcke

zu billigen Preisen, Zeichnen kostenfrei, sowie [5782

Leinen zu Plänen

empfiehlt

Anton Rohde, Dt. Eylau.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße **46,** versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. M. 1,25, **h. weiße Halbdaunen,** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügl. Daunen,** das Pfd. M. 2,85. **Von dies. Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

5834] Ein fast neuer **Krankenwagen** ist billig zu verkaufen.
M. Siekielski, Culm a./W.

Geldverkehr.

6000 Mark

zu 4½% zur ersten Stelle sind von sofort oder 1. Oktober zu vergeben. Meldungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 5554 durch den Geselligen erbeten.

1000—3000 u. 4000 Mk.

zur sicheren 1. u. 2. Stelle gesucht von C. Andres,
5863] Unterthornerstr. 13, I.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

Hypothek.-Darlehne jed. Art

kündbare u. unkündbare, mit und ohne Amortisation, auf ländlich. u. städtisch. Grundbes. offeriren 1. stellig von 3¾—5% an, 2 stell., a. hint. Landsch. zu 4½—4% **Elbinger Hypotheken-Comptoir,** Hypotheken-Bankgesch., **Elbing,** Hospitalstr. 3. Sprechst. Vorm. 9—1 Uhr. Anfragen ist stets Rückporto beizufügen. [2049

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.

Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94.

Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle 4½—5%]

für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232

Kostenlose Anlage von Privatkapital!

An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern 2c.

Brennabor Nr. 7

ganz neues Zweirad, giebt wegen vorgerückter Saison billigst ab **W. Schmidtke,** Fahrradhandlung, **Riesenburg** Westpr.

Senf

zur Saat offerirt à 7 und 9 Mk. per Zentner fr. Bahn [4997

Emil Dahmer, Schönsee Wp.

Heirathen.

Ein Geschäftsmann, 32 Jahre alt, evang., im Besitz eines gut gehenden Geschäfts, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame zur baldigen Verheirathung mit einem Vermögen von 10- bis 15000 Mark. Ernstgem. Meld. nebst Photogr. sind briefl. mit Aufschr. 5735 an d. Ges. z. send.

E. Beamter, m. 1400 Mk. jährl. Eink., w. sich wied. z. verheirathen. Aeltere Damen, welche eine glückl. Ehe einzugehen geneigt sind, woll. ihre Meldungen vertrauensvoll unt. Nr. 5915 a. d. Gesell. einsend.

Apotheker, 35 Jahre, Besitzer eines flotten Drogen-Geschäfts in großer Stadt, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, sich auf diesem Wege **zu verheirath.** Junge Damen mit Vermögen werden gebeten, dieser durchaus reellen Offerte Beachtung zu schenken. Diskret. Ehrensache. Gefl. Meld. briefl. unter Nr. 3985 an den Gesell.

Königl. Subaltern-Beamter, Mitte 30er, 2700 M. jährl. Geh., evgl., sucht eine

Lebensgefährtin.

Damen m. Verm. w. ihre Meld. unt. Nr. 5757 a. d. Ges. eins.

Heirathsgesuch.

5884] Solid., alleinst., kath. Herr, v. gr., stattl. Figur, i. Stell., m. mehr. Tausend Thlr. Verm. u. ca. 3500 Mk. jährl. Eink., sucht zwecks baldiger Heirath die Bekanntsch. e. vermög., häusl. Dame (auch Wittwe m. Kind) im Alter bis z. 37 Jahren z. machen; eventl. Einheirathung i. rentabl. Fabrik, techn. Geschäft 2c. Gefl. nicht anonyme Zuschriften mit Angabe der Familien- und Vermögensverhältn. erb. unt. C. H. L. an die Annoncen-Annahme des Geselligen in Bromberg.

Sämereien.

Zur Saat

empfiehlt 100 Ctr. hochfeine

Vicia villosa

mit etwas Roggen bei sofortiger Lieferung, à Ctr. 8,50 M. [5614

Dom. Neuhof-Ostrometzko.

5813] **Zur Saat** empfiehlt

Vicia villosa mit Johannisroggen

per Zentner 7,50 Mk. in Käufers Säcken. **Dom. Januschkau pr. Wittmannsdorf Ostpr.**

Saatgetreide.

Verkauf aus meiner Züchtung (1887, 1892 große silb. Preismünze, 1894 Siegerpreis d. D. L.-G.) **Wintergerste, Roggen, Weizen** hat begonnen. Auf Wunsch Prospekt, Muster. [5810

O. Beseler

Klostergut Weende
(Post, Telegraph.)
Bahnstation Göttingen.

Zur Saat

offerire in hochkeimfähigen Qualitäten zu billigsten Preisen: **Gelbsenf, Riesenspörgel, chin. Oelrettig, silbergr. Buchweizen, Vicia villosa, gelbe Lupinen, Kleesamen aller Farben, Thymothee, Raygräser, gelbe Lupinen, Stoppelrüben, Winterraps 2c.**

Julius Itzig, Danzig.

Johanniroggen zur Saat

verkauft Boeslershöhe b. Graudenz. **Sicherste Roggensorte,** sowohl für **leichtesten Sandboden** als auch **schwersten Boden,** durchaus **winterfest** und **widerstandsfähig** gegen **grösste Dürre.** (Bestellzeit dieselbe wie bei ander. Roggensort.) **Pro Tonne 125 Mark** in Käufers Säcken.

---

1. Petkuser Saatroggen

zweite Absaat, bereits akklimatisirt. Petkuser Roggen zeichnete sich nach vierjährigen Anbauversuchen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft durch höchste Erträge und Winterfestigkeit aus. Sowohl vor 2 Jahren in Berlin, als auch in diesem Jahre in Stuttgart erhielt derselbe erste und Siegerpreise.

2. Schwedisch. Saatroggen

erste Absaat von direkt bezogener Originalsaat.

3. Montaguer-Saatroggen

ebenfalls erste Absaat von direkt bezogener Originalsaat. Beide Arten kann ich sehr empfehlen, besonders zeichnet sich noch Montaguer durch außergewöhnlich langes Stroh aus.

Zahlte im vergangenen Herbst für Schwedischen und Montaguer-Roggen pr. Tonne 285 Mark.

Preise für:

1. Petkuser Saatroggen per Tonne 125 Mk., per Zentner 6,50 Mk.
2. Schwedischen Saatroggen pr. Tonne 145 Mk., per Zentner 7,50 Mk.
3. Montaguer-Saatroggen per Tonne 145 Mk., per Zentner 7,50 Mk.

Preise franko Bahnhof Lautenburg Westpr. gegen Kasse oder **Nachnahme** in Käufers Säcken oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreis. [5464

Bestellungen nehme schon jetzt entgegen, Proben nach Drusch.

Nitze, Slupp
bei Lautenburg Westpreußen.

Viehverkäufe.

Dom. Wrotzk hat vier gerittene

Pferde

zum Verkauf stehen. [5530

Stelle zum Verkauf: [5448

1. **schwarzbraun. Wallach,** 4½-jährig, vornehmes Karossenpferd, 5 Fuß 8 Zoll groß, wegen eines kleinen Schönheitsfehlers sehr **billig;**
2. **Fuchshengst,** 10-jährig, sehr starkes, ruhiges Reitpferd, 5 Fuß 5 Zoll groß, seit 6 Jahren angekört.

Georg Laskawy, Kl. Koslau b. Gr. Koslau Opr.



Reitpferd, br. Stute, 1,64 m 12jährig, von gut Aussehen, jahrel. b. d. Truppe gegangen, brauchb. für einen Compagnie-Chef, preiswerth zu verkaufen.

Hauptm. v. Frankenberg, Dt. Eylau. [5826

Ein Arbeitspferd

und eine überkomplette

Thorner Breitsäemaschine

verkäufl. in **Adl. Klodtken.** [5859

4734] **Ostfriesische Original importirte, sprungfähige, schwarzbunte**



Bullen

in bester Qualität, zu mäßigen Preisen, bei permanentem Bestand stets verkäuflich.

M. Marcus,
Marienwerder.



60 fette, 2jährige, holl.

Stiere,

750 fette englische

Lämmer

bester Qualität

stehen zum Verkauf auf der Domaine **Unislaw,** Kr. Culm, (Post-, Telegr.-, Eisenbahnstation.)



Der freihänd. Bockverkauf

der [5483

Merino-Kammwoll-Stammheerde

Neudorf

per Dt. Eylau (Westpreußen) hat begonnen.

P. Doehling.

— 20 —

Läuferschweine

sind verkäuflich in Rittergut Storlus bei Gelens.

Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, off. zu zeitgemäßen Preisen

Dom. Kraftshagen v. Bartenstein.

5588] **200 Stück**

ein- u. zweijährige **Hammel** u. **Mutterschafe** verkäuflich in Hansdorf b. Dt. Eylau.

---

1 weißbunte Hühnerhündin

im dritten Felde, englisch-deutsch gekreuzt, gut vorstehend, apportirt zu Wasser und Lande, hasenrein, gute Appelle, Preis 100 Mark, hat zum Verkauf. [5619

Danehl, Illowo Ostpr.

5799] Zwei langhaarige, zwölf Woche alte

Jagdhunde (Rüden)

sind verkäuflich in Rittergut Storlus bei Gelens.

Hühnerhunde.

5648] 1 braun. flockh. Rüd., 6 Mon. alt, à 30 Mk., 2 br. glttch. Rüd., 3 Mon. alt, à je 15 Mk., v. gut. Gebrauchsh., gut gehalt., verkauft L. Neufeld, Rosenthal bei Rehden Westpr.

5645] Umst. halber verk. billig meinen braun., i. 3. Felde stehend. **Hühnerhund;** ders. hat flotte Suche, steht fest vor, ff. Nase, app. alles sich. u. arbeit. vorz. i. Wasser. **Probe gestattet. Weinert,** Förster in Plonchau bei Döhlau Op.

5523] Guter **Jagdhund,** auch im Wasser arbeitend, zu verkauf.
Knoll, Thorn, Familienhaus, Culmer Thor.

Einen selten schönen zahmen Edelmarder

hat zu verkaufen [5776
Wiese, Gr. Engelau Opr.

Einige Bienenvölker

die recht gut eingetragen zu haben scheinen, hat noch billigst abzugeb.
E. Richert, Gutsbesitzer,
5808] Schwetz a. W.

Hühnerhund mit guter Nase, fest vorstehd. u. hasenr., nicht üb. 3 J. alt, gesucht. Gefl. Meldg. mit Preisangabe an Major Krische, Thorn,
5682] Mellienstraße 103.

Dr. Jonass
prakt. Arzt u. Frauenarzt, [3846
Pohlmannstr. 33, I.



Brunnenbau!
Tiefbohrungen.
Wasserleitungen
übernimmt
Ernst Wendt,
Brunnenbaumstr.
3133] **Dt. Eylau.**
Beste Referenzen.

W. Neumann
Lautenburg
Dampfsägewerk und Bau-Geschäft,
empfiehlt [6437
kieferne Bauhölzer, Bohlen, Bretter und Latten, eichene u. birkene Bohlen, Felgen und Speichen, liefert auch
Bauhölzer n. Aufgabe
wie fertig **gehobelte, gespundete Fußböden, Dachschaalungen** 2c.
Komplette Bauten
wd. prompt ausgeführt.

Offerire
dopp. gereinigte [1796
flüssige Kohlensäure
in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte und schnelle Expedition sichere zu.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Fabrik flüssiger Kohlensäure.



Violinen, Zithern
alle Blas- u. Schlaginstrument., Musikwerk. 2c
Zieh-Harmonikas
mit Metallbalgfaltenecken, 3-theil. dopp. Balg 35 cm groß, 10 Tasten, 2-chörig., kosten nebst Schule u. Verpackg. 5 M., 3-chörig 7 M., 4-chörig. 8,50 Mk. [1904
Herm. Oscar Otto.
Markneukirchen.
Ill. Hauptpreisliste frei.



Echt
silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10,50**
Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 M.
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.
Echt goldene 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— M.
Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich **eine reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Böhm. Bettfedern
Versandhaus
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39,
versendet zollfrei b. freier Verpack. gegen Nachnahme jed. Quantum garant. neuer, doppelt gereinigt., füllkräftig. **Bettfedern** das Pfd. 50 u. 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfd. Mk. 1,25 u. 1,50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfd. Mk. 1,75, **weiß. böhm. Rupf** das Pfd. Mk. 2 u. 2,50 u. **echt chinesisch. Mandarinen-Ganz-Daunen** das Pfd. Mk. 2,85. Von dies. Daun. sind 3 Pfd. z. gr. Oberbett, 1 Pfd. z. gr. Kissen völl. ausreich. Preisverzeichniß u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschreiben.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischereiausstellung ❖ **Deutsche Kolonialausstellung**

Kairo • Alt-Berlin • Riesenfernrohr • Sport-Ausstellung
Alpen-Panorama • Nordpol • Vergnügungspark.

Mein Speditions- und Möbel-Transport-Geschäft
befindet sich jetzt [9196
Blumenstrasse 27|28.
A. Nonnenberg.

Patente Gebrauchsmuster Waarenzeichen besorgt **John Schulz, Dirschau.** Rath kostenlos.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau [2904]
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstr. 11.
Fernsprecher No. 33.

Sanatorium Rochusbad
Naturheilanstalt bei Neisse i. Schles.
15 Minuten vom Bahnhof entfernt, in geschützter Lage am Abhange des nördlichen Neisseufers mit 20 Morgen grossem Nadelholzpark. Schwimmbassin im Freien. 3 Villen mit 30 Zimmern und 50 Betten. Heilmittel: Die natürlichen Heilfaktoren, streng individuelle Behandlung. **Das ganze Jahr geöffnet. Mässige Preise.** Prospekte franko.
Telephon-Verbindung mit der Stadt. [109
Anstaltsarzt **Dr. Ehrlich, Neisse,** Ring 12. Besitzer **Richard Pohl, Rochus** bei Neisse i. Schl.

Geschäfts-Eröffnung.
5010] Hierdurch beehre ich mich, den Herren Landwirthen von
Bischofswerder und Umgegend
die erg. Mittheilung zu machen, daß ich am 10. August cr. in Bischofswerder Westpr. in dem Speicher des Herrn **H. Littmann** ein
Getreide-, Produkten- u. Saaten-Geschäft
eröffne.
Ich bitte mein neues Unternehmen durch geneigten Zuspruch zu unterstützen und werde das in mich gesetzte Vertrauen durch reellste Bedienung rechtfertigen.
Hochachtungsvoll ergebenst
S. Goldstein.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft wirklich **solide, f. eingeschoss. Zentral-Doppelflinten, Büchsen, Revolver** und **Teschings** zu den denkbar billigsten Preisen aus. Preisl. gratis. Gewehrfabrikant **G. Peting's Wwe., Thorn,** Brückenstr. 24. — Für Händler günstiger Einkauf. [6051]

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.
für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, " " . . . 600—2100 "
Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741
Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure, -Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.
Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk. für Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Ernteseile
von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à 27 Pf. pro Schock [960
Leopold Kohn, Gleiwitz, Sack-Planenfabrik.

Niederlage in **Graudenz**



Lindner & Co. Nachfolger.

Pianinos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**




Dalma
tödtet in drei Minuten alle
Fliegen
Schnaken u. Flöhe
in Zimmer, Küche od. Stallung unt.
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma giebt es nur in mit ➤ vers. Flasch. zu 30 und 50 Pfg.
Patentbeutel unbedingt nothwendig, hält jahrelang, 15 Pfg.
Zu haben in: **Graudenz** Depot gesucht. **Konitz:** Hofapotheke, **Alt-Kischau, Prechlau** und **Pelplin** i. den Apotheken.

Waschechte Kleiderstoffe
Buckskin, Pferde- und Schlafdeck. sow. Teppiche u. Portièren bekomm. Sie billig, wenn Sie Ihre alte **Wollsach.** u. **Wolle** i. d. **Grünberg. Wollweberei G. Allmendinger,** Grünberg Hess., umarbeiten lassen. Spec. Einrichtung für Wolle zu Cheviot, Buckskin u. Flanellen. Muster gratis.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

4817] **Verschiedene**
Spazier- u. Arbeitswagen
stehen sehr billig zum Verkauf. Daselbst werden auch solche auf Bestellg. schnell u. gut angefertigt.
Carl Schwontkowski
Wagenbauer, Löbau Wpr.

C. A. Klinger
Altstadt-Stolpen in Sachsen
renommirteste Spezialfabrik für Dampfdreschmaschinen
Gegr. 1854.
empfiehlt



„Wettin"
Patent-Einriemensystem.
Beste deutsche Dampfdreschmaschine
in verschiedenen Stärken, für grösste, mittlere und auch kleinere Güter. [3753
Laut offizieller Prüfung:
Leistungsfähigste und leichtgehendste Dreschmaschine.
Prüfungsbericht sowie Katalog gern zu Diensten.

Achten Hausfrauen!
Verwendet nur
als besten **Brandt-Caffee**
und billigsten **Caffee-Zusatz** und **Caffee-Ersatz.**
Ueberall in den Kolonialwaaren-Handlungen erhältlich.
In **Graudenz** bei Herren: [4806
Ulrich Grün, Gustav Liebert, F. Marquardt, Gustav Wiese.
Man verlange **Versuchsproben gratis.**

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzzement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
komplette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzzement einschl. der Klempnerarbeiten, **Asphaltirungen** in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung **ganzer Dachpappen-Komplexe** zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und koulanten Zahlungsbedingungen.
Spezialität: Ueberklebung devastirter alter Pappdächer.
in **Doppellagige** unter langjähriger Garantie. [6342
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Techn. Gummi- u. Asbest-Fabrikate.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg, Berlin,
Berliner Gewerbe-Ausstellung Gruppe XV,
empfehlen [3055
Ernte- und Stakenpläne, Leder- und Baumwolltuch-Treibriemen
für Dampfdreschmaschinen.



mit Schwarzpulver und **neuem rauchlosem** Pulver geladen der vielfach prämiirten
Verein. Köln-Rottweiler Pulverfabriken
von ersten Autoritäten des Jagdsports als mustergiltig anerkannt, empfehlen unter vollster Garantie
Jacob Lewinsohn, Graudenz, [1147
in **Marienwerder: G. Schulz,** in **Osterode: Aug. Lange,** in **Rehden: P. Lehmann,** in **Konitz: Aug. Riedel** in **Neuenburg: J. Wollenweber** in **Schwetz: C. A. Köhler.**

Feimenpressen, Patent Blunt,
zur Bereitung von **Süsspressfutter** in zuverlässigster Art, verbreitet in mehreren tausend Exemplaren. Zeugnisse und Referenzen von Autoritäten. Prospekte kostenfrei. [4743
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. u. Berlin N

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 186.

Graudenz, Sonntag] [9. August 1896.

KUR. **Lootsenart.** [Nachdr. verb.

Eine Erzählung vom Ostseestrand von Christian Benkard.

„De Bark will herrinn“, sagte der alte Petersen und klopfte seinen Kalkstummel aus. Seit er vor einem halben Jahre sein Lootsenamt an den „langen Hinnerk“, seinen Schwiegersohn, abgetreten, kam der See-Veteran, wenn irgend sein Gichtleiden es zuließ, täglich einmal ins Lootsenhäuschen hinaus, bei seiner Tochter ein Pfeifchen zu rauchen und vom Fenster aus in die Ostsee hinaus zu sehen. Heute beobachtete er eine heransegelnde Bark, ein großes Schiff, das seine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm.

Nach einer Weile kehrte er sich nach seiner Tochter um und sagte lauter als vorhin: „De Bark will herrinn; wo steckt denn din Mann, Trine?“

Die an einem Kinderhemdchen nähende junge Frau antwortete nach einigem Zögern: „Hei is woll in de Stadt“.

„Na, dat is ja doch nich slimm“, begütigte der Vater, fast erschreckt über den bitteren Ton der Antwort. „s sünd halt just 'n poor freuhere Schippskameraden von Hinnerk hier un do geiht's von een' Werthschaft in de annere.“

„Nee, blos in den „lustigen Seehund“.“

„Wer seggt dat?“ fragte er.

„Jck weet et schon lang'“.

Kopfschüttelnd wendete Petersen sich ab und ging zwischen dem Fenster und der Thüre auf und nieder, immer aufgeregter und schneller. Endlich machte er nach einem kurzen Blick aus dem Fenster plötzlich halt und rief: „Hinnerk soll mit sin' Fründ' gahn un sin' Schoppen trinken, deiht hei awerst nich sin' Pflicht als Loots', oder hintergeiht hei min' Tochter, dann —!“ Der Alte stülpte seinen Hut auf und ein paar Sekunden später fiel krachend die Thüre hinter ihm ins Schloß.

„Hitzköpp' sünd de Männer alltosamen“, murmelte die Zurückbleibende mißbilligend. Anstatt den Hinnerk an seine Pflicht zu mahnen, ging der Vater jetzt heim und zankte mit der Mutter. Vielleicht war's auch besser so, sonst geriethen die beiden Männer am Ende noch in einer öffentlichen Wirthschaft in Streit.

Und in was für einer Wirthschaft! Vor ein paar Wochen noch wäre Hinnerk schlimm mit dem umgegangen, der ihm, dem verheiratheten Manne, zugemuthet hätte, in den „lustigen Seehund“ zu gehen. Jetzt saß er tagtäglich dort zwischen leichtsinnigem jungen Volk und lachte über die Späße der rothen Mary. Die freche Person hatte in Hamburg „studirt“ und feierte, als „Animirkellnerin“ hierher berufen, in dem kleinen Seestädtchen billige Triumphe. Unlängst sollte sie geäußert haben, der lange Hinnerk sei der hübscheste Mann in dem ganzen Nest und seine Trine möge sich vorsehen, daß er ihr nicht abgespannt werde.

„So 'n Minsch!“ knirschte Trine und zerknüllte das Kinderhemdchen, an dem sie genäht, in den krampfhaft geballten Händen. Nach ein paar Augenblicken gewann wieder die kühl und nüchtern denkende Lootsenfrau in ihr die Oberhand. Vor allen Dingen mußte die Bark da draußen hereingeholt werden, sonst verlor Hinnerk am Ende seine Brodstelle und dann war alles vorbei. Wer aber sollte hinausfahren, da er noch immer nicht zurückkam?

Sie überlegte noch, als sie von der Stadt einen Mann den Strand entlang kommen sah; nun wußte sie, was zu geschehen hatte. Der Mann, dem einst die Schrecken eines Schiffbruchs Verstand und Sprache geraubt, kam immer heraus, wenn ein Sturm in der Luft lag. Bei den Lootsen und Fischern, die ihm zuweilen etwas zu verdienen gaben, hieß er „der Schlechtwetter-Franz“.

Der Aermste erschrak und wollte ausreißen, als aus des langen Hinnerks Haus ein ihm völlig unbekannter Lootse in Oelzeug und Südwester auf ihn zukam. Bald aber grinste er und zwinkerte listig mit seinen blöden Augen: das war ja die Trine, die ihm erst kürzlich eine alte Jacke geschenkt!

„Du mußt mich hinausfahren und das Boot wieder hereinbringen!“ schrie sie ihm in die Ohren.

Er machte ein Zeichen, es sei stürmisches Wetter im Anzug, da sie ihm aber eine abgelegte Mütze versprach, willigte er dennoch ein. Das Fahrwasser glaubte sie genau zu kennen; die fünf Thaler Lootsengeld sollten dem Kinde zu Gute kommen. Ging's schlimm aus — na, was lag daran?

Beim ersten Salzwasserspritzer, der ihm ins Gesicht flog, schnitt der Schlechtwetter-Franz eine Fratze, Trine verzog keine Miene. Wer die kraftvolle Gestalt mit den scharfen Gesichtslinien so gesehen, hätte in ihr sicherlich kein Weib vermuthet, zumal das lange Haar ganz vom Südwester bedeckt war.

Die Brise frischte stetig auf, und als Trine das Boot in Lee von der Bark in den Wind schießen ließ, war es kein leichtes Stück, aus dem heftig stampfenden kleinen Fahrzeug auf die über die Schiffsseite herabhängende Sturmleiter zu springen. Kaum war es geschehen, da ließ der Schlechtwetter-Franz das Boot wieder abscheeren, um landwärts zu steuern.

Die Lootsen sind im Dienst ruhige, wortkarge Leute, also dachte sich der Kapitän der Bark nichts weiter dabei, daß er kaum einen kurzen Willkommengruß erhielt und dann nur noch abgerissene Kommandoworte hörte: „Steuerbord“, „Backbord“, „Steddy“ und dergleichen. Der Mann war froh, seiner Verantwortung enthoben zu sein, denn bei bewegter See hier die Hafeneinfahrt zu finden, war weiß Gott keine Kleinigkeit.

Trine stand, auf die Nagelbank am Besansmast gestützt, nur scheinbar ruhig, in Wahrheit schlug ihr das Herz bis an die Kehle vor Erregung. Seitdem sie das große Schiff betreten, erkannte sie erst, was sie unternommen, und zweifelte, ob sie es durchführen könne. Dabei fühlte sie sich in den Männerkleidern und dem schweren Oelzeug auch körperlich unbehaglich und die Luft wurde immer undurchsichtiger.

„Zwischen der rothen Boje und der Baake hindurch gerade auf den Leuchtthurm halten“, hatte ihr Vater immer befohlen. Sie that wie er, das Schiff kam aber unter kleinen Segeln nur langsam vorwärts und trieb, als jetzt eine Regenböe einsetzte, stark nach Lee ab. Auf dem Hafenbollwerk stand ein Mann, der eine Flagge schwenkte. War das ein Warnungssignal?

Plötzlich ertönte auf dem Vorderschiff der Ruf: „Brandung voraus!“ „Na nu!“ rief der Kapitän und rannte mit den Steuerleuten nach vorn. Der Trine lief es eiskalt über den Rücken; ihr war eingefallen, daß die Lootsen kürzlich von einem Verlegen der Bojen gesprochen hatten, da das Fahrwasser sich verändert habe. Wie jetzt die Einfahrt finden? Zwanzig Menschenleben standen auf dem Spiel!

Manch' andere Frau würde in solcher Lage die Besinnung verloren haben, vielleicht in der Verzweiflung über Bord gesprungen sein, Trine aber hielt aus, trotzdem zu allem Unglück jetzt auch noch die Segel back schlugen und die Bark mit dem Heck in die See stampfte. Die blutleeren Lippen fest aufeinandergepreßt, spähte sie unverwandt nach dem Lande hinüber. Dann warf sie einen Blick nach den Segeln und holte Athem zu einem Kommando.

Da schoß ein kleines Segelboot heran, von einem einzelnen Mann gesteuert — vom langen Hinnerk. In das Tau, das man ihm zuwarf, schlug er einen Paalsteeg, steckte die Arme durch die Schlinge und mit einem kräftigen „Hol' in!“ sprang er über Bord, das Boot ließ er treiben.

Eine Minute später stand er, aus allen Knopflöchern sprudelnd, am Steuer und strich sich das nasse Haar aus der Stirn. „Fock los! Braß an!“

Wie die Matrosen flogen und wie seine Augen leuchteten! Nur einmal blickten sie fast verlegen, als er der Trine zuwinkte, unter Deck zu gehen. Sie nickte und ging. Während sie die Treppe hinabstieg, löste sich unter dem Südwester eine ihrer Haarflechten und fiel über den Rücken herab.

Sobald das Schiff zu Anker lag, gingen auch der Kapitän und Hinnerk in die Kajüte hinunter. „Junge, komm' mit de Buddel!“ rief der Kapitän lachend, für Trine holte er ein Glas Sherry und dann wurde angestoßen, daß die Geschichte noch so gut ausgegangen. Hinnerk goß, um sich zu erwärmen, rasch den Branntwein hinunter, ein zweites Glas schlug er jedoch aus. Auf einen fragenden Blick seiner Frau, die von dem Weine nur genippt, antwortete er: „Din Vadder is grad noch zur rechten Tid kamen.“ Darauf verabschiedeten sie sich von dem Kapitän und ließen sich an Land setzen.

Eine Anzahl Leute erwartete sie dort, der alte Petersen, der Schlechtwetterfranz und ein paar Fischer; ferner einige Stammgäste aus dem „lustigen Seehund“ mit der rothen Mary, die Hinnerk nachgegangen waren, als sein Schwiegervater ihn abgerufen. Stark angeheitert, machten sie sich über die Trine lustig, die in den ihr viel zu großen Kleidern ihres Mannes in der That wunderlich genug aussah. Die rothe Mary faßte Hinnerk am Arm und sagte: „Bist du natt! Komm', wi tanzen uns warm, un — —“ weiter kam sie nicht, da Hinnerk sie so heftig abschüttelte, daß sie rückwärts taumelte. Dann nahm er seine Frau bei der Hand und führte sie, gefolgt von dem alten Petersen, nach Hause. —

Nachdem gegen Abend der Wind abgeflaut hatte, ging der Kapitän der Bark den gleichen Weg, dem Lootsen sein Geld zu bringen, das er auf dem Kajütstisch hatte liegen lassen. Ein bischen Neugier war auch dabei, denn es war doch interessant zu erfahren, ob die Lootsen-Eheleute auch daheim so wortkarg und scheinbar gleichgiltig gegeneinander waren.

Das waren sie nun freilich nicht, vielmehr saßen die beiden — Hinnerk im trockenen Düffelanzug, Trine in ihrem blauen Hauskleid — Hand in Hand auf dem Sopha und lachten gutmüthig den alten Petersen aus, dem der Grog immer noch nicht steif genug war. Dem Kapitän gefiel diese Familienszene so gut, daß er mit der schalkhaften Bemerkung: „Für twee Lootsen“ zehn Thaler statt fünf auf den Tisch legte. Hinnerk wollte protestiren, seine Frau strich aber das Geld blitzschnell ein; sie hatte Verwendung dafür.

Der Grog war endlich „steif wie 'ne Marssegelkühlte“; der Geruch allein würde einen mitteleuropäischen Normalmenschen benebelt haben. Vergebens wartete indessen der Kapitän, daß das Feuerwasser seinen Gastfreunden die Zunge lösen möge, denn gesprochen wurde nur wenig. Endlich schwang sich der alte Petersen zu der Erklärung auf: „Schöne Worte un Sperenzien maaken, is nich Lootsenart; wi“ — hier klopfte er sich auf die Brust — „wi hebbt dat innwennig; gelt, Kinners?“

Verschiedenes.

— Eine **photographische Ausstellung** wird in **Berlin** in der Wandelhalle und im Lesezimmer des neuen **Reichstagshauses** im Laufe dieses Jahres veranstaltet werden. Sie wird am 15. September eröffnet und Anfang Oktober geschlossen.

— Der Ausstellung des **Lion'schen Kinderbrutapparates** auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung ist nach fast vier Monate langem Instanzenstreit, woran die berühmtesten Gelehrten Deutschlands sich betheiligt haben, durch den Regierungspräsidenten in Potsdam auf die Weisung des preußischen Ministeriums des Innern unter Zustimmung des Kultusministeriums die Genehmigung ertheilt worden. Der Apparat ist zur **Rettung früh und schwächlich geborener Kinder** bestimmt. Als Bedingung für die Ausstellung wurde von den obersten Behörden gesetzt, daß Kinder zur Besichtigung des Pavillons nicht zugelassen werden, und daß die Besichtigung nur gegen ein bestimmtes Eintrittsgeld, das auf 50 Pfennig festgesetzt wurde, gestattet sei, da man wohl mit Recht voraussetzt, daß der so viel umstrittene Apparat, der von Fachgelehrten eine so ausgezeichnete Beurtheilung erfahren hat, viele Besucher anlocken wird.

— [**Größter Erfolg.**] Dr. A.: Welche von den Damen, die im letzten Jahre in Ihrer Klinik arbeiteten, hatte denn den größten Erfolg? — Dr. B.: Ein gewisses Fräulein Kettner. Die hat einen meiner **Assistenten** geheirathet.
(Fl. Bl.)

Aus deutschen Bädern.

* **Bad Wildungen** (Fürstenthum Waldeck) entwickelt sich immer mehr zu einem Weltbadeorte; aus England, Amerika, Rußland 2c. kommen die Leidenden, um Heilung von den unsäglichen Beschwerden zu suchen, welche die Krankheiten der Harnorgane (Nieren 2c.) verursachen. Stein-Zertrümmerungen werden von den Badeärzten, welche Spezialisten auf diesem Gebiete sind, fast alltäglich vorgenommen und die Mineralquellen und Bäder wirken als mächtige Lösungsmittel. Außer den beiden vom fürstlichen Dominium an die Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft verpachteten Quellen, der Georg Viktor- und Helenen-Quelle, erfreut sich die im Privatbesitz des Dr. Nörig befindliche **Königsquelle** stetig steigenden Zuspruchs, besonders aus denjenigen Kreisen, welchen weniger an dem Luxus des Badeortes als an einfacher Naturschönheit — der Königsquellen-Garten liegt am Fuße des Berges von Schloß Friedrichstein — behaglicher Ruhe und billigem Logis in der Nähe gelegen ist. Unter den Kurgästen, welche die an schwefelsaurem Kali, Chlornatrium, Eisenoxydul, Lithion reiche Königsquelle aufsuchen, befinden sich dies Jahr eine verhältnißmäßig große Anzahl aus **Ost- und Westpreußen.** Der Generalsuperintendent der Provinz Westpreußen, Herr D. **Döblin**, weilt gegenwärtig zur Kur in **Bad Wildungen.**

Standesamt Graudenz

vom 12. bis Ende Juli.

Aufgebote: Schmied Eduard Pfahl mit Bertha Gerwanski. — Maler Bernhard Krüger mit Rosalie Julianna Nonowski. — Kutscher Paul Ficks mit Marie Krüger. — Bahnarbeiter Georg Jagielski mit Therese Mademann. — Arbeiter Jakob Goerz mit Amanda Kreß. — Fleischermeister Rudolf Kerber mit Laura Skibitzki. — Landwirth Adolf Golinski mit Josefine Szemlewski. — Zimmermann Herrmann Emil Pankau mit Barbara Lettmann. — Former Wilhelm Küntzel mit Emilie Pawlowski. — Glaser Seelig Meylich mit Grete Maylich. — Arbeiter Karl Koch mit Wilhelmine Spalleck. — Gerbergeselle Ludwig Karl Heinrich Stephan mit Johanna Emilie Bertha Bobolz. — Kaufmann Bernhard Löffler mit Malka Mathilde Machnitzki. — Buchdruckereileiter Hugo Max Emil Trzywicki mit Olga Marie Böhm. — Kaufmann Herrmann Rosemann mit Anna Goldberg.

Heirathen: Arbeiter Herrmann Emil Panknier mit Julianna Grunwald. — Maurer Johann Gottfried Hager mit Hulda Schulz. — Former Friedrich Wilhelm Schrötter mit Bertha Martha Schmidt. — Zimmermann Johann Herrmann Bieberstein mit Julie Mathilde Machlinski. — Schmied Eduard Pfahl mit Bertha Gerwanski.

Geburten; Arbeiter Johann Sklarski, S. — Arbeiter Otto Brischke, Zwillinge. — Schuhmacher Anton Wasilewski, T. — Restaurateur Hermann Wunderlich, T. — Arbeiter Franz Wisniewski, S. — Hausbesitzer Adolf Karlguth, S. — Arbeiter Johann Chudczitzki, T. — Fischer Franz Wroblewski, T. — Kutscher Ernst Meyer, S. — Schmied Wilhelm Schmidt, T. — Fleischermeister Robert Stilger, T. — Kaufmann Adolf Wolff, T. — Schmied Gustav Lettke, S. — Hilfsbremser Franz Wyczinski, T. — Arbeiter Wilhelm Klietz, Zwillinge. — Arbeiter Johann Zielinski, Zwillinge. — Arbeiter Wilhelm Plewka, S. — Handschuhmacher Emil Dittert, T. — Friseur Julius Neumann, S. — Händler Josef Jordan, T. — Arbeiter Josef Wiesniewski, T. — Arbeiter Josef Czerwinski, S. — Maurer August Bunde, S. — Fettviehhändler Adolf Markus, S. — Arbeiter Karl Hantke, T. — Arbeiter Eduard Schulz, S. — Landwirth Paul Janz, T. — Schneider August Drewek, T. — Schuhmacher Josef Bork, S. — Arbeiter Franz Ryszkowski, T. — Lederzurichter Karl Mellenthin, T. — Töpfer Franz Zipper, T. — Kaufmann Oskar Reiß, S. — Arbeiter Karl Oheim, T. — Maurer Ernst Gleinig, S. — Schmied Emil Stender, S. — Arbeiter Xaver Bartkowski, T. — Schmied Anastasius Stanek, S. — Zimmermann Wilhelm Malinowski, S. — Bahnarbeiter Johann Kirsch, T. — Arbeiter Richard Lewandowski, S. — Barbier Hugo Heichler, S. — 2 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Anna Marczinkowski, 3 J. 5 M. — Emma Wolf $1^1/_3$ M. — Mathias Rapp, 43 J. 10 M. — Christian Haak, 46 J. — Auguste Bastek, 38 J. — Hugo Weske, 36 J. 4 M. — Fritz Knapp, 9 J. 11 M. — Alfred Radomski, 8 M. — Oswald Berg, 10 T. — Andreas Oschinski, 76 J. 3 M. — Erich Murawski, 15 T. Franz Majewski, 14 J. 3 M. — Josef Wodzinski, 1 J. 11 M. — Emma Kickel, 7 M. — Franziska Klawczinski, 2 J. 10 M. — Gertrud Dobrick, 1 J. 3 M. — Bruno Friedrich, 4 M. — Bruno Szymanski, 7 W. — Johanna Tober, 75 J. 8 M. — Otto Arlt, 4 M. — Georg Nominski, 4 M. — Josef Wisniewski, 7 T. — Marie Wenzel, 7 W. — Alfred Schnaak, 3 W. — Gertrud Stelzner, 3 W. — Rudolf Giese, 54 J. 1 M. — Otto Brandt, 40 J. 6 M. — Marie Mekelburg, 59 J. 11 M. — Euphrosine Krüger, 63 J. 4 M. — Meta Lange, 25 J. 4 M. — Margarethe Natopolski, 19 T. — Otto Schlagowski, 7 W. — Martha Wiranski, 11 W. — Adolf Kickel, 1 J. 10 M. — Margarethe Teschke, 7 M. — Olga Irmer, 52 J., 7 M. — Maria Brischke, 14 T. — Auguste Podschadly, 10 W. — Elise Mahlke, 78 J. 6 M. — Gustav Zielinski, 47 J. 8 M. — Lorenz Lipkowski, 75 J. 11 M. — Martha Bartkowski, 48 S. — Bertha Zacharias, 47 J. 1 M. — Martin Threi, 53 J. 9 M. — Anna Polz, 10 M. — Martha Schönwald, 3 J. 10 Tage. — Wilhelm Busch, 7 W. — Emilie Keichel, 51 J. 4 M. — Sophie Murawski, 2 M. — Richard Cybulla, 7 W. — 2 Todtgeburten.

Zum 9. August.

(Eingesandt)

Der 9. August ist ein Gedenktag in der Geschichte der Stadt Graudenz, leider kein freudiger Gedenktag. Ist jener Tag doch einst Zeuge gewesen von einer That der Unduldsamkeit, die heute noch nicht gesühnt ist!

Vom **Domherrn Dietrich**, der als Erster Geistlicher der katholischen Kirche zu Graudenz und als Direktor des Lehrerseminars die Gegensätze innerhalb der christlichen Konfessionen und zwischen diesen und Andersgläubigen zu mildern und auszugleichen verstanden hatte, war ein sichtbares Zeichen seiner liebesäenden Thätigkeit hinterlassen worden.

Ueber der nach der Marktseite gelegenen Pforte des katholischen Kirchhofes prangten die herrlichen Worte:

„**Wir glauben All' an einen Gott,**
Und die Liebe vereinigt uns Alle!“

Dieses äußere Zeichen christlicher Liebe und Duldsamkeit fiel jesuitischem Einfluß zum Opfer. In der **Nacht vom 8. auf den 9. August 1858**, nach einer von **Jesuiten** hier abgehaltenen **Mission** wurde diese **Inschrift herausgemeißelt** und die Mauerstücke fanden sich am Morgen im Rinnstein vor.

Wohl hat die Stadt Graudenz den Domherrn Dietrich zum Ehrenbürger ernannt, wohl hat sie seinem Bilde im Stadtverordnetensaale einen Ehrenplatz angewiesen; jene That aber, die das Andenken des edlen Mannes so sehr entehrt hat, ist noch nicht gesühnt, die Inschrift ist bis heute nicht wieder hergestellt.

Noch ist die **Gefahr** nicht beseitigt, die dem **Deutschen Reiche** von den Jesuiten droht; immer und immer wieder bringt das Zentrum seinen Antrag auf Aufhebung jenes Gesetzes, das den Jesuiten die Ansiedelung in Deutschland verbietet. In Bayern haben die Redemptoristen, die nächsten Verwandten der Jesuiten, bereits Eingang gefunden!

Da heißt es auf der Hut sein und die Jugend auf die Gefahr aufmerksam machen, sie zu stählen im Kampfe gegen die Feinde des Vaterlandes in der jetzigen Zeit, in welcher die Bürger nach Nationalität und Glaubensbekenntniß mehr gespalten sind, als je, und das heranwachsende Geschlecht zu einigen in wahrer Religiosität. In einer alljährlich am 9. August wiederkehrenden Gedächtnißfeier müßte in den städtischen Schulen des Mannes gedacht werden, dessen Andenken an jenem 9. August 1858 so schmählich in den Koth gezerrt wurde; die zerschlagene Inschrift aber sollte über dem Eingange einer jeden städtischen Schule wiederhergestellt werden, als Mahnung zu wahrer christlicher Liebe.
S.

Bekanntmachung.

2811] Behufs noch einmaliger Neuverpachtung der Fischereinutzung der zur hiesigen Königl. Oberförsterei gehörigen in der Nähe des Dorfes Leckarth belegenen Seeen, und zwar des Leckarth-, Moszisko-, Lubeck-, Jesziorken-, Mosedel- und Przeczin-Seees, 88,050 ha groß, darunter 21,268 ha Pachtländereien des ehemaligen Fischer-Etablissements Ostrau, auf die 6½ hintereinander folgenden Jahre vom 1. Oktober 1896 bis Ende März 1903, habe ich einen Termin auf

Montag, d. 17. August cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im Jacoby'schen Gasthause zu Lonkorsz angesetzt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Bieter haben im Termin eine Kaution von 200 Mk. zu hinterlegen, die übrigen Bedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht werden.

Lonkorsz, d. 7. Aug. 1896.

Der Forstmeister.

5395] Bezugnehmend auf die Annonce im Graudenz. Gesellig. vom 5. d. Mts. erwidere hiermit, daß es mir noch nie eingefallen ist, von Jemandem etwas überhaupt, oder gar auf den Namen mein. Geschwister etw. zu borgen. Der Zweck der Annonce liegt in persönlichen Gründen, die ich gern Jedem, den es interessirt, auseinander zu setzen bereit bin, dadurch wird es denn auch klar werd., daß d. Annonce nur bezw., auf diese Art mich zu beleidigen.

Wilhelm Bunn.

5868] Mein Lehrling

Constantin Zientarski

aus Lessen hat seine Lehre ohne jeden Grund verlassen; ich warne Jeden, denselben aufzunehmen, namentlich weil seine Eltern nicht einmal wissen, wo sich derselbe befindet.

Joh. Osinski, Maler.

5836] Suche zu **kaufen** eine rohe ½—1 Jahr a. rein deutsche glatthaarige **Hühnerhündin**, gut behangen, zu mäßig. Preise. Offert. u. D. postl. Praust Wpr.

5878] Ca. 200 Zentner

Johanni-Roggen

offerirt billigst

Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Berlin.

Privat-Logis auf Tage und Woch. billigst i. Pensionat von Frau **L. Pichert,** Kurfürstenstr. 150, Ecke Potsdamerstr. Bequeme Verbindung nach allen Richtungen und zur Ausstellung vor der Thür. [5417

Holzmarkt.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Oberförsterei **Königsbruch** b. Czersk. **Kiefernklobenholzverkauf** im Wege des schriftlichen Angebots. Taxe pro rm 2,30 Mk. Bei Beträgen über 500 Mk. zinsfreie Stundung auf 3 Monate unter Anzahlung von 20 %. Die Gebote sind loosweise pro rm, auf volle Groschen abgeschlossen, in deutlichen Zahlen, versiegelt bis zum **18. August cr.** Abends 8 Uhr hierher mit der Aufschrift: „Holzverkauf" und der Erklärung abzugeben, daß Käufer sich den allgemeinen, von hier zu beziehenden Bedingungen ohne Vorbehalt unterwirft. Eröffnung am **19. August cr.** Vormittags 11 Uhr im Kruge zu Lippowo bei Czersk; Zuschlag ev. im Termin.

Loos Nr.	Schutzbezirk	Kloben holz rm	darunter Anbruch rm
1	Labodda	218	38
2	Rosenthal	246,5	12
3	Wolfsbruch	229	25
4	Grünthal	110	14
5	Königsbruch	124	—
6	Rosachatka	104	19
7	Wildgarten	131,9	—

Entfernung von den Bahnhöfen Czersk und Schwarzwasser 6—12 klm. [5889

Holz-Verkauf.

500 Stück beschnittene, eichene Zaunpfähle

13 × 13, 15 × 15, 20 × 20 cm stark, Schnittfläche 1,60 bis 2 Met. lang, hat preiswerth abzugeben **G. Franke,** Dampfschneidem., 5460] **Kolmar i. Posen.**

Kieferne Stubben

auf der früh. chemischen Fabrik, **unmittelb.** am Bahnh. Schirpitz u. der Chaussee, verkaufen, um zu räumen, mit Mk. 1,20 den Raummeter. **Kuntze & Kittler** 5681] in Thorn.

Geldverkehr.

5896] = **Darlehne** =

Hypotheken, Kaution, Kautions-Darlehen vermittelt discr., coul. **Fraederick,** Bankdirektor a. D., Berlin W. 57, Potsd.-Str. 86a. I.

3000—5000 Mark

zur ersten Stelle hinter Sparkassengeld w. gesucht. Meld. unter Nr. 5830 a. d. Geselligen.

Heirathen.

5895] J. Dame m. groß. Verm. sucht **Heirath.** Offert. erbeten A. L. Dresd[illegible]n, postl.

Für Konditorei

sich eignendes **Repositorium u. Ladentisch** wird zu kaufen gesucht von [5881

G. Nordwich, Culmsee.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Reelle Vermittelung

für Grundstücke, Landwirthschaften, Mühlengrundstücke, Gasthöfe, von und nach allen Orten Deutschlands, schnellstens, ohne Kostenvorschuß. Tägliche Nachfrage zahlungsfähiger Käufer aus allen Theilen Deutschlands. Selbstkäufern kostenfreier Nachweis nur guter Objekte. Vereinigte Berlin-Charlottenburger Grundstücks-Verkaufs-Bureaux. Gebr. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134 I, nahe Stettiner Bahnhof. 9—12, 3— 7.

Wohnhaus

Deutsch-Pretzier, an der Bahn, Stallung, Scheune. Preisforderung 30000, Miethsertrag 2750, Anzahlung 8000 Mk. Wendler, Invalidenstr. 134.

Geschäftshaus

Berlin, Fidicinstraße, 2 Straßenfronten, Zinshaus, 58 Wohnungen, 2 Läden. Preisforderung 430000, Anzahlung 30—40000 Mk. Wendler, Invalidenst. 134

Potsdam

verkaufe hochherrschaftl. Wohnhaus in vornehmster Gegend, nahe 2 Kasernen, Stallungen Remisen. Preisforderung 175000, Miethsertrag 9500 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Wendler, Invalidenstr. 134.

Eberswalde

verkaufe villenartiges Grundstück, passend für Photographen. Hotels. Preisforderung 44000, Miethsertrag 2200, Anzahl. 10000 Mark. Wendler, Invalidenstr. 134.

Villengrundstück

Genthin, mit großem Garten, Stallung, Wagenremise. Preisforderung 25000, Miethsertrag 900, Anzahlung 6000 Mark. Wendler, Invalidenstr. 134.

Genthin

verkaufe Wohnhaus mit Garten, Scheunen, Stallungen, vorzüglich gebaut, Preisforderung 30000, Miethsertrag 1080, Anzahlung 10000 Mark. Wendler, Invaliden-Str. 134.

Spandau

verkaufe neues Eckhaus, 3 Straßenfronten, Preisforderung 145000, Miethsertrag 7000, Anzahlung 15—20000 Mark. Für jedes zweckliche Geschäft passend. Wendler, Invalidenstr. 134.

Geschäftshaus

Berlin, Krausenstr., ein großer Laden (6 Schaufenster), 5 Wohnungen, Preisforderung 148000, Miethsertrag 8000, Anzahlung 20000 Mark. Wendler, Invaliden-Str. 134.

Mühlengrundstück

Britz, mit altem Fourage- und Mehl-Geschäft, Acker. Preisforderung 23000 Mark. Anzahlung Uebereinkunft. Geschäft äußerst rentabel. Wendler, Invalidenstr. 134.

Villengrundstück

Schildau, modern gebaut, Garten, Stallungen. Preisforder. 15000, Anzahlung 4500 Mk. Wendler, Invalidenstr. 134.

Geschäftshaus

verkaufe in bester Lage Genthins. Gasthof u. Colonialwaarengeschäft darin betrieben, großer Garten, 5 Morgen Acker u. Wiese. Preisforder. 46000, Anzahlung 10000 Mk. Wendler, Invalidenstr. 134.

Neustrelitz

verkaufe Wohnhaus mit Garten, Stallungen, am Wasser gelegen, Preisforderung 75000, Miethsertrag 2100, Anzahlung 15000 Mk. Wendler, Invalidenstr. 134.

Ziegelei,

Fabrikgrundstück bei Coswig, Anhalt, dicht an Bahn u. Elbe, altes rentables Unternehmen mit circa 12000 Mk. jährl. Ueberschuß. Preisforderung mit gesammtem lebenden und todten Inventar 125000 Mark. Anzahl. n. Uebereinkunft. Wendler, Invalidenstr. 134.

Strelitz

verkaufe 3 Grundstücke, Geschäftshaus, Villa, Wohnhaus, alle vorzüglich gelegen. Preisforderungen 40000, 24000, 21000 Mark. Anzahlungen gering. Wendler, Invalidenstraße 134.

Neudamm

verkaufe vorzüglich gelegenes Eckhaus, für jedes Geschäft passend, Zinshaus, Preisforderung 60000, Anzahlung 24—30000 Mark. Wendler, Invalidenstraße 134.

Geschäftsgrundstück

Marienthal, mit Obstgarten, 12 Morgen Acker, Tanzsaal, Preisforderung 45000, Anzahlung 13000 Mark, rentables Geschäft. Wendler, Invalidenstraße 134.

Restaur.-Grundstück

bei Spandau, mit großem Garten, Ausspannung für 100 Pferde. Preisforderung 90000, Miethsertrag 1200, Anzahlung 30—35000 Mk. Wendler, Invalidenstr. 134.

Swinemünde

verkaufe Restaurationsgrundstück, herrlich am Wald und Wasser gelegen, großer Obstgarten, Sommerwohnungen. Preisforderung mit 38 gut möblirten Zimmern 110000, Miethsertrag 6500, Anzahlung 25—30000 Mark. Wendler, Invalidenstraße 134.

Angermünde

verkaufe villenartiges Wohnhaus mit großem Obst- und Gemüsegarten, Stallungen, passend für Gärtner. Preisforderung 18000, Miethsertrag 800 Mark, Anzahlung nach Uebereinkunft. Wendler, Invalidenstraße 134.

Coswig

verkaufe Wohnhaus mit schönem Garten, Stallungen, beste Lage der Stadt. Preisforder. 16000, Anzahlung 5000 Mk. Wendler, Invalidenstr. 134.

Gastwirthschaft

nebst Grundstück in Gadsdorf b. Trebbin, großer Tanzsaal, 67 Morgen Acker, Wiese, Wald. Preisforderung mit gesammtem lebend. u. todt. Invent. 42000 Mk. Anzahlung Uebereinkunft. Wendler, Invalidenstr. 134.

Hochherrschaftliches

Wohnh. in bester Lage Schwedts, großer Garten, herrl. Aussicht, Preisforder. 51000, Anzahlung 10000 Mark. Wendler, Invalidenstr. 134.

Pankow

verkaufe neuerbautes Wohnhaus mit Garten. Preisford. 28000, Miethsertrag 1215 Mk. Anzahl. Uebereinkunft. Wendler, Invalidenstr. 134.

Restaurations-Grundstück

nebst Gasthof, Destillation, Mittenwalde, großer Garten, Kegelbahn. Preisforderung 55000, Miethsertrag 3500, Anzahlung 15000 Mk. Wendler, Invalidenstr. 134.

Strausberg

verkaufe Wohnhaus, a. d. Bahn gelegen (mit Garten). Preisforderung 26300, Anz. 9000 Mk. Wendler, Invalidenstr. 134.

5908] **Anklam**

verkaufe Restaurat.-Eckgrundstück mit Saal, Theaterbühne, Garten. Preisforder. 80000, Jahresumsatz 16000, Anzahlung 25000 Mark, Wendler, Invalidenstr. 134.

5908] **Wohnhaus**

Rixdorf, mit gr. Schlächterei (150 Mark Tageslosung) Preisford. 104000, Miethsertrag 7000 Mk. Wendler, Invalidenstr. 134.

Perleberg

verkaufe vorzüglich gelegenes Eckhaus, für jedes Geschäft passend. Preisforderung inkl. rentablem Geschäft 28500, Miethsertr. 1400. Anzahlung 10000 Mk. Wendler, Invalidenstraße 134.

Wohnhaus

Perleberg, 2 Straßenfronten nebst Baustelle, Garten, Stallung. Preisforderung 20000, Miethsertrag 900, Anzahlung 6000 Mk. Wendler, Invalidenst. 134. [5908

= Ein =

Garten-Etablissement

i. nächst. Nähe einer Provinzialstadt, ist Umstände halber sehr preiswerth zu verk. Nähere Auskunft ertheilt die Weinhandlung **R. Denzer, Danzig.** [5858

5871] E. sehr alt. **Cigarren- u. Tabakgeschäft** in e. größ. Stadt Westpr. ist mit eig. Haus wegen Krankheit des Besitzers zu verk. Offert. unt. 14503 an „Danziger Zeitung", Danzig erb.

Verkauf oder Tausch!

In einer sehr lebhaft. Kreisstadt der Provinz Posen ist ein sehr gut eingeführt. Fabrikations-Geschäft en gros & en detail nebst massiv. neuen 2stöck. Gebäude u. Zub. and. Unternehmung. halber per sof. zu verkaufen resp. geg. and. frequent. Grundstücke zu vertauschen.

Selbstreflektanten wollen sich gefl. unter Nr. 5490 an die Exped. des Geselligen wenden.

Malzfabrik-Verkauf.

5137] Kleinere Malzfabrik in bestem baulichen Zustande, mit vorzügl. Doppeldarre, geräumig. Wohnhaus 2c. ist weg. Erbschaftsregulirung unter günst. Beding. billig zu verkaufen.

H. Pfaul, Braunsberg Opr.

5656] Eine seit 30 Jahren im flotten Betriebe befindl. größere

Bau- und Maschinenschlosserei

ist Umständehalb. in einer größ. Stadt Westpreußens billig zu verpachten resp. mit dem dazu gehörigen Grundstücke zu verk. Meld. unt. Nr. 5656 a. d. Ges. erb.

Eine Gastwirthschaft

in der Nähe von Thorn, nebst ca. 25 Mg. Land, dazu zwei Miethshäuser, ist weg. Uebern. d. Väterlichen sofort od. später zu verk. Anzahlg. 6—8000 Mk. Näheres bei Hausbesitzer **Carl Giese** in Mocker. [5238

5872] Krankheitshalber beabsichtige ich mein gutgehendes

Restaurant

im Stadtpark „Luisenhain" bei 6000 Mark Anzahlung u. eventl. sofortige Uebergabe zu verkauf. L. Kletzke, Dramburg Pomm.

Gut eingeführte, obergährige

Brauerei

verkaufe umständehalber billigst. Mld. br. u. Nr. 5737 a. d. Ges. erb.

Gastwirthschaft

einzige in einem Gutsdorfe von 600 Einwohn., hart an d. Chaussee, wo **großer Reiseverkehr** ist, 2 Meil. von der Stadt, ¾ Meil. von der Bahn, massives Gasthaus mit guten Gebäuden, 24 Morg. Acker u. 6 Morg. Wiesen, 1 Pferd, 2 Kühe, jährl. nachweisl. Umsatz ca. 12000 Mk. Preis 8000 Mk., Anzahlung 3000 Mk., Rest feste Hypothek zu 4%. [5797

J. Popa, Flatow Wpr.

5058] Für einen jungen, strebsamen Uhrmacher bietet sich die Gelegenheit, ein rentables

Uhrengeschäft

verbunden mit Gold- und Silbersachen

bis Ende August cr. zu kaufen. Inhaber muß seiner Militärpflicht genügen; bei sicherer Bürgschaft keine Anzahlung.

Auskunft ertheilt H. Perl, Freystadt Wpr.

Mein bekanntes u. gut eingeführ.

Zigarrengeschäft

in **Danzig**

bin Willens zu verkaufen. Bedingungen koulant. Meld. brfl. unt. Nr. 5852 an d. Gesell.

Bäckereigrundstück

mit kompletter Einrichtung in gut. Lage von sogl. zu verkaufen oder zu verpachten.

5745] **Fritz Stöbbe,** Zinten.

Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft, mit großem Ausspann und **Restaurationsr.,** Marktl., zu verk. C. Th. Daehn, Culm. [5491

3740] Meine hier am Orte belegenen

Grundstücke

und zwar:

1 **Haus an lebhafter Fahrstraße,** worin ein Materialwaaren- und Schank-Geschäft,

1 **Hinter-Gebäude,** worin Wohnung für kleine Familie, Stall u. Speicher,

1 **großer Obst- u. Gemüse-Garten,**

1 **Gartenhaus mit mehrer. Restaurations-Zimm. und Kegelbahn,**

beabsichtige ich für einen civilen Preis zu verkaufen.

Das Etablissement eignet sich vorzugsweise zur Anlage einer **Handels-Gärtnerei** u. dürfte deren Rentabilität sicher sein, da hier eine solche nicht vorhanden resp. die hier vorhanden gewesene wegen Todesfall eingegangen ist.

Eduard Kühnast, Neidenburg.

Ein Grundstück

mit 3 massiven Wohnhäusern, Geschäftsladen, 2 Morgen Land und schönem Garten, in bester Geschäftslage einer sehr im Wachsthum und Aufblühen begriffenen Garnisonstadt Westpr., ist Familienverhältnisse halber für den billigen Preis von 36000 Mark bei 6- bis 12000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst Herr Arthur Wientz, Graudenz. [5748

Mein Grundstück

in welchem ein Kolonialwaaren-Geschäft betrieben wird, will ich freihändig weg. Uebernahme eines anderen sofort verkaufen. [5851

Rud. Riesy, Marienburg.

5379] Ein gut rentirendes

Grundstück

nebst flotter **Bäckerei** verbunden mit etwas **Konditorei und Pfefferküchlerei,** vollst. Invent., in bester Lage, nachweislich fester, großer Kundschaft, ist kranheitshalber unter günstigen Beding. zu verkaufen. Bäckerei ist event. auch ohne Grundstück verkäuflich. Näheres Erste Wiener Bäckerei, Bromberg, Wallstr. 19.

Besitzung in Pommern

von 80 Morgen gutem Boden, gutem Wiesenverhältniß, kompl. Inventar, bei kleiner Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3066 an den Gesell.

5876] Das bei Neidenburg Opr, (1 Meil. Chaussee) belegene

Gut Sbylutten

v. ca. 1200 Morg. arrond. Areal, best. aus fast nur gutem Acker und ertragreichen Wiesen, soll im Termin am

17. Aug. cr., v. Nachm. 3 Uhr ab an Ort und Stelle

womöglich in Parzellen verkauft werden.

Das nur mit Landschaft belastete Restgut v. 600—800 Morg. Acker u. Wiese mit fast sämmtl. meist neuen Geb., vorzügl. Inv. u. **üppiger** Ernte soll zu dem überaus billig. Preise v. 100 M. p. Morgen bei bescheidener Anzahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Jede weitere Auskunft ertheilt gern Gutsverw. Herr Jenisch in Sbylutten.

Unser Vertreter wird im Termin anwesend sein.

Landw. Ansiedelungs-Bur. Posen, Friedrichstr. 27.

Neuverpachtung

des

Kaiser Wilhelm-Schützenhauses zu Culm Wpr.

4937] Die Oekonomie der in Culm Wpr. und in der Provinz allbekannten und bestrenommirten Restaurationswirthschaft „**Kaiser Wilhelm-Schützenhaus**" soll vom 1. Januar 1897 ab auf weitere 5 Jahre an den Meistbietenden neu verpachtet werden.

Das in unmittelbarer Nähe der Stadt, gegenüber dem Bahnhofe, mit neuesten und besten Einrichtungen belegene Schützenhaus mit ca. 5 Morgen großem, gepflegten Garten enthält: Drei Festsäle, große Theaterbühne, drei Restaurationszimmer, vier Garderobenräume, große Küche, Keller, Speisekammern, Logirzimmer Wohnung für den Oekonomen, bestehend aus drei Zimmern, Dienstbotenräume, Waschküche, Wirthschaftsräume, Schießhalle mit 5 Schießständen, drei Kegelbahnen, Musikpavillon, Veranden, Springbrunnen, Gas- und Wasserleitung im ganzen Etablissement.

Geeignete, geschäftskundige Bewerber, nicht ohne Vermögen, wollen ihre Angebote spätestens bis

Donnerstag, d. 3. September cr., Vorm. 10 Uhr,

bei dem unterzeichneten Vorsitzenden einreichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühr von 2 Mark bezogen werden können.

Die Eröffnung der Angebote durch den Vorsitzenden, Herrn Rathsherrn Otto Peters, erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter an demselben Tage **Nachmittags 5 Uhr im Saale des Schützenhauses.**

Zuschlagsfrist bis zum 15. September cr.

Culm, den 1. August 1896.

Der Vorstand der Kaiser Wilhelm-Schützengilde.

Otto Peters.

Ein schönes Gut

ca. 1600 Mrg. ⅔ Weizen-, ⅓ g. Roggenbd., prächtige massive Gebäude, herrsch. Wohnh. mit 18 Zimmern hübscher Park, am gr. See gelegen, ist w. Krankh. bill. m. 30000 Mk. Anz. zu kauf. d. C. Andres, Graudenz. [5862

5848] **Erbregulirungshalb.** ist

eine Ziegelei

nahe der Chaussee u. einem Bahnhofe gelegen, mit vorzüglichem Lehm- u. Thonlag. **zu verkaufen.** Gutachten vorhanden. Näheres durch Herrn Rechtsanwalt Nawrocki, Zoppot, zu erfahren.

Sensburg Opr.

5618] Plötzlich eingetretene. Verhältnisse halber wünsche ich mein **Grundstück** am Markt, inmitten drei der größten Hotels gelegen, worin bis jetzt ein

Friseur-Geschäft

derart betrieben worden, daß Vorbesitzer in kurzer Zeit ein reicher Mann geworden ist, per 1. Oktober cr. zu verpachten. — Auch eignet sich dasselbe zur Anlegung einer Färberei oder Gerberei vorzüglich.

A. Wolff, Sensburg.

Gelegenheitskauf.

5845] Eine rentable **Gastwirthschaft** mit guter Kundschaft im großen geschlossenen Dorfe an der Chaussee, mit guter Umgeg., habe für **2400 Thlr.** bei Anz. von 700 Thlr. sof. **zu verkaufen.**

Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

E. i. best. Betr. befindl. **Bierverlagsgeschäft** nebst **Mineralwasserfabrik** in lebh. Garnisonst. d. Prov. gel., ist, da d. Inh. gestorb. ist, sof. z. verkauf. o. z. verp. Meld. briefl. unt. Nr. 5524 a. den Geselligen erbet.

Ein Putzgeschäft

in e. Garnisonstadt Westpreuß., a. Markte geleg., vorz. Lage, ist Umst. halb. von sofort zu verk. Das Geschäft rentirt sich gut u. kann noch bedeut. erweitert werd. Meld. unt. Nr. 5641 a. d. Gesell.

5772] Familienverhältniss. weg. will ich mein

Windmühlen-Grundstück

mit 11 Morg. Land, massives Wohnhaus, neue Scheune u. Stall, preiswerth verkaufen.

Ott, Mirotken
Bahnstation Czerwinsk.

Mein Windmühlengrundst.

mit 12 Morgen Land, einzige Mühle am Ort, ist krankheitshalber für einen billigen Preis, bei geringen Anzahl., zu verkauf.

Priebe, Walddorf
5866] bei Gr. Wolz.

Mühlengrundstück-Verkauf

Ich bin Willens, mein rentabl. Mühlengrundstück noch mit vollständiger Ernte zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 5846 an den Geselligen.

5559] Mein in Marienwerderer Niederung belegen. **Grundstück,** von welchem nur noch das

Restrentengut

m. ca. 110 Morg. Weizenbod. inkl. 15 Morg. Wiesen, Instkathe mit 3 Wohnungen, Wirthschaftsgeb. sow. Invent. z. Theil neu u. unt. hart. Bedachg. vorh. ist, will ich unt. sehr günst. Beding. m. voller Ernte sof. verkaufen. Dass. kann auch freihändig abgegeben werd.

H. Schulz, Kanitzken, Post Gr. Nebrau.

Mein Grundstück

hart an der Chaussee, ¼ Meile von Riesenburg, 35 Morgen und 3 Morgen Torfbruch, ist mit voller Ernte und Inventar bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen.

H. S. Lewinnek, Riesenburg.

5758] Den Wendorf'schen **Gasthof** zu Bärwalde i./Pom. nebst Acker u. Wiesen bin ich beauftragt, im Ganzen od. einz. Parzell. zu verkaufen. Verkaufstermin am **Freitag, d. 21. August,** Vorm. 10 Uhr im Neumann'schen Gasthof zu Bärwalde. Käufer könn. sich auch vorher melden bei

Gohlke, Neustettin.

E. Grundstück, b. d. Stadt gel., m. 76 Mrg. Land, Weizenb., schön., mass. Geb. u. kompl. leb. u. todt. Invent., dazu gehör. noch ein Haus, w. zum Chausseehaus verp., jährl. 180 Mk. Miethe bringt, städt. Nebeneink. jährl. 300 Mk., Milchlief. 1200 Mk., da die Meierei nebenbei liegt; das Grundst. eignet sich zu jed. Fabrikanlage u. and. Geschäft, da d. Bahn gebaut w., ist krankheitsh. preisw. bei geringer Anzahl. sof. durch den Güter-Agenten L. Löwenthal, Freystadt Wpr., z. verkauf. [5643

Rest-Parzellirung.

5621] **Nachdem das Hauptgut Gr. Liniewo abverkauft ist, werden die noch vorhandenen**

Restparzellen

billigst unter bekannten günstigen Bedingungen abgegeben. Verkäufe finden täglich in Gr. Liniewo statt und ist auch mein Vertreter, Herr Jankowski in Gr. Liniewo zu Abschlüssen befugt.

Julius Moses, Danzig.

5853] **Ein Bauerngrundstück** mit Gebäuden, ungef. 100 Morg. gut. Acker wie etwas Wiesen u. Brennmaterial, wird zu kaufen ges. Meld. mit Ang. der näheren Bedingung. an Lehrer **Sonder** in Priom, Post Grodtken Opr.

Hypotheken-Kapitalien

f. ländl. Grundst. v. 3¾ %,
f. städt. „ 4 % an
zur ersten Stelle zu vergeb.

G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i. Pr., Münzpl. 4.

Reellste Vermittelung

für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art und Branche über ganz Deutschland, sowie Beschaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundstücks- u. Hypotheken-Vermittelungs-Bureau v **H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52.** Streng reelle Vermittel. ohne Provisions-Vorschuß.

An- und Verkauf



von städt. u. ländl. Grundbes. als: Rittergüter, landw. Güter, Mühlen, Grundstücke mit Gewerbebetrieb, Hotels, Gastwirthschaften, Brauereien, kaufm. Geschäfte 2c. 2c. vermittelt **G. Katzke, Danzig, Tobiasg. Nr. 3 II. Gener.-Verm.- u. Ausk.-Bur., Agentur- u. Kommiss.-Gesch.**

In einer Kreisstadt von über 5000 Einwohner wird, da nur eine Buchdruckerei vorhanden ist, eine

Buchhandl. m. Buchbinderei u. Schreibmater.-Handlung

gewünscht.

Laden nebst Wohnung (sehr billig) ist vorhanden.

Meldungen briefl. mit Aufschr. 5774 an die Exped. des Gesellig. erbeten.

Pachtungen.

Die noch 6 Jahre laufende Pacht einer

Wassermühle

mit 2 Gäng., Walzenst. u. s. w., nähe Danzigs, an Chaussee und Bahn, ist Verhältnisse halb. vom 1. Oktober zu cediren. Meldg. briefl. u. Nr. 4330 a. d. Ges. erb.

5435] Gut Hutta bei Warlubien ist Willens, seine eine halbe Meile v. Schießplatz Gruppe geleg.

Jagd

sof. zu verpachten. Buchholz.

5844] Ein gangb. **Kolonialw.-Geschäft,** mit Ausschank resp. Restaur., mögl. auch Auffahrt, zu dessen Uebern. 6—7000 Mk. vorerst genügen, sucht ein jung. Kaufmann von sofort. Nicht zu kleiner Platz gemischtsprachiger Gegend findet Vorzug. Meld. sub A. B. postlag. Neuenburg erbet.